Regi a

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. Februar 2026

Völlig losgelöst

Unser Tester auf gesanglichen Abwegen

Jetzt mal ehrlich

Gianna Hablützel-Bürki

Basels neuste Fasnachtsfigur

Erstmals moderiert Philippe Gerber den Cortège und den «Querschnitt» auf SRF und bringt so schweizweit die Fasnachtden Daheimgebliebenen näher.

KULTUR-AGENDA

DIE WICHTIGSTEN VERANSTALTUNGEN DER NORDWESTSCHWEIZ IM ÜBERBLICK.



Was immer kommt – wir beteiligen Sie an unserem Erfolg.

Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

Hauptstrasse 70
4147 Aesch
T 061 756 56 56
aesch@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

1519651

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Ueli, Waggis, Alti Dante: Diese Fasnachtsklassiker müssen in Basel nicht erklärt werden. Sie sind gar in der Restschweiz ein Begriff. Auch dank Philippe Gerber, der zentralen Figur auf unserem aktuellen Cover. Der Radiomann wird erstmals für das Schweizer Fernsehen den Cortège kommentieren und nach dem Endstreich auf die «drei scheenschte Dääg» im «Querschnitt» zurückblicken. Passive und aktive Fasnächtler freuen sich darauf.

Weil sie es uns wert ist

Jenseits des Juras bekannt und populär sind Schnitzelbangg und Morgestraich auch dank der SRG, die dem Basler Kulturgut auf den von ihr betriebenen TV- und Radiokanälen Platz einräumt. In der Deutschschweiz sorgen die Sendungen von SRF für mediale Sichtbarkeit und tragen zum positiven Aussenbild Basels und unserer Selbstwahrnehmung bei.

Über die Basler Fasnacht wird SRF auch nach der Abstimmung am 8. März berichten. Egal, wie das Resultat der «Halbierungsinitiative» ausfällt, es wird die SRG weiterhin geben. Aber wie leistungsstark? Bevor Sie entscheiden, ob wir eine obligatorische Gebühr von 300 Franken entrichten sollen oder ob 200 ausreichen: Überlegen Sie sich mit kühlem Kopf, was unserem Land die SRG wert ist.

Benutzen Sie den Stimmzettel nicht dazu, jenem Moderator wegen der schlechtsitzenden Krawatte eins auszuwischen oder jene politische Korrespondentin abzustrafen, weil deren Beitrag zu rechts oder zu links eingefärbt war. Medienschaffende sind Menschen – also per se subjektiv unterwegs. Umso mehr braucht es eine Vielfalt an unterschiedlich publizistisch getriebenen Stimmen in diesem Land. Und: Die SRG ist nicht nur Meinungsmacherin, sondern auch Arbeitgeberin, Ausbildnerin, Kultur- und Sportförderin. Bei aller – mitunter berechtigten – Kritik: Eine schwache öffentlich-rechtlich organisierte Fernseh- und Radioanstalt nützt in unserem kleinteiligen, föderalistischen, vielsprachigen Land niemandem. Höchstens den ausländischen Tech-Giganten mit ihren Streaming- und Social-Media-Kanälen. Und denen sind Basel und die Schweiz – abgesehen von Abo- und Werbegeldern – ziemlich egal.

Eine liberale Demokratie mit warmem Herz und kritischem Kopf braucht eine lebendige, vielfältige Medienlandschaft. Made in Switzerland. Noch haben wir sie. Tragen wir Sorge dazu – genau wie zum Ueli, zum Waggis und zur alten Tante.

Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch



WELLER News

Wetter: kalt und schön?

Profitieren Sie noch von unseren Winterpreisen!

Geniessen Sie das Einkaufen in unserem kleinen Modegeschäft.

Es gibt jederzeit überraschende Kleidungsstücke für Damen und Herren.

Wärend der Fasnacht bleibt das Geschäft vom 23.2. bis 28.2.2026 geschlossen.

Mr wünsche Ihne e scheeni Fasnacht, tolli Ferie oder eifach e gueti Zyt.

Übrigens
**Unsere Odermatt fliegt über jede Hügel.
Red Bull verleiht sine Schii Flügel.
Au bim Odermatt Karli wärs anderscht gloffe
Hät är statt Wysse Red Bull gsoffe!**

WELLER mode ch
Hauptstrasse 72, 4132 Muttenz
T 061 461 58 11
info@weller-mode.ch, weller-mode.ch
Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di–Fr 10–12, 13.30–18 Uhr
Sa 10–16 Uhr

WELLER zieht Herren und Damen an.

KÜCHEN
&BÄDER
Fust

GEPLANT GEMACHT

Einfach clever renovieren



A–Z
Bauleitung aus einer Hand

37
Ausstellungen in der Schweiz

INHALT



Foto: 1Vg/SRF/Gian Vaitl

12
PHILIPPE GERBER
RADIOSHOWMASTER, SPORTASS, BASSGITARRIST – FASNACHTSMODERATOR


Foto: 2Vg/Patrick Straub

60
GESEHEN!
CHARIVARI, MUSEUMSNACHT & CO.


Foto: Cedric Bloch

18
DIE ANATOMIE DER MEHLSUPPE
WIE EIN MOLEKULARBIOLOGE DIE FASNACHTSSPEZIALITÄT PERFEKTIONIERT

INHALT

Editorial	Warme Herzen und kritische Köpfe	3
Aufgelesen	News aus der Region	6
Sagen Sie doch mal	Die Politik in Zeiten von Hate Speech und Shitstorms	7
Community	Mit Moderatorin Jeanne Fürst im «Leutschenbach»	10
Titelgeschichte	Radiomann Philippe Gerber, das neue Gesicht der Basler Fasnacht	12
Porträt	Die etwas anderen Fasnächtler der Gugge46	22
Getestet	Schlagerwahnsinn beim Karaoke	26
Menschen	Regisseur Tizian Gruner, Basels nächster Oscar-Kandidat?	30
Sport	Handballer Jonas Weisskopf startet durch	44
Gesehen!	Menschen aus der Region	60
Jetzt mal ehrlich	Grossratspräsidentin Gianna Hablützel-Bürki	66
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Die K-Pop-Welle rollt auf Basel zu	46
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	48
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	58
Empfehlungen		
Essen & Trinken	Klassiker in neuem Gewand: die Mehlsuppe	18
Aufgespiesst	Neuigkeiten aus der Genusswelt	21
Gesundheit	Der Weg zur personalisierten Krebsimpfung	32
Impressum		56

Titelbild: Marc Gilgen. Editorial: Illustration Achim Kaufmann, Komposition Denise Vanne.
Die nächste Ausgabe erscheint am 17. März 2026

BARDAG®
INDIVIDUELLER MÖBELBAU
MÜNCHENSTEIN





BARD - ERLEBNISWELT IN MÜNCHENSTEIN

Mit individuellen Schränken, Küchen, Bädern und Büroeinrichtungen erfüllt der Münchensteiner Möbelhersteller seit über 65 Jahren individuelle Wohnträume.

Einen erstklassigen Überblick über die unzähligen Möglichkeiten verschafft die Ausstellung auf über 1000 Quadratmetern. Sie ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr (freitags bis 16.30 Uhr) geöffnet, am Samstag durchgehend von 10.00 bis 16.00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Besuchen Sie unsere neue Website:
www.bard.ch



BARD AG Individueller Möbelbau
Dammstrasse 56 | CH-4142 Münchenstein
T. +41 61 416 90 00 | bard@bardag.ch

WWW.BARD.CH

AUFGELESEN

Drei **regionale** Olympioniken



Fotos: Pino Covino (Kimmy Repond) und zVg

Kimmy Repond (Eiskunstlauf) sowie die Bobfahrer Mathieu Hersperger (M.) und Dominik Hufschmid sind bei Olympia dabei.

Eine Baslerin und zwei Baselbieter vertreten die Region an den Olympischen Spielen in Milano Cortina. Eiskunstläuferin Kimmy Repond (19) startet am 17. Februar im Einzellauf der Frauen; die Kür würde am 19. Februar folgen. Bobanschieber Mathieu Hersperger (27) aus Reinach ist Ersatz für die Zweierbob-Rennen vom 16. und 17. Februar und startet im Viererbob beim Team Rohner am 21. und 22. Februar. Bobanschieber Dominik Hufschmid (27) aus Oltingen weilt als Ersatzmann für das Viererbob-Team Vogt in Cortina. *zen*

Wilder Varietäten-Zirkus



Foto: zVg

Comedian Mateo Gudenrath macht sich über den Basler Bahnhof lustig – und erhält dafür viel Lob.

Eigentlich tourt der Basler Stand-up-Comedian Mateo Gudenrath ja mit seinem ersten Soloprogramm «Unfiltered» durch die Schweizer Clubszene; für die Show am 14. März 2026 in Olten gibt's sogar noch Tickets. Noch mehr Resonanz löste kürzlich allerdings ein Insta-Reel aus, in dem er den Basler Centralbahnplatz beim Namen nennt, nämlich einen f*cking wilden Varietäten-Zirkus mit Verkehrschaos und Menschen kreuz und quer und überall. Es wundere ihn einzig, dass hier nicht täglich vier Leute überkarrt werden. Dafür gab's bis Redaktionsschluss knapp 20 000 Likes – und ein 😂 von der Polizei. *luc* **mateogudenrath.ch**

ALLE AUGEN auf Amal Clooney



Juristin Amal Clooney tritt Anfang März in Basel auf.

Foto: zVg

Amal Clooney (48) zählt zu den führenden Expertinnen im Bereich des internationalen Rechts und der Menschenrechte. Die Frau von Weltstar George Clooney (64) wird am health.tech global summit (3. – 5. März) in Basel auf der Bühne stehen. Neben ihr sind auch Dr. Anthony Fauci dabei, einer der weltweit führenden Experten für Infektionskrankheiten und öffentliche Gesundheit, sowie Tim Peake, ehemaliger Astronaut der Europäischen Weltraumorganisation (ESA). Eintrittspreis für den Anlass: 1800 Franken. Bis Redaktionsschluss waren noch Tickets erhältlich. *red*

Mehr Zeit. Weniger Steuern. Keine Sorgen.

Wir kümmern uns um Ihre geschäftliche oder private Steuererklärung – individuell, gesetzeskonform und optimiert.

Nehmen Sie jetzt unverbindlich Kontakt mit uns auf und profitieren Sie von einer kostenfreien Erstbeurteilung Ihrer steuerlichen Gesamtsituation.



Unser Spezialist in Steuerfragen:
Mike Herzog
Bereichsleiter Steuern
mike.herzog@ageba.ch
T 061 467 96 66

AGEBA GRUPPE
Hofackerstr. 3a | 4132 Muttenz | ageba.ch

SAGEN SIE DOCH MAL



Foto: Pino Covino

Immer mehr anstössige Nachrichten fluten das Smartphone. Jonas Lüthy, FDP, und Anita Fetz, SP, gönnen sich daher gerne mal ein Selfie.

SHUT THE F*CK UP!

Beleidigungen in den sozialen Medien gehören zum Alltag von Politikerinnen und Politikern. Für Alt-SP-Ständerätin Anita Fetz (68) und Jonas Lüthy (23), Präsident der Jungfreisinnigen Schweiz, ist ein heutiges Politikerleben ohne Insta & Co. dennoch nicht vorstellbar.

Das Outing der Co-Präsidentin der Jungen Evangelischen Volkspartei (EVP), der Baselbieterin Lea Blattner, hat einen Shitstorm aus den eigenen Reihen ausgelöst. Daraufhin hat sie ihre Parteiämter niedergelegt. Was geht Ihnen bei einer solchen Meldung durch den Kopf?
Anita Fetz: Es ist schlimm für sie als Person. Aber heute eigentlich Standard. In der EVP mit ihren Freikirchen ist es eine Illusion zu meinen, dass da alle happy sind mit einem Outing.
Jonas Lüthy: Es hat mich schockiert, und ich habe mich dazu auch öffentlich geäussert. Es geht nicht an, dass in einer Partei homosexuelle Menschen so behandelt werden. Die EVP Schweiz muss diesen Vorfall aufarbeiten.

Ein anderes Beispiel war die rassistische Beschimpfung des Basler SP-Grossrats Mahir Kabakci, der sich dafür einsetzte, Einbürgerungsgebühren für unter 25-Jährige zu streichen. Was macht die FDP, wenn ein Shitstorm jemanden aus ihren Reihen trifft?
Lüthy: Bei der FDP sind Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, und das Klima ist sehr gut. Einen internen «Shitstorm» analog zum Fall Lea Blattner halte ich für unwahrscheinlich. In über sechs Jahren habe ich noch nie etwas Derartiges in unseren Reihen erlebt.

Wie reagiert Ihre Partei bei einem Shitstorm von aussen?
Lüthy: Es braucht erfahrene Parteifreunde, die der Person beistehen und vermitteln, dass das Leben weitergeht. Leider gehören Empörungswellen in der etablierten Politik mittlerweile dazu.

Soll man die Beleidigungen schlucken?
Fetz: Ja. Es geht um Rassismus, Sexismus, um die Skandalisierung irgendeiner Aussage, die verkürzt und aufgebauscht wird. Ideal ist es, wenn man möglichst wenig liest und jemanden hat, der diese Angriffe für einen checkt. Die SP hat Mahir schnell unterstützt. Doch es bleibt schlimm.
Lüthy: Erkenne ich in einer Nachricht Argumente, auf die ich antworten kann, tue ich das. Letzthin war ich mit Anita Fetz in einer Fernsehsendung. Es ging um die AHV. Da haben wir engagiert die Klingen

SAGEN SIE DOCH MAL



Alt-SP-Ständerätin Anita Fetz findet, dass die Verantwortung für die Inhalte bei den Social-Media-Plattformen liegt.

gekreuzt. Wenn man nur die angeheizte Diskussion sieht, muss man wissen, dass man danach zusammen ein Bier trinkt.
Fetz: Unter Politikern war das immer so, auch in Bundesbern. Aber draussen gibt es unglaublich viele Leute, die durch bestimmte Aussagen getriggert werden. Kommen viele negative Meldungen rein, kann das Umfeld anfangen, Positives zu posten. Im Shitstorm gibt es eine Gruppendynamik, die man brechen kann. Aber Illusionen, dass es besser wird, mache ich mir keine.

Jeder zweite Parlamentarier kennt Anfeindungen, teilweise drastische. Wie war das früher, Frau Fetz? Sie waren bereits in den 1980er-Jahren in der Politik.
Fetz: Die Debatten waren früher nicht zahmer, sondern fanden in anderen Gefässen wie Podiumsdiskussionen statt. Der Zeitgeist war ein anderer. Es war kalter Krieg. Ich habe viele sexistische Briefe erhalten. Morddrohungen waren auch dabei. Allerdings nicht so häufig, weil man ja noch eine Marke draufkleben musste. Die Dimension und das Tempo waren damals anders als heute.

«Illusionen, dass es besser wird, mache ich mir keine.»

Wie gingen Sie mit Morddrohungen um?
Fetz: Die habe ich immer angezeigt. Ich habe diese Briefe nie angeschaut. Meine Assistentin hat meine Post durchgesehen, die Drohbriefe meinem Mann gezeigt und gefragt: Was zeigen wir an? Später hat mein persönlicher Mitarbeiter die Social-Media-Arbeit gemacht. Schlimm ist, wenn es anfängt, auf einen zu wirken.

Wie ist es bei Ihnen, Herr Lüthy?
Lüthy: Mails lese ich alle, die Post geht an das Generalsekretariat. Unanständiges sehen wir regelmässig, das löschen oder entsorgen wir. Drohungen zeigen wir schon allein aus Sicherheitsgründen an.
Fetz: In den 1990er-Jahren kam die E-Mail. Dann die Homepage. In den Nuller-Jahren waren es LinkedIn, Facebook, Youtube. Man konnte mit der halben Welt in Kontakt treten und brauchte dafür nicht mehr in erster Linie die Medien. Mit den Algorithmen Mitte der 10er-Jahre fing es an zu kippen, es bildeten sich Bubbles.

Die Kommunikation in den sozialen Medien hat sich verändert, sie ist nun schneller und kürzer, was die Gefahr von Missverständnissen und Fehlurteilen erhöht – sehen Sie das auch so?
Fetz: Mein erstes Quote als Nationalrätin im Schweizer Fernsehen musste damals schon kurz sein. Ich hatte 20 Sekunden.
Lüthy: Es gelangt immer nur ein Teil des Gesagten in die Berichterstattung. In den sozialen Medien entscheide ich aber darüber, was und wie viel ich schreibe. Ich muss nicht verkürzen, obwohl ein langer Post sicher weniger gelesen wird als ein kurzer.

Bis am 16. Februar lief eine Vernehmlassung. Der Bundesrat möchte die Rechte der Nutzerinnen und Nutzer im digitalen Raum stärken. Sehr grosse Suchmaschinen sollen zu mehr Fairness und Transparenz verpflichtet werden.
Lüthy: Die Vorlage geht leider in die falsche Richtung. Man will Plattformen dazu zwingen, einzuschätzen, ob Äusserungen strafrechtskonform sind oder nicht, um dann entsprechend zu handeln. Das ist aber die Aufgabe eines Gerichts und würde die Plattformen zur übermässigen Einschränkung der Meinungsfreiheit animieren, um Haftungsrisiken zu minimieren. Verstösst ein Inhalt gegen unsere Rechtsordnung, muss man die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen können. Die Plattformen müssen dafür eine Rechtsvertretung in der Schweiz benennen, das ist entscheidend.

Sind die Gerichte nicht genug überlastet?
Lüthy: Wollen Sie, dass Facebook diese Funktion übernimmt?
Fetz: Plattformen mussten nie haften. Die EU hat mittlerweile ein paar Regeln. Auch eine Zeitung haftet für ihren Inhalt. Die Bedingungen müssen doch für alle gleich sein.
Lüthy: Alles, was rechtlich relevant ist, muss verfolgt werden. Dem stimme ich zu. Aber nicht die Plattform soll das entscheiden, sondern ein Gericht.
Fetz: Das geht extrem langsam.
Lüthy: Es gibt das Mittel der superprovisorischen Verfügung, um unmittelbare Gefahren abzuwenden, bis das Gericht zu einem Urteil gelangen kann. Mit Rechtsvertretung in der Schweiz würde das auch auf den Plattformen funktionieren.
Fetz: Ich weiss, Sie sind Jurist. Aber es dauert eben zu lange. Bis etwas entschieden ist, steht alles online. Es gibt Grundregeln, die eingehalten werden müssen.
Lüthy: Wir sind uns einig, dass rechtswidrige Äusserungen vom Netz genommen werden müssen. Die Frage ist, wer über die Grenzen des legal Sagbaren entscheidet.
Fetz: Die Plattformen könnten ja schon lange reagieren, dennoch geschieht es nicht konsequent.
Lüthy: Die Verantwortung liegt nun bei der Politik. So, wie es ist, darf es nicht bleiben. Wir müssen eine Balance zwischen dem Schutz der Meinungsfreiheit und anderen Rechtsgütern, etwa dem Schutz der persönlichen Integrität, finden.

Schafft es die Politik nicht zu regulieren: Was lässt sich persönlich machen?



Für Jonas Lüthy, Präsident der Jungfreisinnigen Schweiz, sollen Gerichte über verletzende Inhalte auf Social Media entscheiden.

Fotos: Pino Covino

«Drohungen zeigen wir schon allein aus Sicherheitsgründen an.»

Fetz: Als Politikerin hat man ohne soziale Medien keine Chance. Doch sie zu bespielen braucht Zeit. Ich war bereits Ständerätin, als dies alles aufkam, daher konnte ich mich zurückhalten. Als ich meine Politikerkarriere beendete, habe ich als erstes alle Plattformen ausser LinkedIn verlassen. Es war befreiend, ich las Bücher und beschäftigte mich mit anderen Dingen. Wenn ich heute junge Politisierende beobachte, die sich filmen, dies dann posten und im Netz darüber diskutieren – in dieser Zeit hätte ich die Akten gelesen.

Könnten Sie sich ein Leben ohne Social Media vorstellen, Herr Lüthy?
Lüthy: Ich verbringe nicht mehr als eine halbe Stunde pro Tag in den sozialen Medien. Diese Grenze habe ich mir gesetzt.
Fetz: Man merkt heute, dass die Argumente junger Leute beschränkter sind, wenn es ums Diskutieren geht.
Lüthy: (lacht) Ich hoffe, Sie meinen nicht mich.
Fetz: Anwesende ausgeschlossen! Aber ich staune oft: Da reden Junge über eine Vorlage, und man merkt nach zehn Minuten, dass sie diese gar nicht gelesen haben.
Lüthy: Ich kann diese Beobachtung nicht teilen. Als junge Person in der Politik muss man oft doppelt überzeugen, um sein Alter zu kompensieren. Für meinen Teil lässt sich sagen, dass ich durch den Wettbewerb «Jugend debattiert» früh darauf getrimmt wurde, alles im Detail zu studieren und mich stets auch mit den Argumenten aller Seiten auseinanderzusetzen.
Fetz: Das ist in der Politik von Vorteil. Doch heute fehlt oft die Substanz. Historisches Bewusstsein ist gleich Null. Ich stelle fest, dass das kollektive Gedächtnis kürzer wird. Das ist schade, denn da geht eine wichtige Dimension verloren.

Interview: Claudia Kocher

MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE

Mössinger AG
Mühlematttstrasse 27
4104 Oberwil
T 061 681 38 38
moessinger-ag.ch

Tram 10/Bus 61 (Hüslimatt),
Parkplätze vor dem Haus





Bettenhaus Bella Luna

Bettenhaus Bella Luna AG
Mühlematttstrasse 27
4104 Oberwil
T 061 692 10 10
bettenhaus-bellaluna.ch



Blick ins Studio: Die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs sind bei der Aufzeichnung von «Gesundheit heute» live dabei.

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

5×2 Tickets für Museumsnacht Basel 2026
Barbara Jakobi, Arlesheim
Thomas Kunz, Münchenstein
Corinne Schweizer, Münchenstein
Ruth Smith-Urech, Birsfelden
Stephan Werner, Basel

2×2 Tickets für «Pretty Woman – Das Musical»
Wilhelm Gschwind, Therwil
Martina Tobler, Basel

2×2 Tickets für Mizmorim Kammermusik Festival
Ruth Balsiger, Riehen
Katinka Lutter, Reinach

1×2 Tickets für JuleX
Karin Amsler, Breitenbach

Schreiben Sie uns

Liebe Leserin, lieber Leser. Was gefällt Ihnen an Regio aktuell, worüber haben Sie sich gefreut, was vermissen Sie und was können wir noch besser machen? Gerne lassen wir uns inspirieren, damit diese Zeitschrift noch lesenswerter wird. Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Ihre Anregungen per Post oder E-Mail. Bitte beachten Sie, dass Zuschriften ohne genaue Namens- und Adressangaben nicht berücksichtigt werden können.

BirsForum Medien GmbH, Regio aktuell
Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim,
redaktion@regioaktuell.com

IM LICHT DER SCHEINWERFER

Leserinnen und Leser von Regio aktuell haben Jeanne Fürst in ihrem Zürcher Studio für eine Aufzeichnung der Sendung «Gesundheit heute» besucht.

Es sind bekennende Jeanne-Fürst-Fans, die sich im Januar im Studio des Medienparks in Zürich Altstetten einfinden. Zehn Personen mit Begleitung hatten das Glück, an einer Aufzeichnung der Sendung «Gesundheit heute» teilnehmen zu dürfen. Martha Güntert schaut Sendungen teilweise zweimal. «Jeanne Fürst bringt alle Themen so gut rüber.» Ihr Begleiter Werner Stohler bestätigt: «Wir schauen jede Sendung. Natürlich wegen ihr.»



Blick in die Maske: Visagistin Claudia Kälin ist mit Jeanne Fürsts Vorlieben bestens vertraut.

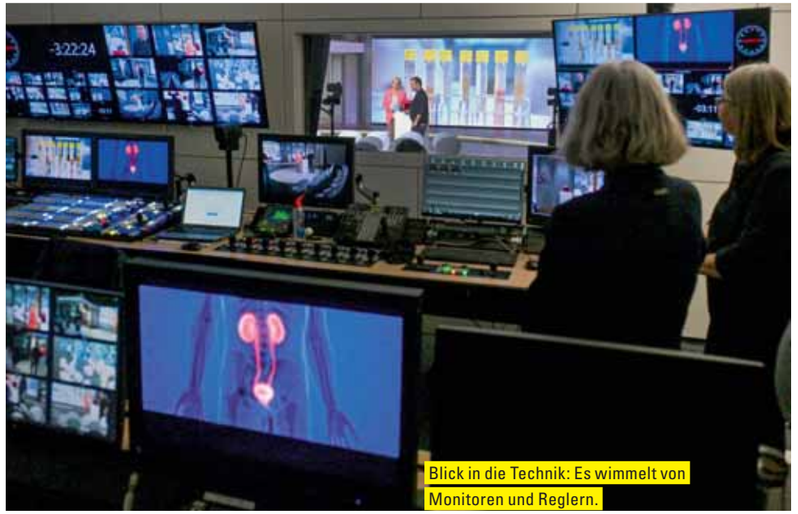
«Gesundheit heute» hatte letztes Jahr über 7,6 Millionen Kontakte, inklusive der Wiederholungen. Eine Zahl, auf die Jeanne Fürst stolz ist. Es ist die am häufigsten gesehene Sendung des Formats Presse TV, die das Schweizer Fernsehen einkauft. Alle sechs Wochen werden sechs Sendungen an zwei Tagen aufgezeichnet. An diesen strengen Tagen «muss man den Kopf schon sehr bei der Sache haben», erklärt Jeanne Fürst bei der Begrüssung. Schon bald muss sie sich umziehen und in die Maske für das Make-up. Zwischenzeitlich erhalten die Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die Regie.

Nehmen Sie Platz!

Das Publikum setzt sich ins Fernsehstudio. Dies ist auch für den Kameramann und die TV-Techniker eine spezielle Situation, denn normalerweise sind keine Zuschauer anwesend. «Es ist ganz gut, dass bei dieser Aufzeichnung nur ein Gast da ist», so Jeanne Fürst. Es ist der Alzheimerspezialist Bogdan Draganski vom Inselspital Bern. Über Krankheiten zu sprechen sei sehr intim. Bei der vorherigen Aufzeichnung war ein Mann mit metastasiertem Krebs im Studio. «Das ist schon belastend und berührend», so Jeanne Fürst.



Blick hinter die Kulissen: Jeanne Fürst (Mitte) erklärt den Ablauf der Sendung.



Blick in die Technik: Es wimmelt von Monitoren und Reglern.

Fotos: Pino Covino

> *«Jeanne Fürst bringt alle Themen so gut rüber.»*
>
> Martha Güntert

Bevor es losgeht, werden Hintergrundbilder getestet und der Einspieler vorbereitet. Die TV-Crew wuselt herum. Es mag sein, dass die Kürze der Sendungen – 23 Minuten – zum Erfolg beiträgt. «Ebenso ist die Nähe ein Erfolgsrezept.» Die Zuschauerinnen und Zuschauer erleben eine herzliche Jeanne Fürst, die zum Publikum spricht, lacht und erklärt, welche Einstellungen geschnitten werden, wann man klatschen darf und dass die Aufnahmen des Publikums später in die Sendung integriert werden. Mühelos wechselt sie zwischen der Konzentration auf die Sendung und dem Kontakt zum Publikum.

Nach der Aufzeichnung gibt es Selfies. Stefan Schöpfer findet Jeanne Fürst sehr natürlich, sehr nahe an den Menschen dran. Elisa Streuli mochte es, ihre Authentizität und Professionalität zu erleben. Verena Blank lobte auch den Arzt, der sehr gut und verständlich erklären konnte. Die Sendung über Alzheimer mit dem Publikum von Regio aktuell wurde am 7. Februar ausgestrahlt. Sie kann jederzeit auf der Homepage «Gesundheit heute» nachgeschaut werden.

Claudia Kocher

UNBEKANNTER GABENTEMPEL

In einem Gewerbebau auf dem Dreispitz-Areal befindet sich eine Schatzkammer, von der nur Eingeweihte Kenntnis haben: ein Depot des Historischen Museums Basel. Aufbewahrt werden dort unter anderem Staatsgeschenke, die der Kanton Basel-Stadt anlässlich offizieller Besuche entgegennehmen durfte. Die Sammlung umfasst historische Objekte wie auch prominente Neuzugänge, etwa den bunten ESC-Mantel aus Malmö. Das Kleidungsstück im Patchwork-Design wurde einige Monate vor der Durchführung des Eurovision Contests 2025 der Gastgeberstadt Basel im Rahmen einer symbolischen Schlüsselübergabe überreicht. Unter der fachkundigen Führung von Patrick Moser, Leiter Sammlung, und Franziska Schillinger, Konservatorin-Restauratorin am Historischen Museum Basel, erhalten Leserinnen und Leser von Regio aktuell am Dienstag, 14. April 2026 einen seltenen Einblick in diese kaum bekannte Sammlung und ihre Geschichten.

tok



Prominentes Staatsgeschenk: der ESC-Mantel von Malmö.

Foto: zVg/Historisches Museum Basel, Katja Rehmann

10×2 Plätze zu gewinnen

Regio aktuell verlost für die Führung 10×2 Plätze. Der Anlass findet statt am Dienstag, 14. April 2026 und beginnt um 18.30 Uhr. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 1. März 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Philippe Gerber

A wie Allschwil
B wie Bassgitarre
C wie Cortège

Er ist nicht nur die Stimme in der Morgensendung, die seit vielen Jahren SRF 3-Hörerinnen und -Hörer mit dem Kultspiel ABC SRF 3 weckt. Sondern auch das neue Gesicht der Basler Fasnacht, vom Schweizer Fernsehen in alle Stuben ausgestrahlt.

Text: Claudia Kocher, Fotos: Marc Gilgen

Philippe Gerber spielt mit der 8. Klasse der Rudolf Steiner Schule Mayenfels in Pratteln das Kultspiel ABC SRF 3. In 45 Sekunden gilt es, Begriffe zu einem bestimmten Anfangsbuchstaben zu erraten. Mit 18 Punkten gabs ein Top-Resultat!



Zusammen mit Marco Thomann moderiert Philippe Gerber vier Morgensendungen pro Woche aus dem SRF-Studio in Zürich.

Foto: zVg



Seit 2017 kommentiert Philippe Gerber das Basel Tattoo fürs Schweizer Fernsehen.

Foto: zVg



Ein langjähriger Freund: Robi Schärz ist heute Fasnachts-Obmann. Dank ihm kam Philippe Gerber zum Dupf-Club Basel.



Das legendäre Ratespiel ist jeweils Montag bis Freitag um 7.50 Uhr zu hören, samstags um 8.50 Uhr.

Foto: zVg



Gute Vorbereitung ist alles. Philippe Gerber studiert mit Michael Körte und Susanne Brunner vom Schweizer Fernsehen Aufzeichnungen vergangener Jahre.

Foto: zVg

Es war einmal, beim Radio Basilisk, da sprach Moderator Philippe Gerber einen Wunsch ins Mikrofon: «Ich möchte gerne mal mit einer Clique am Morgestraich einstehen.» Daraufhin erhielt er Angebote von vielen Stammcliquen. Er entschied sich für den Dupf-Club Basel, wo er bis heute Passivmitglied ist. Der stadtbekannte Anwalt Thierry Julliard bot zudem an, ihm das Pfeifen beizubringen. Zweimal machte er mit dem Dupf-Club Fasnacht und brachte es auf viereinhalb Märsche. «Es war ein absoluter Traum.» Er war bislang ja nur passiv mit der Fasnacht beschäftigt. Eigentlich war der Plan, beim Dupf-Club wieder mal richtig einzusteigen. Doch dieses Jahr muss der 51-Jährige der Clique absagen. Denn er kommentiert nun live den Cortège am Montagnachmittag und den «Querschnitt» auf SRF. Dafür muss er natürlich am Morgestraich arbeiten. Guten Gewissens kann er sich jedoch als aktiver Passiv-Fasnächtler bezeichnen.

Die Fasnacht hat Philippe Gerber immer schon begleitet. Er zog in Allschwil die Laternen, die seine Mutter malte, war auf dem Wagen, den sein Grossvater mit dem Traktörli zog, er dichtete und sang Schnitzelbängge für die Allschwiler Wildviertel-Clique. Aber: «Meine Mutter hat mich nie in eine Clique gesteckt. Das habe ich verpasst, es war wohl einfach immer zu viel los.» Dennoch fühlte sich Philippe Gerber immer mit der Fasnacht verbunden. «Einmal durfte ich Pöili Burkhalter selig in der Kommentatoren-Box besuchen. Ich fand es immer toll mitzuerleben, was alles hinter den Kulissen steckt.»

«Wenn man etwas erreichen möchte, muss man das Interesse signalisieren.»

Durchs Tattoo der Schweiz bekannt

Als Eva Nidecker (45) verkündete, sie höre mit der Fernsehmoderation der Fasnacht auf, hätten ihn einige gestupft: Jetzt musst du! «Ich bin da eher zurückhaltend. Andererseits: Wenn man etwas erreichen möchte, muss man das Interesse schon mal signalisieren.» Den einen Fuss hatte er bereits drin, im Fernsehen. Seit 2017 moderiert er das Basel Tattoo. «Ich schrieb dem Produktionsleiter, dass ich mich für Evas Nachfolge interessiere.» Im August 2025 wurde er zum Casting eingeladen, auch andere Interessierte waren im Spiel. «Oh nein, dachte ich. Auch das noch, ein Casting!» Für die Bewerbung musste er einen Cortège der letzten Jahre besprechen, natürlich ohne Kommentar seiner Vorgängerin Eva Nidecker. Dazu stellte man ihn neben Simon Thiriet (43), den jetzigen Fach- und Co-Experten, um zu sehen, wie die beiden harmonieren. Die Vorstellung war erfolgreich und Philippe Gerber erhielt den Job.

Es ist ihm klar, dass seine Vorgänger grosse Fussstapfen hinterliessen: Eva Nidecker, Heinz Margot (63) und der im Oktober 2025 verstorbene Paul Burkhalter. «Allen recht machen kann man es wohl nie. Ich werde einfach mich sein und mit ganzem Herzblut und grosser Freude drangehen, die Fasnacht in all ihren Facetten rüberzubringen. Dann kommt es hoffentlich gut.» Vorgängig betreibt Philippe Gerber Feldforschung, um herauszufinden, was an den «drei scheenschte Dääg» geschieht, sei es in einer Clique, einem Schyssdräggzyygli, in einer Gugge oder auf einem Wagen. Er kontaktierte Aktivfasnächtler wie Obmann Robi Schärz, den Herzblutfasnächtler -minu oder Schnitzelbänkler. «Und natürlich lese ich vorab den Fasnachtsführer Rädäbäng, den es mittlerweile aber nur noch online gibt.»

«Ich liebe die Stunde zwischen 5 und 6 Uhr morgens.»

Gastgeber des Fünfi-Clubs

Für all jene, die morgens früh nicht mit SRF 3 aufstehen, mag Philippe Gerber ein Unbekannter sein. Wer jedoch von Montag bis Donnerstag von 5 bis 10 Uhr den Sender einschaltet, kennt zumindest seine Stimme sowie die seines Sparringpartners Marco Thomann. Unter anderem wecken die beiden mit dem Kultspiel ABC SRF 3 die Nation seit vielen Jahren. «Besonders liebe ich die Stunde zwischen 5 und 6 Uhr. Im Fünfi-Club sind so viele Early Birds unterwegs. Ob im Lastwagen, in der Bäckerei oder beim frühen Yoga: Es ist eine tolle Community. Man steht zusammen auf, das gibt ein gutes Gruppengefühl.» Das sei die Magie des Radios, so im Moment zu sein. «Man gehört zum Alltag anderer, das ist wunderschön.»

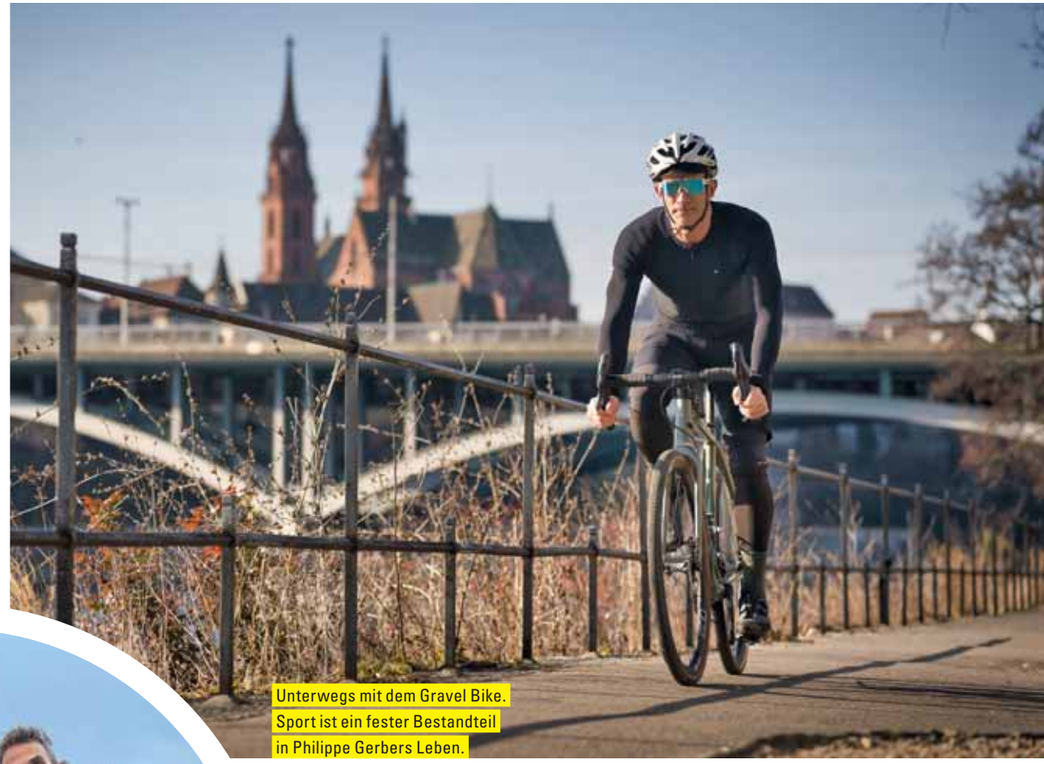
Doch wie kam Philippe Gerber zum Radio? Nach dem Holbein-Gymnasium ging er in die RS, wo ihn sein Leutnant fragte, ob er nicht zum Radio Basilisk kommen wolle, er arbeite auch dort. Die Stimme auf dem Kassettli, das er dem damaligen Chefredaktor Christian Heeb (72) in die



Einmal pro Woche ist Probe.
Philippe Gerber spielt Bassgitarre
in der Pop-Rockband Lector.



Mit seiner Frau Kathrin
trainiert Philippe Gerber
regelmässig für den
Fitnesswettkampf Hyrox,
hier beim Sled-Push.



Unterwegs mit dem Gravel Bike.
Sport ist ein fester Bestandteil
in Philippe Gerbers Leben.

«Sei der Nice Guy. Damit bin ich gut gefahren.»



Foto: zVg



Vor einem Jahr konnte Philippe Gerber
noch unbemerkt an die Fasnacht.
Hier mit seinen Kindern Sophie und Noah.
Oben links: Klein-Philippe mit
Schwester Christine.

Foto: zVg

Hand drückte, fand dieser zwar toll, aber «es fehlte noch an Erfahrung». Logisch! Beim Radio Edelweiss konnte er als freier Mitarbeiter loslegen. Parallel begann er die Ausbildung zum Bewegungstherapeuten und arbeitete auch in einer Physiotherapie-Praxis.

Als das Jugendradio 105 in Muttenz aufploppte, lieh er diesem seine Stimme und hatte im Herbst 2000 seine erste Morgenshow. Da kam er auch zu seinem Übernamen Flipper. Eine Mitarbeiterin fand, Gerber sei verspielt. «Der Name passt, auch zu meiner flippigen Art und weil er ähnlich klingt wie Philippe. Da ich viel gesurft habe, kann ich mich gut mit einem Delfin identifizieren. Wasser ist mein Element.»

Radiolegende als Mentor

Eines Tages rief ihn FM an, die grosse Radiolegende François Mürner (76): Hey Flipper, hättest du nicht Lust auf eine neue Herausforderung? «Wenn ein FM sich meldet, sagt man natürlich nicht nein.» FM holte ihn zum «Virus», dem Jugendsender des Schweizer Radio und Fernsehen. Von ihm lernte er: «Du musst bei jeder Moderation das Beste geben. Du kannst nicht sagen, vor einer halben Stunde war ich super, jetzt relaxe ich ein wenig. Die Leute schalten irgendwann ein und du musst jeden mitnehmen. Die Sorgfalt, die FM hatte, begeistert mich.»

Nach einem Ausflug zum Radio Basilisk, wo Gerber erstmals eine Morgenshow für die Region moderierte, ging er zurück zum Schweizer Radio und Fernsehen, weil FM ihm erneut eine Chance bot. Der Arbeitsort beim damaligen DRS 3 war nun Zürich. «Dies war ein grosser Schritt. Ich kam vom Basilisk und wusste, wie unsere Region tickt, auch bezüglich Humor. In Zürich angekommen, sprach ich auf einmal zur ganzen Schweiz und die Hörerschaft musste sich zuerst an meine Basler Art gewöhnen. Der Humor ist anders als im Rest des Landes, auch den Dialekt hört man im Radio nicht so oft.»

Gut gefahren als Nice Guy

Mentor FM gab ihm den Rat: Geh die Sache langsam an, nimm nicht grad den ganzen Raum ein, sei der Nice Guy. «Damit bin ich gut gefahren. Ich war nie der, der immer alles auf Anhieb gekriegt hat. Ich musste lange dafür arbeiten, bis ich bei SRF 3 die Morgensendung erhielt. Die Morgenshow ist das Flaggschiff jedes Radios. Dort holst du das Publikum ab, schaust, dass du es durch den Tag kriegst. Die Leute wachen mit dir auf, hören dich im Auto, bestenfalls hören sie dich im Büro weiter, und abends beim Kochen sind sie immer noch oder wieder dran. In den Morgen steckst Du die meiste Arbeit.» Der Preis für «den besten Job der Welt»: Früh ins Bett – und sehr früh raus.

Vor einem halben Jahr ist die Familie von Rheinfelden nach Allschwil gezogen, wo Gerber aufgewachsen ist. Jetzt heisst es: Noch früher aufstehen. Jeweils um zwei Uhr morgens klingeln mehrere Wecker, dann fährt er los, mit dem Auto nach Zürich. Zwischen drei und halb vier trifft er im Studio ein und bereitet sich zusammen mit Marco Thomann auf die Sendung vor. Schreibt Texte um, die der Produzent vorbereitet hat, diskutiert neue Dialoge mit Marco, liest sich ein, aktualisiert. «Jeden Morgen um 5 Uhr hören wir, wie die News losgehen und denken: Nein, das darf nicht sein, jetzt fangen die schon an. Dann rennen wir ins Studio.»

«Ich erhole mich am besten, wenn ich aktiv bin.»

Normalerweise geht er um 20 Uhr schlafen. «Das ist das Ziel. Dann habe ich sechs Stunden.» Doch manchmal werde es 21 Uhr oder sogar halb zehn. Wenn dann noch der Mittagsschlaf wegfalle, spüre er das schon. «Es ist intensiv und auch nicht so gesund auf die Dauer. Aber es ist eben ein Job, der Freude macht, das wiegt es wieder auf.»

Dazwischen ist Bewegung wichtig: Gravel-Biken, Wing-Foilen, Hyrox. Bei letzterem, dem globalen Fitness-Wettkampf, hat er sich vergangenes Jahr zusammen mit seiner Frau Kathrin für die Weltmeisterschaften in Chicago qualifiziert. «Doch haben wir nicht daran teilgenommen, wir hatten einfach zu viel zu tun mit unserem Hausbau. Aber ich erhole mich am besten, wenn ich aktiv bin. Lange auf dem Sofa liegen kann ich nicht.» Ein weiterer Vorteil seines ungewöhnlichen Arbeitsrhythmus: Er konnte stets viel Zeit mit seinen beiden Kindern Sophie und Noah verbringen, als sie klein waren. Heute sind die beiden 19 und 20. Und Philippe Gerber geht nun vor ihnen ins Bett.

Philippe Gerber auf SRF 1

Der Cortège findet am 23. und 25. Februar statt. SRF überträgt den Umzug vom Montag live von 14–16 Uhr aus der Basler Innenstadt. In der Sendung «Querschnitt» am 28. März um 18.15 Uhr zeigt Philippe Gerber unter anderem eine Auswahl der besten Schnitzelbängge.

Für Feinschmecker
mit Appetit auf mehr

Fotos: Cédric Bloch



Nase und Augen helfen zwar, doch den perfekten Röstgrad seines Mehls vertraut Pascal Ankli allein der Wissenschaft an. Und die hat ergeben: exakt neun Minuten unter ständigem Rühren bei mittlerer Hitze.

MEHLSUPPE UNTERM MIKROSKOP

Mehlsuppe mundet und sättigt nicht nur; sie ist auch schnell zubereitet. Könnte man meinen. Dann kam Pascal Ankli – und perfektionierte nicht nur den Röstgrad des Mehls.

Nachdem Pascal Ankli wiederholt festgestellt hat, dass die Fasnachtsspeise Nummer Eins entweder zu fad oder verbrannt schmeckte, machte er sich vor fünf Jahren daran, das Rezept der ultimativen Mehlsuppe neu zu schreiben. Als Chemielaborant und Molekularbiologe zerlegte er ihren Zubereitungsprozess in einem ersten Schritt in all seine Einzelteile.

Am Anfang steht die Herstellung eines Fonds als Grundlage. Diesen fertig anzurühren stand für Ankli, selbst aktiver Fasnächtler, ausser Frage. Also schneidet er zunächst Zwiebeln, Karotten, Tomaten und Sellerie in Würfel, röstet alles in der Pfanne an und gibt Lauch dazu. Neben dem Gemüse verleihen dem Fond auch geröstete Suppenknochen, Suppenfleisch, Markbeine und Kalbsfüsse Geschmack. Die gibt er nun bei, lässt alles sechs Stunden köcheln und danach weiter einreduzieren. «Das ist es, was der Suppe ihre Kraft gibt», bilanziert Ankli nach seiner langen Versuchsreihe.

Im Mund verschmilzt alles zu einer wahren Geschmacks-explosion.

Ankli besitzt nicht nur sehr feine Geschmacksknospen, er setzt auch auf Regionalität. So gehört für ihn nicht irgendein Rotwein, sondern eine ganze Flasche Schlipfer Blauburgunder in den Fond – wobei sich dieser natürlich durchaus durch einen kräftigen Rotwein anderer Herkunft ersetzen liesse.

Der ultimative Röstgrad

Neben dem Fond trägt das Mehl entscheidend zum Geschmack der Suppe bei. Respektive dessen Röstgrad. «In den meisten Rezepten heisst es, man solle das Mehl rösten, bis es haselnussbraun ist. Aber dann ist es bereits verbrannt.» Um herauszufinden, wann das Mehl perfekt ist, röstete er so oft Mehl in der Pfanne, bis er den ultimativen Röstgrad gefunden hatte: exakt neun Minuten – unter ständigem Rühren bei mittlerer Hitze.

«Dann beginnt das Mehl nach Popcorn und leicht nussig zu riechen, und das ist meines Erachtens perfekt.» Dass diesem Experiment die Maillard-Reaktion zugrunde liegt – sie beschreibt die chemischen Prozesse bei der Bräunung zucker- und aminosäurehaltiger Lebensmittel –, sei nur nebenbei erwähnt.

Pascal Ankli wäre allerdings nicht der Perfektionist, als der er sich gerade entpuppt, griffe er zum erst-



Mehlsuppe: Eine Wissenschaft für sich. Aber sind es nicht immer die vermeintlich «einfachen Gerichte», in denen die grössten Anstrengungen stecken?



Perfektion bis ins letzte Detail: Vor dem Anrichten hat Ankli die Teller vorgewärmt.

besten Supermarktmehl. Nach mehreren Versuchsreihen hat er nämlich erkannt, dass Emmer, eine der ältesten Getreidesorten, der Mehlsuppe nicht nur eine intensivere Farbe, sondern auch einen kräftigeren, nussigeren Geschmack verleiht. «Ausserdem enthält Emmer weniger Gluten, dafür mehr Vitamine und Mineralien, womit er verträglicher und gesünder ist.»

«Knochen, Markbeine und Kalbsfüsse sind es, die der Suppe ihre Kraft geben.»

Zeremonieller Höhepunkt

Diese fundamentalen Erkenntnisse liegen der Degustation zugrunde, die nun folgt. Was wir noch nicht verraten haben: Bereits beim Eintreten empfing uns ein dermassen wunderbarer Duft, den man so von einer Mehlsuppe nicht erwarten würde. Und die mit Larve, Luftschlangen und Räppli eingedeckte Tafel versetzte einen direkt in die Fasnachtszeit.

Nüsslisalat mit gehacktem Ei und Croûtons als Beilage steht parat, während die Mehlsuppe noch vor sich hin blubbert. Aus einer frisch zubereiteten Kääswaaie sticht Ankli derweil Baslerstäbe und Räppli aus, um sie dekorativ anzurichten.

Dann folgt der zeremonielle Höhepunkt: Pascal Ankli schöpft die dampfende Mehlsuppe sorgsam in die vorgewärmten Teller und dekoriert sie mit rezentem Reibkäse (natürlich nicht irgendeiner, sondern der aus dem Käselädeli am Spalenberg) und einem Weinschäumchen aus eben dem Schlipfer Blauburgunder, aufgeschlagen unter Zugabe von Sojalecithin mit einem Stabmixer.



Foto: stock.adobe.com



Das Weinschäumchen vom Blauburgunder aus Riehen rundet die Mehlsuppe nicht nur optisch ab.

Fotos: Cédric Bloch



Nicht irgendeiner, sondern handverlesen: rezenter Reibkäse für den letzten Schliff.

Im Mund verschmilzt das alles zu einer wahren Geschmacksexplosion, die glatt im Sternerestaurant durchkäme; wir waren begeistert. Und zwar nicht nur von dieser gänzlich anderen Version einer Mehlsuppe; die Leidenschaft, Präzision und Ausdauer, die Pascal Ankli ins Kochen steckt, erlebt man selten. Und mit welcher Hingabe er seine Gäste verwöhnt – einzigartig.

Dorothea Gängel

AUFGESPIESST

Neuigkeiten aus der Genusswelt



Foto: zVg

Genussmomente und familiäres Flair an den Schweizer Weintagen.

Weinsalon

Klein und fein, so präsentieren sich die Schweizer Weintage in der Alten Markthalle zu Basel. Obwohl Co-Veranstalter Joël Gernet viel lieber vom «Weinsalon» spricht. Schliesslich ist das Flair familiär und die Atmosphäre behaglich. Knapp 30 handverlesene Winzerinnen und Winzer aus der ganzen Schweiz laden zu Begegnung, Verkostung und sogar einer geführten Degu-Tour mit Starsommelier Paul Valentin Fröhlich (Restaurant Stucki). Man darf sich also auf die opulentesten Tropfen der vielversprechendsten Rookies und versiertesten Routiniers des Landes freuen. luc **Schweizer Weintage, 12./13. März 2026, 15–21 Uhr, Alte Markthalle Basel schweizerweintage.ch**



Foto: zVg

(v.l.) Clara Joppini (Ta Cave), Rahel Widmer (Henry's), Darius Notz (SO Pizza) und Mathias Kleger (Ta Cave).

GEBALLTE *Gastropower*

Man hört ja oft, Gastronomen würden sich gegenseitig die Zahnschmerzen missgönnen. Lassen wir so stehen. Was am Klingental respektive den vier hiesigen Etablissements geschieht, entspricht ohnehin dem exakten Gegenteil von Konkurrenzdenken: «Man kann einen wunderbaren Abend bei uns allen vieren verbringen», sagt Darius Notz, Chef von «SO Pizza» – mit Apéro, Ofenfrischem, Livesport und Ausgang. Mit seinen Pendants von der Bar Renée, der Sportbar Henry's und «Ta Cave» arbeitet er eng und gut zusammen – etwa, indem sie dem (noch) namenlosen Platz vor ihren Türen am liebsten gemeinsam einen Namen gäben. Vorschläge an redaktion@birsforum.ch. luc **sopizza.ch | tacave.ch | renee.ch | henrysbar.ch**

Kann etwas Einzigartiges zweimal existieren? Seit Ende Januar in Form des Cafés Einzigartig ganz offensichtlich durchaus. Das Mutterhaus in Arlesheim hat nämlich ins Kleinbasel expandiert und hier das Café Einzigartig Clara eröffnet. Das Konzept ist vorderhand identisch: Ein gemütlicher Ort der Inklusion, der Gemeinschaft und des sozialen Miteinanders für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. 2027 soll dann mit Rösterei und Produktionsküche ein grosser Ausbauschritt folgen, wofür die Trägerin, die Stiftung Wydehöfli, noch an der Finanzierung arbeitet. luc

Café Einzigartig Clara, Basel | wydehoefli.ch/stiftung

Einzigartig 2





Fotos: zVg

Café für alle: Das «Einzigartig» nahm in Basel mit seiner zweiten Filiale den Betrieb auf.



Foto: zVg

Next Level: Tofu, mit Koji fermentiert, ergibt «Toji».

Umami-Boost

Was geschieht, wenn man Koji auf einen Tofu ansetzt? Na Toji! So nennt sich der neueste Streich aus dem Hause pureTaste. Das Basler Fermentationslabor produziert Kimchi und Sauerkraut und hat auch schon mit fermentierten Randen für Furore gesorgt, die wie Bündnerfleisch schmecken. Nun also Tofu, veredelt mit Aspergillus oyzae, diesem Koji, der in Japans Küchen (Sojasauce, Miso) unverzichtbar ist. Der Edelschimmelpilz ist ein Umami-Boost, der nicht nur das Aroma verändert, sondern auch die Textur. Essen übrigens, sagt Tüftler und Inhaber Matteo Leoni, solle man ihn am besten wie Käse aufgeschnitten mit Brot. Oder pur. luc **puretaste.ch**



Jedes Jahr präsentiert die Clique ein eigenes Sujet.



Fotos: zVg

Die Gugge46 mit dem Trichlerverein «Urchigi Ämmätter» in der Basler Innenstadt.

DIE LAUTESTE TRADITION AM STILLSTEN TAG

1946 beschlossen ein paar Basler Lausbuben, dem stillen Fasnachtsdienstag neues Leben einzuhauchen – und legten damit den Grundstein für eine Guggenmusik, die bis heute jede Regel bricht: die Gugge46.



Obmann Georges Merkofer.



Statthalter Fabian Plattner (l.) mit Daniel Gelbart und Alexander von Flüe.

Vor 80 Jahren fanden es ein paar Stryzzi – echte Lausbuben – überhaupt nicht lustig, dass am Fasnachtsdienstag in Basel gähnende Leere herrschte. Also beschlossen sie kurzerhand, am Dienstag, dem 12. Februar 1946, eine eigene Guggenmusik aus dem Boden zu stampfen. Mit dabei: der brillante Klarinettist Niggi Hodel und der Jazzmusiker Lukas «Cheese» Burckhardt (1924–2018), später Basler Regierungsrat, an der Trompete. Im Restaurant «Zum goldenen Sternen» trafen sie auf Leni Kost, der gerade beim Essen sass – und engagierten ihn spontan als Tambourmajor. Drei Stunden später marschierte Leni, «voll goschdymiert» und mit einem «Abtrittbääseli» als Majorstab, an der Spitze des neuen Haufens. 1946 und 1947 nannte sich der lustige Haufen noch «Zyschtigs-Gugge», ab 1948 dann «Gugge46». «Wir sind die zweitälteste noch aktive Guggenmusik der Welt – die Jeisy Migger feiern dieses Jahr ihr 100-Jahr-Jubiläum», sagt Obmann Georges Merkofer.

Musikalische Begleitung

Die Tradition, ausschliesslich am Dienstag Fasnacht zu machen, hat die Gugge46 bis heute bewahrt. Und an Instrumenten hat die Clique wirklich alles ausprobiert: aufgeblasene Papiertüten, Tschinellen, Riesentriangel, quietschende Megaphone, Giesskannen und ordentlich «verhauene» Pauken. Seit 30 Jahren lässt die Gugge46 jeweils eine andere Formation für die musikalische Begleitung auftreten – darunter Guggen aus Bern, Willisau und Jona, süddeutsche Fanfarenbläser oder die «Dryychler» aus Emmetten. Heuer sorgen die «Rampassadore» aus Reigoldswil für den Sound.

Jedes Jahr präsentiert die Clique ein eigenes Sujet, ein Kostüm und eine dazu passende Künstlerlarve. Seit über zwei Jahrzehnten gehört auch das «Deeschöönee» dazu – wohl einer der schrägsten und privatesten Fasnachtsanlässe überhaupt – inklusive Gratistombola, bei der als Hauptpreis ein Weihnachtsbaum von Johann Wanner verlost wird. «Er beginnt um 10.46 Uhr und 15.46 Uhr. Danach ziehen wir los, mit etwa drei Apérostopps, und am Abend gibt's ein Begleitprogramm im ‹Da Roberto›.»

Zur Gugge46 zählen heute Persönlichkeiten wie der frühere Bankmanager Stephan Zimmermann (69), Ehemann der früheren Bundesrätin Ruth Metzler (61), oder Unternehmer Felix Grisard (58). Die Clique vereint Menschen aus allen sozialen Schichten – auch Zürcher und Walliser sind dabei.

Eine Umweltsünde

Die Gugge46 sieht sich als Wegbereiterin des «Gugge-Zyschtig» und als Erfinderin der Platzkonzerte. «In den Anfangsjahren haben wir mehrfach den Verkehr in der Grossbasler Innenstadt lahmgelegt, weil Tausende auf dem Marktplatz und auf dem Barfi unseren Auftritt sehen wollten», erzählt Merkofer. Die Trams standen still – sehr zum Ärger der Polizei.

Anfang der 1950er-Jahre kassierte die Gugge46 sogar eine Busse wegen Umweltverschmutzung: Ein paar Stryzzi hatten ein mitgeführtes Klavier im Rhein versenkt. Weil es im Rechen von Kembs hängenblieb, konnte die Tat der Clique zugeordnet werden. «Die Strafe war happig», sagt Merkofer schmunzelnd – und betont gleichzeitig die Tradition, sich nicht sklavisch an Regeln zu halten. «Die Fasnacht muss sich weiterentwickeln. Es braucht Platz für Neues und Experimente. Und wir stören ja niemanden am Montag oder Mittwoch.»

Zum 80-Jahr-Jubiläum erscheint eine Chronik. Da die 80. Fasnacht noch integriert wird, ist die Publikation erst vor den Sommerferien geplant.

Rolf Zenklusen







Fotos: zVg/ Melanie Schumacher

U19-Nationalspieler Tobia Appenzeller ist ein Leistungsträger im U19-Team der HSG Nordwest Akademie.

SCHWEIZWEIT MASSGEBENDES LEISTUNGSZENTRUM

Der Swisslos Sportfonds Baselland unterstützt jedes Jahr 23 regionale Leistungszentren, darunter auch im Handball, wo die HSG Nordwest Akademie und Handball Nordwest seit 2025 den Stützpunkt eigenständig unter einem Dach führen.

Was 2006 mit einem einzigen Trainer und zwölf Athleten begonnen hatte, ist nach 20 Jahren zu einem der schweizweit massgebendsten Nachwuchs-Stützpunkte im Handballsport gewachsen. Heute umfasst das regionale Leistungszentrum rund 60 Spielerinnen und Spieler, die direkt mit den geschlossen auf nationaler Elite-Stufe wirkenden Teams der HSG Nordwest Akademie im männlichen und Handball Nordwest im weiblichen Nachwuchs verknüpft sind. «Wir konnten in den vergangenen Jahren wachsen und die Ausbildungsqualität laufend weiterentwickeln», sagt Ramon Morf, Verantwortlicher für das regionale Leistungszentrum im Handball.

Der Stützpunkt bietet im Rahmen der regionalen Leistungssportförderung ambitionierten Spielerinnen und Spielern ein optimales Umfeld mit Schwerpunkt auf individuellem Technik- und sportartenbezogenem Athletiktraining. Gerade in diesem Bereich wurde das Angebot im vergangenen Jahr deutlich ausgebaut, beispielsweise mit zusätzlichen Athletiktrainings für Spielerinnen und Spieler, die nicht im Rahmen ihrer Sportklassenlösungen die Tagesfenster vom Dienstag- und Donnerstagvormittag oder am Mittwoch- und Freitagnachmittag nutzen können.

Alles unter einem Dach

Dass die gesamte Talentförderung im Handball der Region unter einem Dach zusammengefasst ist und seit Sommer 2025 auch organisatorisch nicht mehr dem regionalen Handballverband angegliedert ist, bringt einige Vorteile. «Die Ressourcen können noch effizienter genutzt werden, wir können uns noch stärker auf die Trainingsumfänge und -inhalte konzentrieren.» Das Modell, das in seinen Anfängen der Organisation des TV Birsfelden entsprang, sich in zwei Schritten 2011 und 2016 aber emanzipierte und seit 2021 auch vom regional höchstklassierten Verein RTV Basel mitgetragen wird, greift. Auf allen Altersstufen (U19, U17, U15 und U13 bei den Jungs; U18, U16 und U14 bei den Mädchen) bewegen sich die Teams der HSG



U16-Nationalspielerin Adja Kanoute gehört zu den Nachwuchstalenten bei Handball Nordwest.



Foto: zVg/Christoph Wesp

Ramon Morf, Verantwortlicher für das regionale Leistungszentrum im Handball.

Nordwest Akademie und von Handball Nordwest auf höchstmöglicher Stufe. Aktuell befinden sich die männliche U17 und die weibliche U16 an der nationalen Spitze und können mit einem neuerlichen Titel liebäugeln, von denen die HSG Nordwest Akademie seit 2016 bereits fünf gesammelt hat. Fast noch wichtiger als Erfolge auf Nachwuchsstufe sind jedoch die Spitzenspielerinnen und -spieler, die nach ihrer Ausbildung den Weg ganz nach oben gehen können. Die Nationalspieler Lucas Meister, Luca Engler, Max Gerbl, Leonard Grazioli, Janis Scheidiger oder Gian Attenhofer haben ihre ersten Schritte ebenso hier gemacht wie Timothy Reichmuth, der mit Attenhofer in der Bundesliga für den ThSV

«Wir haben dringenden Nachholbedarf.»

Eisenach spielt. Bei den Frauen haben die ehemalige Nationalspielerin Catherine Csebits und Stella d'Ambrosio, die heute für GC Amicitia Zürich in der obersten Schweizer Liga spielt, ihren Weg gemacht.

Nachholbedarf bei Infrastruktur

Der 42-jährige Ramon Morf engagiert sich seit vielen Jahren für die Handballregion. Im Gegensatz zu Michael Röthlin, dem Mann der ersten Stunde und heutigen Cheftrainer der U15 Elite der HSG Nordwest Akademie, betreut er – auch aus familiären Gründen – seit zwei Jahren kein eigenes Team mehr. Als Talentkoordinator und Leiter des regionalen Leistungszentrums ist er aber trotzdem ausgelastet.

Es ist eindrücklich, wie sich die Handballregion auch dank der starken Entwicklungsarbeit der HSG Nordwest Akademie und Handball Nordwest positiv entwickelt, obwohl der Selektionspool in der Nordwestschweiz gegenüber anderen Regionen deutlich kleiner ist. Morf hofft, dass sich infrastrukturelle Standortnachteile gegenüber Regionen, die mit tollen Sportarenen wie in Kriens, Winterthur, Schaffhausen oder Bern aufwarten können, in den kommenden Jahren beheben lassen. «Wir haben hier dringenden Nachholbedarf.»

hsgnordwest.ch, handball-nordwest.ch

REKORD BEIM SWISSLOS SPORTFONDS BASELLAND

Im Geschäftsjahr 2025 wurden aus dem Swisslos Sportfonds des Kantons Basel-Landschaft Unterstützungsbeiträge von 4586485 Franken ausbezahlt. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr eine Rekordzahl von 929 Gesuchen behandelt, 2024 waren es 889 Gesuche. Damit wurde das bisherige Spitzenjahr 2019 mit 902 Anträgen übertroffen. Auffallend ist die erstmals über 300 gestiegene Anzahl der Beiträge für Sportveranstaltungen im Kanton.

Breitensportaktion und Gleichgewichtsweg

Die grössten Beiträge gingen an das neue Clubhaus des Fussballclubs Pratteln, die Sanierung des Reitplatzes in Tenniken, ein zweites Kunstrasenfeld auf den Sportanlagen im Brüel in Allschwil sowie die Sanierung des Clubhauses des Tennisclubs Arlesheim.

Im Rahmen der Breitensportaktion des Sportamts Baselland wurden mit Mitteln aus dem Swisslos Sportfonds unter anderem zwei neue Sportmobile angeschafft und ein öffentliches Pickleballfeld in Giebenach erstellt. Im Jahr 2024 wurde dem Swisslos Sportfonds einmalig ein Anteil aus dem Liquidationserlös der ehemaligen Sport-Toto-Gesellschaft in Höhe von knapp 737000 Franken zugewiesen. Als erstes Projekt wurde daraus der Baselbieter Gleichgewichtsweg im Prattler Erlihölzli ermöglicht.

Neuerlich Rekordgewinn bei Swisslos

Der Swisslos Sportfonds wird aus dem Reingewinn von Swisslos gespiesen, der für gemeinnützige Zwecke eingesetzt wird. Der zu verteilende Reingewinn hat sich seit 2015 stark entwickelt und erreichte 2024 einen Rekordwert von 596 Millionen Franken. Ein Grossteil davon kommt den kantonalen Swisslos-Fonds zu. Für den Kanton Basel-Landschaft standen 2025 etwas über 23 Millionen Franken zur Verfügung. Davon flossen 30 Prozent (2025: 7,1 Millionen Franken) in den Swisslos Sportfonds Baselland.

«Durch die positive Entwicklung der Reingewinne von Swisslos profitiert auch der kantonale Swisslos Sportfonds. Dies ermöglicht uns, die Sportförderung im Baselbiet nachhaltig mit substanziellen Mitteln zu unterstützen», sagt Christian Saladin, stellvertretender Leiter des Sportamts Baselland und verantwortlich für die Verwaltung des Swisslos Sportfonds.

sportfonds.bl.ch

Jahresbilanz Swisslos Sportfonds Kanton Basel-Landschaft 2025

Bereich	Beiträge in CHF
Jahresbeiträge	895918
Jugendsportlager	353823
Sportveranstaltungen	1098316
Stützpunkttraining	655200
Talent- und Leistungssport	254850
Internationale Wettkämpfe	46947
Jubiläum/Starthilfe	18000
Verbandskurse	26050
Sportmaterial	323673
Sportanlagen	750209
Spezielle Projekte	163500
Total	**4586485**

Mehr Informationen und Zahlen



Beim Karaoke wagt unser Tester auch Ausflüge zu französischen Chansons.



Der Tester gibt den Ton an und bringt das halbe Lokal zum Singen und Tanzen.

Fotos: Marc Gilgen

«HOSSA!»

Unser Tester hat seine etwas verstaubte Karaoke-Karriere in der ManaBar wieder belebt. Und dabei entdeckt, dass er mehr kann als den «Schacher Seppli».

Du bist unser grösstes Gesangstalent», sagt ein Redaktionskollege. Wahrscheinlich stützt er diese Einschätzung auf die Tatsache, dass ich in einem Chor mitmache, mal gejodelt habe und beim «Schacher Seppli» die Töne einigermassen treffe. Auf jeden Fall wurde ich dazu verdonnert, den «Karaoke Tuesday» in der ManaBar im Basler Gundeli zu testen. «Na ja, versuchen wir es mal», war meine Antwort mit einem leicht mulmigen Gefühl, weil ich schon lange kein Karaoke mehr gesungen habe. Die Zeiten sind vorbei, als ich im Freundeskreis Karaoke-Wettbewerbe durchgeführt und die halbe Nachbarschaft gegen mich aufgebracht habe.

Also auf zum Revival. Wobei ich mich vorher, ich gebe es zu, über das Repertoire erkundigt habe, damit ich noch etwas üben kann. Vielleicht bin ich ja bei «Du hast mich tausend Mal belogen» von Andrea Berg nicht mehr so sattelfest. Und wie steht es mit «Fiesta Mexicana» von Rex Gildo? Kann ich den «Wahnsinn» von Wolfgang Petry noch?

«Stören wir andere Gäste?»

Dabei stellte ich fest, dass ich meiner Vorliebe für deutschen Schlager alle Ehre mache, obwohl ich Musik querbeet höre und liebe, mit Ausnahme vielleicht von Hardrock.

«Hossa!» als Auftakt

Die Anlage im Untergeschoss der Bar ist hammermässig gut: Man loggt sich mit dem Smartphone über einen QR-Code ein und ist mitten drin in der Herrlichkeit. Per App wählt man aus hunderten von Songs aus, in meinem Fall war es ein kräftiges «Hossa!» als Auftakt zum mexikanischen Fest. Neben erwähnten deutschen Schlagern wagte ich Ausflüge zu den canzoni italiane oder französischen Chansons. Sogar zu «Va pensiero» mit Zucchero und Luciano Pavarotti liess ich mich verleiten. Mit welchem Erfolg, sollen andere beurteilen.



Was wählen wir aus? Das Repertoire ist riesig.



Ein Duo mit der Redaktionskollegin.

Das «leere Orchester» – japanisch: «kara» für leer und «oke» für Orchester – hat auf jeden Fall Suchtpotenzial. Neben den mir bekannten Songs, mit denen ich mein Talent beweisen wollte, fanden und suchten meine Redaktionskollegen immer wieder neue Stücke und spielten mir diese ein. Dass der «Schacher Seppli» vergessen ging, habe ich gar nicht gemerkt im ganzen Trubel. Mein Glück war, dass meine Kollegen einige Songs mittendrin abgebrochen, einfach neue einspielten und so viel Zeit gewonnen haben, dass es sogar reichte für vereinzelte Einlagen als Gesangsduo.

Abheben mit Peter Schilling

«Sind wir zu laut? Stören wir die anderen Gäste?», fragte ich zwischendurch. Doch in der ManaBar, bekannt für ihr riesiges Angebot an digitalen und analogen Spielen, kümmert das niemanden – auch nicht, wenn «Major Tom», der Discohit von Peter Schilling, über den Bildschirm flimmert, begleitet von «völlig losgelöst» tanzenden Menschen. Am Karaoke Tuesday kann man sich ungehemmt austoben beim Singen – und Tanzen, das gehört zur Performance dazu. Ebenso wie Grether's Pastillen. Auch ein Talent muss zuweilen seine Stimme ölen.

Rolf Zenklusen

DAS HABEN WIR GETESTET

«Karaoke Tuesday» in der ManaBar, Güterstr. 99, Basel

Jeden Dienstagabend kann man in der ManaBar gratis Karaoke singen.

manabar.ch

Suchtpotenzial:	★★★★☆
Getroffene Töne (Hochrechnung):	★★☆☆☆
Pathosfaktor:	★★★★★
Zugaberufe:	☆☆☆☆☆



Deine Lehre mit Zukunft und Karriere.

Driving progress together

Berufsinformationsabend für Eltern, Schülerinnen und Schüler
26. März 2026, 16.00–19.00 Uhr

Wir stellen dir und deinen Eltern die Ausbildungsberufe bei Endress+Hauser vor und geben einen theoretischen Einblick in die Berufe. Zudem zeigen wir euch die Ausbildungsräumlichkeiten vor Ort. Diese Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I.

Anmeldung per E-Mail an **berufe.ch.ehfl@endress.com**

- Anlagenführer*in
- Automatiker*in
- Elektroniker*in
- Fachfrau*mann Betriebsunterhalt
- Informatiker*in
- Kauffrau*mann
- Konstrukteur*in
- Logistiker*in
- Mechanikpraktiker*in
- Poly- und Produktionsmechaniker*in

Endress+Hauser
People for Process Automation



Das ausgeklügelte Betriebsmanagement ist genau auf die örtlichen Bedürfnisse abgestimmt.

IHR LOGENPLATZ AN DER WÄRME

Wärme geniessen, Sorgen abgeben: Mit dem Energiecontracting der Omlin Systems AG ziehen Effizienz und Komfort in Ihre Liegenschaft ein – ganz ohne eigene Investitionskosten.

Stellen Sie sich Ihr Haus als Ort des ewigen Frühlings vor – stets perfekt temperiert, mit sprudelndem Warmwasser auf Knopfdruck, doch ohne die Last, die eine eigene Heizung normalerweise mit sich bringt. Kein Suchen nach dem richtigen System, kein Bangen vor Reparaturkosten und vor allem: keine hohen Anfangsinvestitionen. Mit dem Energiecontracting der Omlin Systems AG aus Birsfelden wird dieser Wohntraum Wirklichkeit.

Omlin Systems AG übernimmt als Contractor die Investitionskosten und ist für die Bewirtschaftung des Energiesystems verantwortlich. Als Kunde bezahlen Sie – oder Ihre Mieterinnen und Mieter – lediglich einen Wärmepreis, der sämtliche Kosten für Investition, Energie, Unterhalt inklusive Versicherung beinhaltet. Die Heizungsfachfirma setzt dort an, wo andere aufhören, wie Martin Omlin von Omlin Systems erklärt:

Einsteigen, zurücklehnen, ankommen

Energiecontracting ist wie eine Fahrt im First-Class-Taxi. Anstatt selbst ein Auto zu kaufen und sich um Versicherung, Reifenwechsel und Parkplatz zu kümmern, steigen Sie einfach ein. Die Omlin Systems AG ist Ihr Chauffeur und Fahrzeughalter in einem. Der Contractor kümmert sich um alles, was unter der Motorhaube passiert. Sie bestimmen lediglich das Ziel – Ihre individuelle Wohlfühltemperatur – und zahlen am Ende nur für die Strecke, die Sie tatsächlich zurückgelegt haben. Einfacher, sicherer und nachhaltiger kann man heute nicht heizen. Willkommen an Bord!

Der Memograph zeigt auf, wann wie viel Energie verbraucht wird. So wird Energie gespart, ohne den Finger zu krümmen.

«Unsere Verträge sind auf eine Partnerschaft von 20 Jahren ausgelegt – ein neuer Massstab weit über den üblichen 15 Jahren.» Nach dieser Zeit geht das hocheffiziente System in Ihr Eigentum über, bereit, Ihnen noch viele weitere Jahre treue Dienste zu leisten.



Der Heizungsspezialist Martin Omlin bei einem der unzähligen hocheffizienten Energiesysteme, die er geplant und gebaut hat.

Fotos: Barbara Sorg

Das Prinzip ist so ehrlich wie einfach: Sie (oder Ihre Mieter) bezahlen lediglich für die Nutzenergie. «Nur die Wärme, die tatsächlich in den Wohnräumen ankommt, wird verrechnet», erklärt Martin Omlin. Bei einer eigenen Heizung trägt der Hausbesitzer das Risiko für Effizienzverluste selbst – beim Energiecontracting liegt es auf den Schultern des Anbieters. Arbeitet die Anlage nicht perfekt, trägt der Contractor das Risiko.

Massarbeit fürs Klima

Das Energiecontracting ist nicht nur ein Sorglos-Paket, sondern schützt auch das Klima. Ein höchstes Mass an Energieeffizienz steht bei der Firma Omlin Systems an erster Stelle. Nach der Aufnahme des Ist-Zustandes wird ein Energiesystem geplant, das sozusagen auf das Watt genau auf die örtlichen Bedürfnisse angepasst ist. Die Firma Omlin Systems AG realisiert überdurchschnittlich hochwertige Energiesysteme aller Arten, die eines gemeinsam haben: Sie sorgen mit maximaler Energieeffizienz und geringen Unterhaltskosten für echten Mehrwert. «Unsere Energiesysteme werden genau auf die Bedürfnisse der Liegenschaft und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt. Wir wählen die Energieform, die für die jeweilige Liegenschaft am effizientesten ist», erklärt Martin Omlin. Luft-/Wasser-Wärmepumpen sind sehr oft, aber nicht immer die beste Wahl, wie der Heizungsspezialist aus jahrzehntelanger Erfahrung weiss.

Spürbare Innovation

In den Omlin-Heizungen schlägt ein hochpräzises Herz: die Messtechnik von Endress + Hauser (Schweiz) AG. Sie macht Energieflüsse sichtbar und verständlich. Gepaart mit dem direkten Raumtemperatureinfluss – bei dem sich die Heizung intelligent abschaltet, sobald Ihre Wohlfühltemperatur erreicht ist – sparen Sie Energie, ohne einen Finger zu rühren.

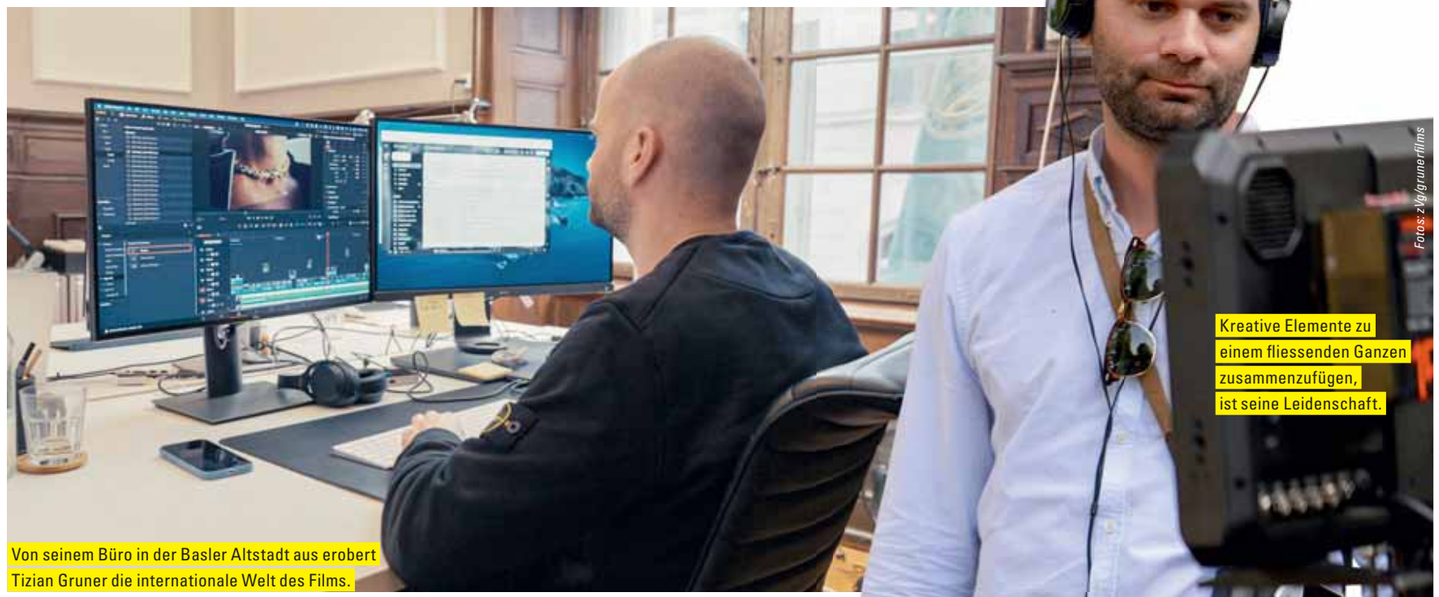
«Als Kunde zahlen Sie nur einen Wärmepreis.»

Martin Omlin, Omlin Systems AG

Das wahre Juwel der Technik ist jedoch die OMLIN ZS-BOX. Diese patentierte hydraulische Verschaltung ist ein Meisterwerk der Ingenieurskunst: Sie reduziert die Energieverluste in den Warmwasserleitungen um bis zu 90 Prozent. Mit diesem Wissen fällt es noch leichter, mit der Firma Omlin Systems AG ein Energiecontracting abzuschliessen.

OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3
4127 Birsfelden
T 061 378 85 00
info@omlin.com, omlin.com



Von seinem Büro in der Basler Altstadt aus erobert Tizian Gruner die internationale Welt des Films.

Kreative Elemente zu einem fliessenden Ganzen zusammenzufügen, ist seine Leidenschaft.

Fotos: zVg/grunerfilms

BASLER FILMTALENT MIT GLOBALEM ECHO

Für Werbefilme und einen Kurzfilm hat Tizian Gruner (35) renommierte Auszeichnungen erhalten. Nun träumt der Basler davon, einen Spielfilm zu produzieren.

Die Ähnlichkeit zu Marc Forster ist verblüffend. Wer nicht zweimal hinschaut, könnte den weltbekannten Filmregisseur tatsächlich mit dem Basler Filmemacher Tizian Gruner verwechseln. Der 35-Jährige nimmt es mit Humor: So weit wie Forster habe er es natürlich noch nicht gebracht, sagt er schmunzelnd. Und doch sorgt Gruner längst für Aufmerksamkeit – nicht nur in der Schweiz.

An den ADC (Art Directors Club) Annual Awards in New York wurde einer seiner Werbefilme ausgezeichnet. Der traditionsreichste Wettbewerb der Kreativbranche ehrte seinen Spot zur Gübelin X Calatrava, einer Uhr, die auf einem Design von Santiago Calatrava basiert – jenem Architekten, der in Basel einst mit den Plänen für eine 68-Millionen-Wettsteinbrücke gescheitert ist. Die Uhr markiert das 170-Jahr-Jubiläum des Schweizer Luxusjuweliers Gübelin. «Unser Ziel war es, den unverwechselbaren Stil Calatravas in das Projekt einfliessen zu lassen», erklärt Gruner, Mitgründer und Produzent von Grunerfilms. Mit dem Architekturbüro seines Bruders Patrice entstand ein monumentales Set, inspiriert von Calatravas Formensprache und der Uhr selbst.

Werbefilm für Ford Bronco

Seinen zweiten grossen Erfolg feierte Tizian Gruner im Oktober 2025: Sein Werbespot über den Ford Bronco gewann an den Motor Film Awards in London in der Kategorie «Best Independent Film». Das Festival gilt als weltweit renommierteste Bühne für Automobilfilme. «Auf dieser globalen Plattform anerkannt zu werden, ist eine enorme Ehre», sagt Gruner mit berechtigtem Stolz.

Der dritte Coup folgte mit dem Kurzfilm «The Passenger», basierend auf Stephen Kings Kurzgeschichte «Rest Stop». «Der für den Oscar nominierte Drehbuchautor Tab Murphy hat die Geschichte für uns adaptiert. Und Paris Jackson, die Tochter von Michael Jackson, hat den Filmsong beigesteuert.» Der Film gewann weltweit über 80 Preise an internationalen Festivals – ein Meilenstein für das Team um Gruner.



Tizian Gruner konzentriert beim Drehen einer Schlüsselszene.

Bis nach Los Angeles

Seine kreative Ader liegt in der Familie: die Eltern Grafiker, der Bruder Architekt. Spätestens als der junge Tizian im Kinderzimmer Spielfilme mit Playmobil und Lego nachstellte, war klar, wohin die Reise führt. Ab 2011 studierte er an der Middlesex University und am SAE Institute in Berlin Film. Danach arbeitete er als Produzentenassistent bei C-Films in Zürich an nationalen und internationalen Produktionen mit, darunter «Lina» von Mike Schaerer und «Youth» von Oscar-Preisträger Paolo Sorrentino. Anschliessend war er in den USA als Produktionsleiter für verschiedene Werbeproduktionen tätig, unter anderem für Red Bull Media House. 2018 gründete er gemeinsam mit seinem Bruder die Produktionsfirma Grunerfilms, 2021 folgte die US-Tochter in Los Angeles.

Zu seinen Werbefilmen:

«Im Kern eines guten Films steht eine starke Geschichte, die durch Emotionen und Ästhetik getragen wird», sagt Gruner. Bilder, Musik, Schauspiel, Sounddesign – all diese kreativen Elemente zu einem fliessenden Ganzen zu verweben, sei seine Leidenschaft. Sein grösster Traum bleibt ein eigener Spielfilm. «Dramen oder Thriller reizen mich.» Konkreter wird er noch nicht, denn zuerst muss die Finanzierung stehen. «Ich bin am Akquirieren.» Eine Schweizer Produktion soll es werden. Vielleicht würde sich darüber sogar Marc Forster freuen.

Rolf Zenklusen





Fotos: stock.adobe.com

PERSONALISIERTE IMPFSTOFFE

IMPFEN GEGEN KREBS

Die HPV-Impfung schützt vor Gebärmutterhalskrebs.

Der Gedanke klingt verlockend: eine Impfung, die Krebs verhindert oder sogar heilt. Für viele hört sich das nach Zukunftsmusik an, doch die Forschung macht rasche Fortschritte.

Die Idee einer Krebsimpfung ist nicht neu. Seit einigen Jahren gibt es die HPV-Impfung, die zuverlässig vor Infektionen mit Humanen Papillomviren und somit auch vor Gebärmutterhalskrebs schützt. Mehrere Studien bestätigen die Wirksamkeit dieser Vorsorgeimpfung.

Doch lässt sich mit einer Impfung auch eine bestehende Krebserkrankung behandeln? So weit ist die Forschung noch nicht, aber sie macht grosse Fortschritte im Bereich der therapeutischen Krebsimpfstoffe. Diese sollen das Immunsystem dazu bringen, Krebszellen gezielt zu erkennen und zu bekämpfen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Impfungen zielt man hier also nicht auf einen Virus, sondern auf die Abwehr von Tumorzellen ab.

Wissenschaftler setzen besondere Hoffnung in die mRNA-Impfstoffe, die wir während der Corona-Pandemie kennengelernt haben. Sie liefern dem Körper eine Art Bauplan, mit dem dieser bestimmte Bestandteile herstellt, die das Immunsystem auf Krebs aufmerksam machen. Erste Studien sind vielversprechend: So konnte ein mRNA-Impfstoff in Kombination mit einer Immuntherapie bei fortgeschrittenem Hautkrebs (Melanom) die Zeit bis zum Wiederauftreten der Krankheit verlängern. Auch eine weitere, mRNA-basierte Krebsimmuntherapie wird bei Hautkrebs getestet und zeigte erste Erfolge bei guter Verträglichkeit. Studien zu Lungen- und Darmkrebs sind im Gange.

Eine allgemeine Krebsimpfung gibt es allerdings noch nicht, da jeder Tumor einzigartig ist, selbst innerhalb derselben Krebsart. Zudem können Krebszellen Tricks anwenden, um dem Immunsystem zu entkommen.

Dennoch sind Expertinnen und Experten optimistisch. Wir können damit rechnen, dass in den kommenden Jahren personalisierte Krebsimpfstoffe als Ergänzung zu bestehenden Therapien zugelassen werden. Eine einzelne Impfung für «den» Krebs wird es wohl nicht geben, aber massgeschneiderte Lösungen könnten vielen Patientinnen und Patienten neue Hoffnung geben.

Stephanie Weiss

Eine HPV-Impfung lohnt sich

In Basel-Stadt und Baselland wird die HPV-Impfung für alle 11- bis 26-Jährigen empfohlen, um vor HPV-bedingten Krebsarten zu schützen. Im Rahmen der kantonalen Programme ist sie kostenlos und von der Franchise befreit, auch als Nachholimpfung.

Idealerweise sollte man sich vor dem ersten sexuellen Kontakt impfen lassen. Abgesehen davon ist die Impfung bis zum 26. Lebensjahr sinnvoll – auch für Jungen und junge Männer.

Wer sollte sich impfen lassen?

- Basisimpfung (ab 11 Jahren): Alle Mädchen und Jungen im Alter von 11–14 Jahren erhalten zwei Dosen.
- Nachholimpfung (15–26 Jahre): Junge Frauen (bis 26 Jahre) und junge Männer, die noch nicht geimpft sind, benötigen drei Dosen.

Kosten: Bis zum 26. Lebensjahr ist die Impfung im kantonalen Programm gratis. Danach Selbstkosten, teilweise erstattbar über Zusatzversicherung oder Krankenkasse, besonders bei höherem Risiko.

Wo: Hausärztinnen, Kinderärzte, Frauenärztinnen, teilweise auch in der Schule (Basel-Landschaft).

Wichtige Hinweise: Der Schutz ist am grössten, wenn die Impfung vor dem ersten sexuellen Kontakt erfolgt. Die Impfung schützt vor den häufigsten HPV-Typen, auch wenn man bereits sexuell aktiv ist. Für die persönliche Strategie sollte eine Beratung durch eine Ärztin oder einen Arzt erfolgen.



Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

FUSS & SPRUNGGELENK

WIEDER SCHMERZFREI GEHEN

Das Team Fuss & Sprunggelenk am Kantonsspital Baselland (KSBL) verhilft Menschen zu mehr Beweglichkeit.

Mit Stirnrunzeln erinnert sich Peter M.* an jene belastende Zeit, als ihm das Fussgelenk grosse Probleme verursachte und daran, wie belastend seine Situation dadurch geworden war. «Die Schmerzen haben mir den Alltag richtig verdorben. Selbst kleine Spaziergänge wurden zur Qual», berichtet der 68-Jährige. Obwohl Sport immer ein wichtiger Teil seines Lebens gewesen war, musste er zunehmend darauf verzichten. «Ich habe gemerkt, dass ich nicht mehr so konnte, wie ich wollte, und das hat mich frustriert.»

Frühere Fussballerjahre mit häufigen Sprunggelenksverstauchungen hatten Spuren hinterlassen. Im Kantonsspital Baselland (KSBL) wurde schliesslich eine fortgeschrittene Arthrose des oberen Sprunggelenks festgestellt. Die konservative Therapie brachte keine ausreichende Besserung. «Wir versuchen immer zuerst, die Muskulatur zu stärken und dem Gelenk mehr Stabilität zu geben», erklärt Dr. med. Johannes Zappi, Leiter Fuss & Sprunggelenk KSBL. «Aber in diesem Fall war klar: Ein gelenkerhaltendes Verfahren hätte keine dauerhafte Lösung geboten.»

Die sorgfältige Untersuchung zeigte eine deutliche Instabilität, aber noch gute Beweglichkeit – ein entscheidender Faktor für die Wahl einer Sprunggelenksprothese. Die Operation verlief komplikationslos. «Ich war beeindruckt, wie schnell ich wieder auf die Beine kam», erzählt Peter M. «Schon kurz nach dem Eingriff war der Schmerz, der mich Monate begleitet hatte, verschwunden.» Heute, ein Jahr nach dem Eingriff, geniesst er seine Pensionierung wieder. «Diese Prothese hat mir ein Stück Freiheit zurückgegeben.»

«Diese Prothese hat mir ein Stück Freiheit zurückgegeben.»

Peter M., Fusspatient

Im Team Fuss & Sprunggelenk der Universitären Klinik Orthopädie & Traumatologie betreut ein erfahrenes, interdisziplinäres Team Patientinnen und Patienten mit akuten und chronischen Beschwerden an Fuss und Sprunggelenk. Modernste Diagnostik, individuelle Behandlungskonzepte und ein hoher Spezialisierungsgrad zeichnen das Zentrum aus. Ziel der Expertinnen und Experten ist es, Beweglichkeit zu erhalten, Schmerzen zu lindern und die Lebensqualität der Betroffenen nachhaltig zu verbessern. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen Orthopädie, Physiotherapie und Rehabilitation profitieren Patientinnen und Patienten von einem lückenlosen Versorgungspfad.

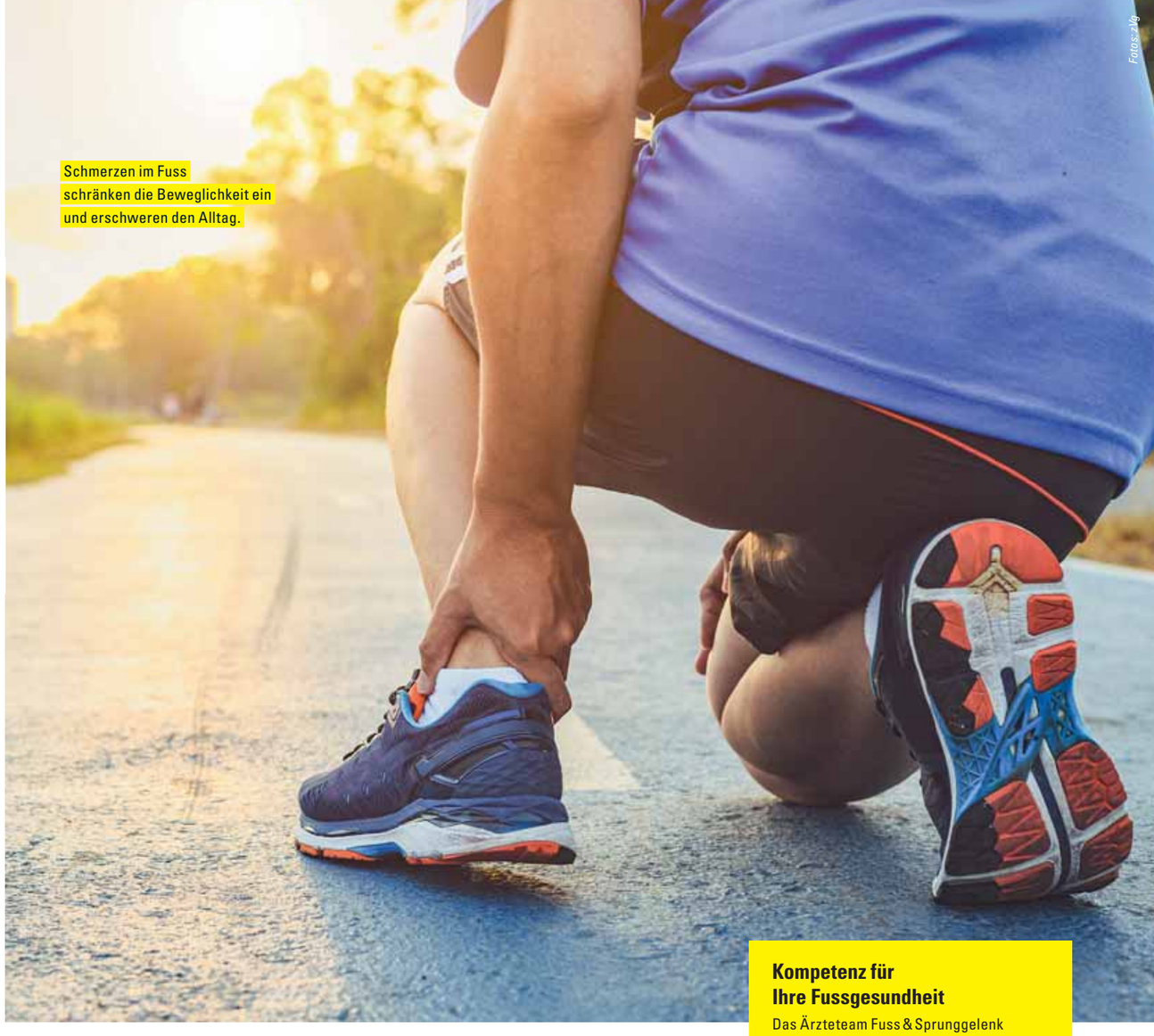
Moderne Prothetik überzeugt

Die Sprunggelenksprothetik hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten revolutioniert. Zu den grössten Errungenschaften dieses Fortschritts zählen der Erhalt der Beweglichkeit, die Schonung der Nachbargelenke und eine raschere Rückkehr in den Alltag. «Viele Patientinnen und Patienten sind sich gar nicht bewusst, wie stark sich die Prothesen weiterentwickelt haben», sagt Dr. med. Johannes Zappi. «Heute erreichen wir Haltbarkeiten, die mit Hüft- und Knieprothesen vergleichbar sind.»

Das KSBL verfügt hierzu über eine hausinterne Datenbank mit mehr als 2500 wissenschaftlich dokumentierten Nachkontrollen. «Diese Datenbasis ist ein wertvoller Schatz. Sie hilft uns täglich, die bestmögliche Therapie auszuwählen», betont Zappi. Die grosse Erfahrung und die Entwicklung einer der weltweit am häufigsten eingesetzten Prothesen haben unsere Arbeit geprägt. «Der Erhalt der Beweglichkeit macht für die Betroffenen einen enormen Unterschied. Genau darin liegt unser Fokus.»



Dr. med. Johannes Zappi, Leiter Fuss & Sprunggelenk



Schmerzen im Fuss schränken die Beweglichkeit ein und erschweren den Alltag.

Fotos: zVg

Bleiben Sie auf dem Laufenden mit unseren Newsletter. Jetzt anmelden: ksbl.ch/newsletter

Gut ausgebildet in die Zukunft

Im Januar 2026 hat Dr. med. Johannes Zappi die Leitung der Fusschirurgie übernommen. Seit 2017 ist er, mit kurzen Unterbrüchen, Teil des Teams, verfügt über eine grosse operative Erfahrung und wurde über viele Jahre direkt von seinem Vorgänger Prof. Dr. med. Beat Hintermann ausgebildet. «Ich bin dankbar für die intensive Ausbildung und freue mich sehr, die Zukunft dieses besonderen Zentrums mitzugestalten», sagt Dr. med. Zappi.

Mit jährlich über 700 Eingriffen gehört die KSBL-Fusschirurgie zu den führenden Einrichtungen der Schweiz – und steht mit dem anstehenden Führungswechsel sowohl für Kontinuität als auch für Innovation.

Kompetenz für Ihre Fussgesundheit

Das Ärzteteam Fuss & Sprunggelenk begleitet Sie von der Diagnose bis zur Behandlung bei Erkrankungen, Verletzungen und Deformitäten von Fuss, Sprunggelenk und Unterschenkel – professionell und einfühlsam.

Unsere Leistungen im Überblick:

- Akute Verletzungen von Fuss & Sprunggelenk
- Gelenkerhaltende Arthrose-Therapien
- Sprunggelenksprothesen
- Arthrodesen
- Deformitäten
- Plattfuss bei Jugendlichen & Erwachsenen
- Sehnen- und Bandverletzungen
- Chronische Instabilitäten
- Knorpelbehandlungen
- Sportverletzungen
- Diabetische Fusserkrankungen

Kontakt:
T +41 61 400 87 06
fuss@ksbl.ch, ksbl.ch/fuss

* Name geändert

Zentrum für Immunologie

DIE KUNST, MEDIZINISCHE RÄTSEL ZU LÖSEN

Komplexe Immunkrankheiten brauchen mehr als Einzelmeinungen. Im Universitären Zentrum für Immunologie (UZI) arbeiten Spezialist:innen gemeinsam für präzise Diagnosen, wie Leiter Prof. Christoph Berger erklärt.

Unser Immunsystem schützt uns vor Infektionen, lässt Wunden heilen, spielt eine zentrale Rolle in der Schwangerschaft und bewahrt uns vor Krebs. Wenn es aus dem Gleichgewicht gerät, kann sich das auf vielfältige Weise bemerkbar machen: durch Autoimmunerkrankungen, wiederkehrende Infekte, unerklärliche Entzündungen oder Störungen in unterschiedlichen Organen.

Dabei ist das Immunsystem kein einzelnes Organ, sondern ein hochkomplexes Netzwerk aus Zellen, Lymphknoten und Botenstoffen, das den gesamten Körper durchzieht. Gerät dieses Netzwerk aus der Balance, entstehen ganz unterschiedliche Krankheitsbilder. Ein «Zuviel» an Immunaktivität kann Autoimmunerkrankungen wie rheumatoide Arthritis, Multiple Sklerose oder Allergien begünstigen. Ein «Zuwenig» hingegen führt zu häufigen oder schweren Infektionen – und erhöht das Risiko, an Krebs zu erkranken, erklärt Prof. Christoph Berger, Immunologe und Leiter des Universitären Zentrums für Immunologie (UZI).



Foto: Mimmo Muscio

Die Diagnose solcher Störungen ist oft anspruchsvoll. Viele Betroffene haben bereits eine lange medizinische Odyssee hinter sich, ohne eine klare Erklärung für ihre Beschwerden. Genau hier setzt das UZI an. «Gerade wenn mehrere Fachrichtungen involviert sind oder trotz umfangreicher Abklärungen keine schlüssige Diagnose gefunden wird, lohnt sich der Weg zu uns», sagt der medizinische Leiter des Zentrums.

Das Immunologie-Board als Herzstück

Ein besonderes Merkmal des UZI ist das wöchentliche Immunologie-Board. Rund 30 Spezialist:innen kommen zusammen, um komplexe Fälle gemeinsam mit Diagnostikspezialist:innen der Pathologie, Radiologie und Labormedizin zu besprechen. Befunde werden zusammengeführt, Hypothesen geprüft und Therapiepläne festgelegt. Zuweisende Ärzt:innen sind ebenfalls eingeladen, sich bei der Besprechung der eigenen Patient:innen einzubringen.

«Zu viele Köche verderben den Brei – das gilt manchmal auch in der Medizin», sagt Prof. Berger. «Darum braucht es klare Strukturen, Vertrauen und gute Kommunikation.» Der Unterschied zur klassischen Spezialsprechstunde liegt auf der Hand: Anstatt sich auf eine einzige Meinung zu stützen, fliessen aus den verschiedenen Fachrichtungen unterschiedliche Sichtweisen ein, so können Hypothesen anders hinterfragt und Alternativen diskutiert werden: Ein eingespieltes Team kann eine breite abgestützte Therapieoption empfehlen.

Zuhören und vernetztes Denken

Prof. Berger ist in Basel und der Region verwurzelt. Seine Ausbildung führte ihn nach Basel, Liestal und Zürich. Schon früh faszinierte ihn das Lösen medizinischer «Knacknüsse» – Fälle also, die sich nicht durch einen einzelnen Laborwert erklären lassen. «Ein guter Arzt muss zuhören können», betont er. «Viele entscheidende Hinweise liegen in der Geschichte der Patientinnen und Patienten.»

Nach vier Jahren Forschung in Boston, wo er in internationalen Teams zur Immunantwort auf Virusinfektionen arbeitete, kehrte Christoph Berger nach Basel zurück. Seit 2021 leitet er das UZI an der medizinischen Poliklinik des Universitätsspitals. Die dort gelebten Prinzipien – echtes Zuhören, sorgfältige Beobachtung und Teamarbeit – prägen das Zentrum bis heute. Komplexe Erkrankungen lassen sich nur gemeinsam verstehen; die Zeit der allwissenden Einzelkämpfer ist definitiv vorbei.

«Ein guter Arzt muss zuhören können.»

Forschung nützt Patient:innen

Als universitäres Zentrum ist das UZI eng mit der Forschung verbunden. Eigene Forschungsgruppen schlagen die Brücke zwischen Labor und Klinik. So konnten in letzter Zeit neue genetische Ursachen angeborener Immundefekte identifiziert werden, die den Betroffenen unmittelbar zugutekommen. «Die kombinierte Expertise am UZI und unsere Forschung ermöglichen uns, auch Therapien zugeschnitten auf die individuelle Störung des Immunsystems einzusetzen», sagt Prof. Berger. «Unser Ziel ist immer, dass neue Erkenntnisse direkt in unsere Behandlungen einfliessen.» Zwar sind viele komplexe Immunkrankheiten nicht heilbar, doch moderne Biologika eröffnen neue therapeutische Möglichkeiten und verbessern die Lebensqualität vieler Patient:innen deutlich. Im UZI geht es nicht darum, seltene Krankheiten zu sammeln – sondern darum, Menschen mit komplexen Erkrankungen nicht allein zu lassen

Wann macht es Sinn, ans UZI zu kommen/ zuzuweisen?

- Bei nicht erklärbaren Entzündungen oder Fieber
- Bei zeitgleichem Auftreten von Hautausschlägen, Gelenkschmerzen und/oder anderen Erkrankungen
- Wenn Sie an unterschiedlichen Autoimmunerkrankungen gleichzeitig leiden
- Bei häufig wiederkehrenden Infektionen
- Bei schweren Infektionen (Lungenentzündungen, Meningitis, Hautinfektionen…)
- Wenn Sie den Wunsch haben, Ihre Impfungen zu überprüfen
- Bei Nebenwirkungen auf Impfungen
- Bei Nebenwirkungen auf moderne Immuntherapien gegen Krebs oder Autoimmunerkrankungen

Universitätsspital Basel

Universitäres Zentrum für Immunologie
Universitätsspital Basel
Petersgraben 4, 4031 Basel
unispital-basel.ch/
universitaeres-zentrum-immunologie

Wie Patient:innen zum UZI kommen



Symptome mit Verdacht auf eine Immunstörung (siehe Box links)

Hausärztin/Spezialistin überweist ans UZI



Termin in der Immunologie-Sprechstunde ggf. mit Beizug anderer Spezialist:innen

Besprechung des Falls am Immunologieboard
- Weitere Abklärungen?
- Diagnose?
- Therapieplan?





Besprechung und Umsetzung Abklärungs-/ Therapieplan mit Patientin/Zuweiserin



Alles für den grossen Auftritt – seit 1882

Grösster Kostümverleih der Schweiz
über 40'000 hochwertige Kostüme,
Requisiten & Fahnen

Kostüm Kaiser
Mo–Fr 07:15–11:45 | 12:45–17:00
Ettingerstrasse 29 | 4147 Aesch
www.kostuemkaiser.ch | 061 751 52 51



Fürsorgliche Pflege bei Alzheimer und Demenz

Kostenlose persönliche Beratung
061 853 73 49

«Anna betreut unsere 87 Jahre alte Mutter, die an Demenz erkrankt ist. Sie organisiert den Haushalt, unterstützt sie beim Ankleiden und begleitet sie zum Einkaufen oder zum Arzt. Ihr Engagement ist immer sehr positiv und motivierend.»

pro senex
Seniorenbetreuung und Begleitung im Alltag

Weitere Infos:

www.prosenex.ch





Ein Jahr beginnt von Neuem.
Was kommt, sind die Steuern.

Mit 70 Wohnplätzen und 140 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung schaffen wir Perspektiven.

Jeder Wohn- und Arbeitsplatz ist nach den individuellen Bedürfnissen eingerichtet und ermöglicht ein selbständiges Leben sowie ein sinnvolles qualifiziertes Arbeiten.

Kontaktieren Sie uns!

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

KONTAKT STEUERBÜRO
+41 61 755 71 84
steuern@wbz.ch
Mitglied TREUHAND | SUISSE



Leiden Sie unter Krampfadern?
Schluss mit schweren Beinen!

Unsere minimalinvasiven Methoden sind nahezu schmerzfrei, hinterlassen keine Narben und ermöglichen eine sofortige Rückkehr in den Alltag.
Lassen Sie sich individuell beraten.

Jetzt Termin vereinbaren!
+41 61 566 00 00

VENEN ZENTRUM
RHEINFELDEN

Kaiserstrasse 1
4310 Rheinfelden/AG
www.venenzentrum-rheinfelden.ch

Parkplätze vor der Praxis
2 Gehminuten vom Bahnhof Rheinfelden



Die Klinik Arlesheim behandelt Asthma, COPD und viele weitere Lungenerkrankungen.

Fotos: zVg

Gelber Enzian – die integrative Lungenmedizin setzt auf Medikamente und auf Heilpflanzen.

PNEUMOLOGIE FÜR LUNGE UND SEELE

Die Lungenfachambulanz der Klinik Arlesheim hat ihre Kapazitäten ausgebaut. Der Ausbau kommt dem verbreiteten Bedürfnis entgegen, Lungenkrankheiten integrativ zu behandeln.

Wie komme ich weg vom Cortison? «Diese Frage beschäftigt viele, die schon länger wegen einer Lungenerkrankung in Behandlung sind», meint der Pneumologe Carsten Joost. Anfangs sind alle dankbar für die Schulmedizin, deren Medikamente Anfälle reduzieren, Entzündungen unterdrücken und die Atmung erleichtern. «Aber irgendwann», so Joost, «fragt man sich, ob man für seine Lunge nicht mehr tun könne.» Dann schlägt die Stunde der integrativen Lungenmedizin.

Ausbau der Fachambulanz

Zusammen mit der Pneumologin Dr. med. Eva-Gabriele Streit arbeitet Carsten Joost daran, die Lungenfachambulanz auszubauen und künftig stärker mit der Schlafmedizin zu vernetzen (Stichwort: Schlafapnoe). Schon heute verfügbar ist die ganze Standarddiagnostik. «Wir führen alle gängigen Lungenfunktionstests durch, analysieren Blutgase und messen die Diffusionskapazität», erklärt Joost. «Zudem können wir mit dem Bronchoskop tief in die Lunge blicken, dabei Tumore aufspüren, Gewebe entnehmen oder eine Entzündung diagnostizieren.» Dies mit einer Bronchialspülung, wobei sterile Kochsalzlösung durch das Bronchoskop in die Lunge geleitet und wieder abgesaugt wird, zum Nachweis von Zellen, Bakterien und Pilzen. So kann die Klinik Arlesheim eine umfassende Diagnostik und Therapie bieten. Auch hochkomplexe Lungenerkrankungen, die eine Monitorüberwachung benötigen, können stationär behandelt werden.

Integrative Lungenmedizin

Die integrative Lungenmedizin erweitert vor allem das Therapiespektrum. Zum Inhalieren stehen zahlreiche Lungenheilpflanzen zur Verfügung, deren Gerb- und Bitterstoffe die Schulmedizin ergänzen. Zum Zuge kommen auch äussere Anwendungen wie Lungenwickel und Einreibungen. Die Einreibung der Nierengegend mit Kupfersalbe regt die Atmung speziell an. Weitere Behandlungsmöglichkeiten ergeben sich daraus, dass die Atmung ein Bindeglied zwischen Körper und Seele darstellt.

Deshalb profitieren Menschen mit Asthma, COPD und anderen Lungenerkrankungen sehr von der Heileurythmie, der Musiktherapie und der Therapeutischen Sprachgestaltung. Beliebt bei den Patienten ist auch das Angebot Therapeutisches Singen für Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen.

Der übliche Weg in unsere Lungenfachambulanz erfolgt per hausärztliche Überweisung. Betroffene dürfen sich aber auch direkt anmelden. Dank unserem Ausbau haben wir nun deutlich kürzere Wartezeiten.

Willkommen zum nächsten Gesundheitsforum der Klinik Arlesheim

Philipp Busche, Chefarzt Innere Medizin, und Denis Pfeiffer, Leiter Lebensstilmedizin, sprechen über

Integrativmedizinische Wege aus der Schlaflosigkeit

Mittwoch, 11. März, 18.30 Uhr, Villa Crescenda, Basel

Ohne Anmeldung
Eintritt frei

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Sekretariat Fachambulanzen
Pfeffingerhof OG
T 061 705 72 71
pneumologie@klinik-arlesheim.ch

Klinik Arlesheim AG
Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim
klinik-arlesheim.ch

PROKTOLOGIE

LÖSUNGEN FÜR «TOILETTEN-PROBLEME»

Keine falsche Scham bei Analfisteln, Analfissuren oder hartnäckigen Hämorrhoiden. Mit den ärztlichen Fachpersonen im Clarunis Beckenbodenzentrum am Claraspital können Sie offen reden – auch über vermeintlich schambehaftete gesundheitliche Probleme.

Carla Klein (der Name ist frei erfunden, aber ihre Geschichte wahr) erhielt mit 21 Jahren die Diagnose Morbus Crohn. Diese chronisch-entzündliche Darmerkrankung befällt typischerweise einzelne Darmabschnitte. Bei Carla Klein traf es das Ende des Dünndarms, das chirurgisch entfernt werden musste. So viel zur Vorgeschichte. Zum ersten Mal ins Claraspital kam sie 2022, im Alter von 34 Jahren, als Mutter dreier Kinder. Sie empfand Nässe in der Afterregion und berichtete, dass ihre Unterwäsche häufig verschmutzt sei. Was war da los? «Wir fanden relativ schnell eine Analfistel», erklärt PD Dr. Daniel Steinemann, stellvertretender Chefarzt Clarunis für Viszeralchirurgie und Leiter des Beckenbodenzentrums im Claraspital Basel. Eine Analfistel ist eine häufige Komplikation bei Morbus Crohn. Dabei bildet sich ein feiner Gang vom Enddarm nach aussen, meistens durch das Gewebe des Aftermuskels hindurch. Durch diese Öffnung kann Darmflüssigkeit direkt abfliessen. «Zwar nur wenig», präzisiert Steinemann, «aber doch genug, um die Lebensqualität massiv zu sen-

«Wir begegnen Schamgefühlen mit professionellem Taktgefühl.»

PD Dr. med. Daniel Steinemann, stellvertretender Chefarzt Clarunis für Viszeralchirurgie und Leiter des Beckenbodenzentrums am Claraspital

ken.» Eine Analfistel muss auch deswegen unbedingt behandelt werden, weil sie verstopfen, sich entzünden und sich mit Eiter füllen kann. Ein solcher analer Abszess birgt die Gefahr, den Enddarm oder den Schliessmuskel zu schädigen. Dieses Risiko bestand für Carla Klein nicht, weil sie sich frühzeitig untersuchen liess. Aber niemals hätte sie gedacht, dass die Behandlung so lange dauern würde.



Nach umfassender Diagnose entwickeln die Proktologen Dr. med. Dominic Althaus und PD Dr. med. Daniel Steinemann eine gezielte Behandlungsstrategie.

Zwei Jahre in Behandlung

Die Behandlung einer Analfistel erfordert eine kluge Strategie, Geduld und Teamwork. «Bei Carla Klein war immer auch die Grunderkrankung im Auge zu behalten», betont



Fotos: zVg

Hohe Dunkelziffer, hoher Leidensdruck: Lassen Sie Schmerzen im Beckenboden ärztlich abklären.

Dr. Dominic Althaus, Leitender Arzt Clarunis Gastroenterologie. «Der Morbus Crohn wurde die ganze Zeit über mit einer modernen immunsupprimierenden Therapie unter Kontrolle gehalten, was regelmässige Laboruntersuchungen und Darmspiegelungen erforderte.» Die eigentliche proktologische Behandlung bestand zunächst darin, eine Fadendrainage, einen «Seton», in die Analfistel einzuführen. «Die Fistel blieb damit noch offen», sagt Steinemann, «aber kam langsam zur Ruhe.» Zwei Jahre nach der ersten Untersuchung im Claraspital, im Frühling 2024, konnte der Proktologe die Seton-Therapie beenden und die Analfistel sorgfältig chirurgisch verschliessen. Carla Klein ist seitdem davon geheilt, nur der Morbus Crohn wird sie weiterhin begleiten.

Direkt zu den Spezialist/innen

Untersuchungen der Afterregion oder des Enddarms gehören nicht gerade zur hausärztlichen Routine. Entsprechend viele Patientinnen und Patienten werden an das Beckenbodenzentrum überwiesen. Gleichzeitig melden sich Betroffene immer öfter direkt an. Sofern keine Bindung an ein Hausarztmodell besteht, spricht nichts dagegen, wenn sich Betroffene direkt an eine spezialisierte Klinik wenden, um sich proktologisch-fachärztlich untersuchen zu lassen.

Was tut ein Proktologe?

Proktolog/innen sind Darmspezialist/innen und selber meist Fachärzt/innen für Chirurgie oder Gastroenterologie. Sie arbeiten bei Erkrankungen des Beckenbodens eng mit Fachleuten anderer Disziplinen zusammen, etwa der Urologie, der Gynäkologie und der Physiotherapie. Drehscheibe des interdisziplinären Teamworks bildet im Claraspital Basel das zertifizierte Beckenbodenzentrum.

Was tun bei Hämorrhoiden?

Zu den häufigsten proktologischen Problemen zählen Analfissuren und Hämorrhoiden. Analfissuren sind Risse in der empfindlichen Schleimhaut des Afterkanals. Sie verursachen stechende Schmerzen beim Stuhlgang. Eine ganz andere Sache sind Hämorrhoiden: Jeder Mensch hat sie; es sind Gefässpolster am Ausgang des Enddarms. Zum Problem werden sie erst, wenn sie sich krankhaft vergrössern und Symptome wie Juckreiz, Brennen oder Blutungen verursachen. Zögern Sie keinen weiteren Tag, sich professionell untersuchen zu lassen, wenn Sie länger als drei Wochen an Schmerzen im Afterbereich leiden, Blut im Stuhl entdecken oder zusätzlich Fieber haben!

Claraspital
In besten Händen.



Foto: Cédric Bloch

Roland Stohler und Brigitte Frei bei der ausführlichen Beratung eines Kunden.

STOHLER BETT – DO LIGSCH RICHTIG

Die Fachleute von Stohler Bett sorgen für ein komplett entspanntes Schlaferlebnis.

Kostenlose Fachvorträge
über Liegen und Schlafen

- **Donnerstag, 12. März 2026 14 Uhr oder 18.30 Uhr**
- **Mittwoch, 25. März 2026 14 Uhr oder 18.30 Uhr**
- **Donnerstag, 23. April 2026 14 Uhr oder 18.30 Uhr**

Anmeldung erforderlich.
Platzzahl beschränkt.

Wer wirklich gut schläft und schön ausgeruht aufwacht, kommt viel besser durchs Leben. Dabei hilft Stohler Bett, das Kompetenzzentrum Schmerzfrei Schlafen in Pratteln. Brigitte Frei und Roland Stohler sind zertifizierte Liege- und Schlaftherapeuten und verfügen über ein fundiertes Fachwissen. Liegt es am Kissen, dass ich morgens wie gerädert aufwache? Oder war das neue Boxspring-Bett doch keine so gute Idee? «Was auch immer für Bedürfnisse da sind: Wir setzen uns dafür ein, dass Sie einen erholsamen, entspannten Schlaf bekommen», sagt Brigitte Frei.

Sie bietet mit Roland Stohler eine Schlafberatung an, die wirklich ihren Namen verdient und im Schnitt eine gute Stunde oder mehr dauert. So entwickeln die Experten gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden ein komplettes Schlafsystem, das genau auf deren Bedürfnisse zugeschnitten ist – von A bis Z ein Stohler-Bett.

Ausgeprägte Nachbetreuung

Ist das Schlafsystem installiert, hört die Arbeit der Experten von Stohler Bett nicht auf. Das Kompetenzzentrum Schmerzfrei Schlafen ist weitherum bekannt für die ausgeprägte Betreuung auch nach dem Verkauf. «Ich bin überrascht, was gutes Liegen und Schlafen wirklich bringen kann», sagt Doris Fähndrich aus Basel stellvertretend für viele zufriedene Kundinnen und Kunden.

Stohler Bett

Stohler Bett
Kompetenzzentrum Schmerzfrei Schlafen
Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln, T 061 821 53 95
info@stohler-bett.ch, stohler-bett.ch

ESB

weitere Infos

Wir
Ihr zuverlässiger Partner

Produktionsteilschritte sicher auslagern.
Stabilere Prozesse und echte Partnerschaft.
Lokal statt global. Das sind wir. **Die ESB.**

T 061 905 14 84, www.esb-bl.ch
ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, SODK OST +





universitäre altersmedizin felix platter

ALTERnativen
Öffentliche Vorträge zu Altersthemen

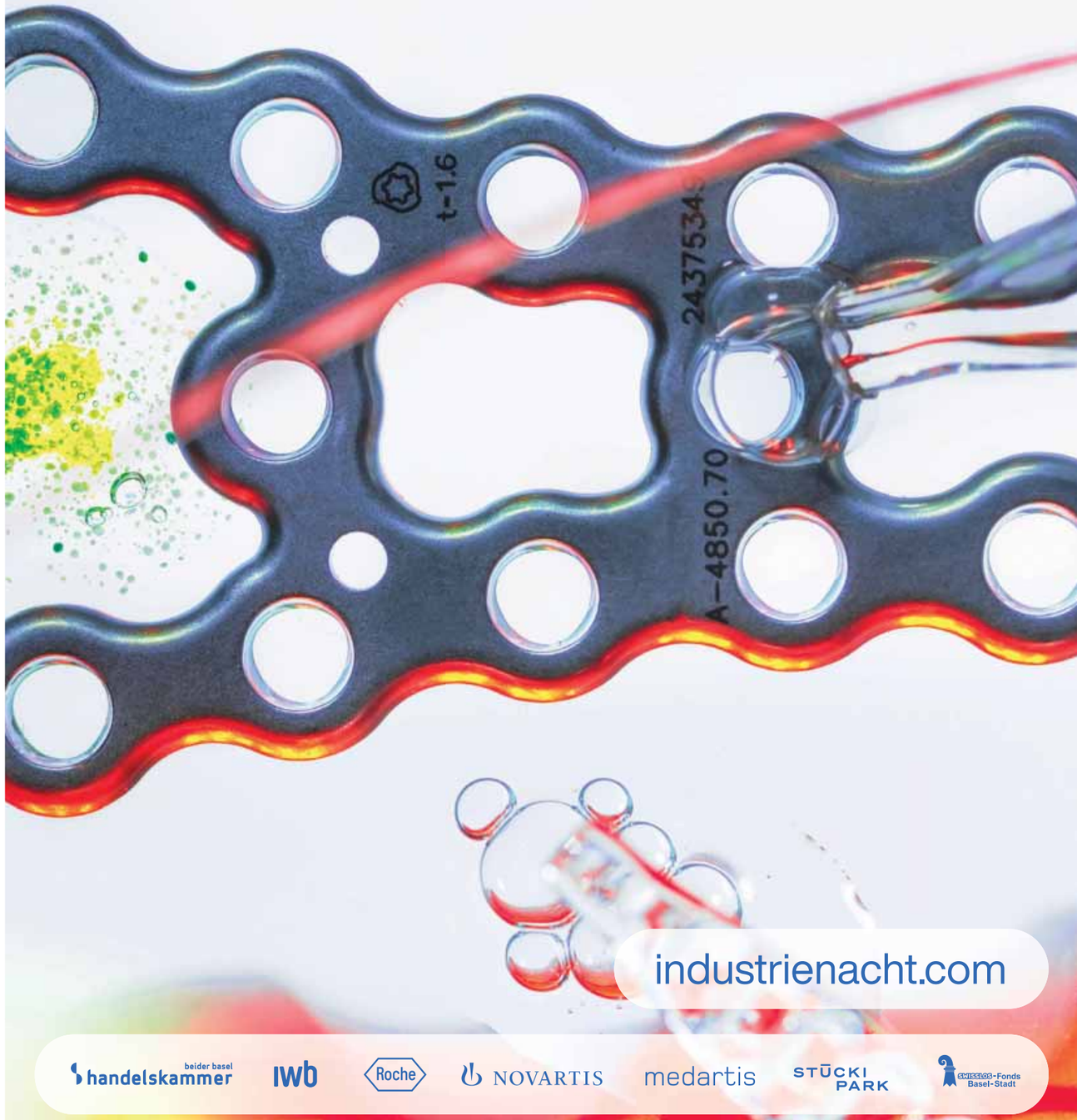
16. März 2026, 17–18 Uhr
Wie können wir unseren Alterungsprozess hinauszögern und länger gesund und aktiv bleiben?
Prof. Dr. Dr. med. Heike A. Bischoff-Ferrari

vor Ort und virtuell
16–17 Uhr Willkommens-Apéro

Anmeldung nur für virtuelle Teilnahme erforderlich via:
kommunikation@felixplatter.ch,
felixplatter.ch/alternativen oder +41 61 326 41 77

Auditorium Basilea
Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Burgfelderstrasse 101 | 4055 Basel

Industrienacht Regio Basel
24.04.2026, 17–24 Uhr



industrienacht.com

handelskammer beider basel · IWB · Roche · NOVARTIS · medartis · STÜCKI PARK · Kantons-Fonds Basel-Stadt



Foto: Cédric Bloch

Jonas Weisskopf am Ball: Als linker Flügel hat er die Aufgabe, die Verteidigung in die Breite zu ziehen.

WARTEN AUF DEN EINEN MOMENT

Der Prattler Jonas Weisskopf (18) sammelt als junger Spieler beim RTV Basel in der Nationalliga A immer mehr Spielminuten. Seine Position ist mit besonderen Herausforderungen verbunden.

Während einer Offensivaktion seiner Mannschaft hat Jonas Weisskopf den Ball, die Mitspieler, die gegnerischen Verteidiger und den Torhüter gleichermassen im Auge. Als linker Flügel ist er gemessen an den Ballkontakten wenig ins Angriffsspiel eingebunden. Trotzdem ist seine Rolle essenziell. «Als Flügel ziehe ich die Verteidigung in die Breite, was Platz schafft durch die Mitte, und wenn ich den Ball erhalte, muss ich innerhalb von Sekundenbruchteilen abschliessen.» Die Hand-Augen-Koordination ist auf der Position des Handballers besonders wichtig. Er liebt das Eins-gegen-eins mit den Torhütern, bei denen sich viel auch im Kopf abspielt.

> *«Mir ist bewusst, dass es ein weiter Weg ist.»*
>
> Jonas Weisskopf

Jonas Weisskopf spielt bei der U19 der HSG Nordwest und seit vergangener Saison bei Bedarf in der 1. Mannschaft des RTV Basel in der Nationalliga A. Mit dem ersten Einsatz für den RTV hat sich für ihn ein Kindheitstraum erfüllt. Jonas Weisskopf ist mit dem Handball-Virus aufgewachsen. Mutter und Vater spielten beide in der Nationalliga A. Oft sass der junge Jonas auf der Tribüne und schaute sich die Spiele des RTV an. Die Geschwindigkeit des Spiels, die Unberechenbarkeit, dass jederzeit etwas passieren kann, nennt Weisskopf als Merkmale des Handballs, die ihn begeistern. «Seit ich fünf Jahre alt bin, gehört meine ganze Leidenschaft dem Handball.»

Nächster Traum Bundesliga

Neben dem Leistungssport absolviert Weisskopf die Wirtschaftsmittelschule (WMS) in Reinach. In der Sportklasse wird Rücksicht auf die Trainings und Wettkämpfe der Schülerinnen und Schüler genommen. Ohne Sportklasse könnte der 18-Jährige sein sportliches Pensum nur schwer bewältigen.

Es gibt Wochenenden, an denen er sowohl bei den Profis als auch bei den Junioren Spiele bestreitet. Auch bei den Trainings wechselt er hin und her. Der Schritt in die Nationalliga A sei gross gewesen. «Der Niveauunterschied ist gewaltig, gerade auf meiner Position; die Torhüter sind grösser, breiter und erfahrener.»

Jonas Weisskopf wächst an diesen Herausforderungen. Den ersten Traum hat er sich erfüllt. Der nächste Traum heisst Bundesliga. «Mir ist bewusst, dass es ein weiter Weg ist. Für mich ist schon grossartig, was ich bisher im Handball erreicht habe.»

Tobias Gfeller

Unterstützung vom Mentalcoach

Flügelspieler werden an ihrer Wurfquote gemessen. Ihre Leistung ist schwarz auf weiss messbar. Entsprechend gross ist der Druck. Mit 17 Jahren suchte Jonas Weisskopf auf Eigeninitiative einen Mentalcoach auf, um noch besser mit der psychischen Belastung zurechtzukommen. Noch heute nimmt er diese Unterstützung in Anspruch. Das positive Denken und den Glauben an die nächste Chance hat er längst verinnerlicht. Das muss er auch, wenn er sich beim RTV Basel langfristig durchsetzen will.

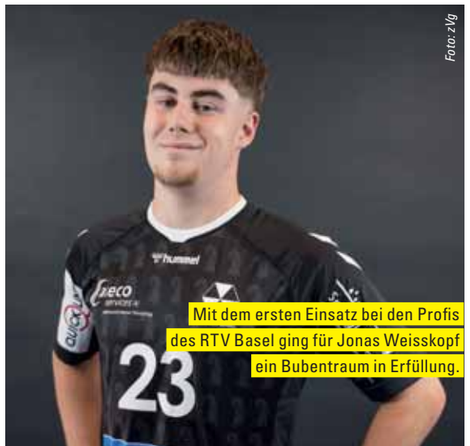


Foto: zVg

Mit dem ersten Einsatz bei den Profis des RTV Basel ging für Jonas Weisskopf ein Bubentraum in Erfüllung.





Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.

KLANGKOST AUS FERNOST

Mit «K-Pop Forever!» gastiert Anfang März eine Multimedia-Live-Show im Musical Theater Basel. Eine ideale Gelegenheit, sich mit allen Sinnen von der koreanischen Welle überrollen zu lassen.

Perfekt synchronisierte Choreografien, Hochglanz-Musikvideos, jugendlich cool und sexy gestylte Sängerinnen und Sänger, dazu Millionen Fans auf der ganzen Welt – K-Pop ist längst mehr als ein kurzlebiger Trend. Was in den 1990er-Jahren auf der koreanischen Halbinsel als regionale Popmusik begann, hat sich spätestens seit den 2010er-Jahren zu einem globalen Phänomen entwickelt. Dieses ist nicht nur in musikalischer Form international wirksam, sondern hinterlässt auch in der Film- und Serienwelt, in Design und Mode seine Spuren.

Hörbar eingeschlagen ist die K-Pop-Welle – «Hallyu» genannt – erstmals mit dem Hit «Gangnam Style» von Rapper Psy. Hinter ihm surften später die Girlgroup Blackpink und BTS, das bekannteste männliche Pendant, zu Welterfolgen. Auch wenn der Begriff K-Pop für «Korean Pop» steht, greift diese Bezeichnung zu kurz. Denn musikalisch bedient sich K-Pop weltweit: Elemente aus Hip-Hop, R&B, EDM oder Rock verschmelzen zu einem internationalen Sound, der sprachliche Grenzen bewusst überschreitet. Englische Refrains, eingängige Hooks und visuelle Erzählungen machen die Songs auch für ein Publikum attraktiv, das kein Koreanisch versteht.

Zwischen Kunst, Kommerz und Community

Besonders auffällig ist die Rolle der Fans. K-Pop-Fandoms sind hoch organisiert, digital vernetzt und global aktiv. Sie koordinieren Streaming-Kampagnen, dominieren Online-Abstimmungen und sammeln Spenden im Namen ihrer Idole. Fans sind nicht nur Konsumenten, sondern auch Akteure, die den Erfolg ihrer Lieblingsgruppen massgeblich mitgestalten. Diese enge Beziehung zwischen Stars und Anhängern ist ein Kernbestandteil des K-Pop-Erfolgs.

Doch das Phänomen ist nicht frei von Widersprüchen. Einerseits eröffnet K-Pop neue Bilder von Identität, Männlichkeit und Weiblichkeit. Andererseits verstärkt er Schönheitsnormen, kommerzialisiert Nähe und stellt hohe Anforderungen an junge Künstlerinnen und Künstler.

Am Ende steht K-Pop exemplarisch für die Popkultur des 21. Jahrhunderts: hochgradig digitalisiert, visuell dominiert, industriell organisiert und global vernetzt. Wer verstehen will, wie Musik heute funktioniert – zwischen Kunst, Kommerz und Community –, kommt an K-Pop nicht vorbei.

Thomas Kramer



Visualisierung: stock.adobe.com/KI

Hochgradig digitalisiert, visuell dominiert, industriell organisiert und global vernetzt: K-Pop steht in hohem Masse für die heutige Popkultur.

win

3×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost 3×2 Tickets für die Multimedia-Show «K-Pop Forever!» vom Freitag, 6. März 2026 im Musical Theater Basel, Beginn 20 Uhr. Eingebettet in eine packende Inszenierung mit Lichtdesign und Spezialeffekten sowie atemberaubenden Choreografien und den bekanntesten K-Pop-Songs taucht man ein in die Welt des K-Pops. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 22. Februar 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Foto: ©Nastya Platinova

Anika

COOL BRITANNIA

12.3.2026 | 21 Uhr | Kaserne, Basel

«Hybrid» ist ein Begriff, der Annika Henderson häufig zugeschrieben wird. In England auch deutschsprachig aufgewachsen, arbeitete sie erst als Musikpromotorin, dann als Politjournalistin in Berlin. Unter dem Namen Anika wandte sie sich später der Kunst zu. Heute steht sie als Sängerin für einen minimalistischen Stil, wobei sie sich im Spannungsfeld von Post-Punk, Dub, New Wave und experimentellem Pop bewegt. Ihre Songs leben weniger von klassischen Pop-Hooks als von Atmosphäre, Wiederholung und subtilem Aufbau. Intellektualität trifft auf Understatement – cool Britannia eben.

tok



ROCK POP JAZZ

18.2.2026 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
LIFESIGNS

Eine Band zum Entdecken: Feinster Prog trifft auf Jazz-Elemente, Classic Rock und Pop-Anleihen. **z-7.ch**

19.2.2026 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
KATHRINE WINDFELD SEXTET

Funkelnder, treibender kontemporärer Jazz mit der dänischen preisgekrönten Pianistin. **birdseye.ch**

19.2.2026 | 21 Uhr
Kaserne, Basel
DERYA YILDIRIM & GRUP ŞIMŞEK

Anatolische Volksmusik mit Einflüssen aus Psychedelia, Pop und Soul. **kaserne-basel.ch**

20.2.2026 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
ULTRA VOMIT

Die Franzosen wagen sich mit ihrem Comedy-Metal wieder einmal über die Grenze. **z-7.ch**

20.2.2026 | 20 Uhr
Kuppel, Basel
BIG ZIS & BIG HUG EXPERIENCE

Rap, Punk und Pop mit der Schweizer Rap-Ikone. Support: Skinny Bird und Les Reines Prochaines. **kuppel-basel.ch**

20.2.2026 | 20.30 Uhr
Kaserne, Basel
ANDRINA BOLLINGER UND DINO BRANDÃO

Die Schweizer Musikerin verwebt Avant-Pop, Lyrik und Performancekunst. **kaserne-basel.ch**

20.2.2026 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
FLORIAN ZUMKEHR

Der professionelle Akrobat und Singer-Songwriter präsentiert eigene Folk-Songs. **atlantis-basel.ch**

20.2.2026 | 22 Uhr
Parterre One Music, Basel
SOUND BWOY 4: THE 2026 KICK-OFF

Pure Vibez mit K. Evans and Mistic On Duty, plus Special Guest DJ Soulchild. **parterre-one.ch**

20.2.2026 | 23 Uhr
Nest, Basel
DJ GRRRL IN THE GARAGE

Indisch-steirische Eltern, subkulturell und queer. Puh, it's all mixed up! **kuppel-basel.ch**

20.2.2026 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
DJ HEARTSTRING

Trance Dance Music oder wenn Pop-Sensibilität auf ungezügelte Energie des Underground trifft. **nordstern.com**

20.2.2026 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
MOODOS INVITES

Das Basler DJ-Duo feiert sein Einjähriges, Gäste sind Flavio Sica, Kosta, Cami Mares u.a. **dasviertel.ch**

20. und 21.2.2026 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
TIGRAN TATEVOSYAN

Bezaubernde Begegnung von armenischer Volksmusik und Jazz. **birdseye.ch**

21.2.2026 | 20 Uhr
Metro Club, Grand Casino Basel
TRIBUTE TO OZZY OSBOURNE

Authentisch, laut und kompromisslos kommt der unverwechselbare Sound auf die Bühne. **grandcasinobasel.com**

21.2.2026 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
JUST SEND

Die junge Coverband lässt die Klassiker der 80er-Jahre wieder aufleben. **atlantis-basel.ch**

21.2.2026 | 21 Uhr
Kaserne, Basel
SAMBA DO TIO PÊ & DANDARA MODESTO

Brazilian Night mit Special Guest DJ Swinguer. **kaserne-basel.ch**

21.2.2026 | 23 Uhr
Parterre One Music, Basel
JUKEBOX – READY FOR FASNACHT

Interaktive Nacht voller Musik, Überraschungen und guter Laune. **parterre-one.ch**

21.2.2026 | 23 Uhr
Ava Club, Basel
WAFF

Schwere Basslines, reduzierte Rhythmen und eine klaren Verbindung zur Tanzfläche. **avaclub.ch**

21.2.2026 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
DJ DRECKISCH & EPHY PINKMAN

Elektronisches Läggerli gespickt mit treibenden Beats und energetischem Flow. **dasviertel.ch**

22.2.2026 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
JOHN CORABI & FRIENDS

Der Sänger und Gitarrist ist mit seiner neuen Band auf European Shuffle Tour. **z-7.ch**

22.2.2026 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
MORGESTRAICH WARM-UP PARTY 2026

Jede Stunde wird ein anderes Musikjahrzehnt gefeiert. **parterre-one.ch**

22.2.2026 | 21.30 Uhr
Kaserne, Basel
MORGESTRAICH SOUNDCLASH 2026

Mit Send & Return Sound, Somatic Rituals, Calorosa, Amenthia, Dream Blunt Rotation und Zaba. **kaserne-basel.ch**

26.2.2026 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
OESCH'S DIE DRITTEN

Die Berner Oberländer Familienband spielt händmade im Club. **guggenheimliestal.ch**

26.2.2026 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
BIG BAND NIGHT

Das Basel Jazz Orchestra spielt Musik von Cesc Badia und Jordi Roviró. **birdseye.ch**

27.2.2026 | 20 Uhr
H95, Basel
MARCO TODISCO

Der Cantautore verschmilzt in seinen Liedern Zeitgeist, Kultur und Liebestaumel in schmelzende Italianità. **h95.ch**

27.2.2026 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
TANZNACHT 40

Vergiss den Alltag, komm vorbei und schwing das Tanzbein bis in die Morgenstunden. **atlantis-basel.ch**

27.2.2026 | 21 Uhr
Sudhaus, Basel
THE B-SIDE OF THE 80S

New Wave, New Romantic, Synthpop, Post-Punk und Gothic mit DJ Dan-Kenobi & Friends. **sudhaus.ch**

27.2.2026 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
240 KM/H

Im Geschwindigkeitsrausch mit Dvaid, Human Error, Gio und Wilderich. **nordstern.com**

27. und 28.2.2026 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
BLUES PEOPLE

Die Band des Saxophonisten Logan Richardson fesselt mit einem Mix aus Jazz, Rock und Blues. **birdseye.ch**

28.2.2026 | 18 Uhr
Sudhaus, Basel
TOTAL ANNIHILATION Tipp

«Mountains of Madness»-Plattentaufe. Support: Nightbearer, Intöxicated and Violent Vortex. **sudhaus.ch**

28.2.2026 |19.30 Uhr
Rock Fact, Münchenstein
THE KATE EFFECT

Die Melodic Death-und Thrash-Metaller sind ein Garant für ausufernde Liveshows. **rockfact.ch**

28.2.2026 | 22 Uhr
Basso, Basel
SELECT

Das Underground-Label bringt Oldschool-Hypnotic-Techno mit Kaia, Maeksll, Gcod und End Eckes. **bassoverse.space**

28.2.2026 | 23 Uhr
Heimat, Basel
LINK UP

Bad Company Sound bringt die besten Reggae- und Dancehall-Vibes nach Basel. **heimatbasel.com**

28.2.2026 | 23 Uhr
Ava Club, Basel
RED X CENTRAL

Infinity Rave: Abspicken in eine neue Dimension mit Doruksen, Modze, Dprtvre, Doozy B2B Kaanio u.a. **avaclub.ch**

28.2.2026 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
FREAK OUT

Seit 28 Jahren steht die Feier-Institution Ragaz inc. wie ein Fels in der Brandung des schnelllebigen Basler Nachtlebens. **dasviertel.ch**

1.3.2026 | 17 Uhr
Sudhaus, Basel
SILVER GROOVE – 60+ PARTY

Jeden letzten Sonntag im Monat wird zu den besten Grooves der 60er bis 90er getanzt. **sudhaus.ch**

2.3.2026 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
SULLIVAN FORTNER TRIO

Jazz, Indie Jazz und Urban Groove mit dem Grammy-prämierten Künstler aus New Orleans. **atlantis-basel.ch**

4.3.2026 | 19.30 Uhr
Marabu, Gelterkinden
THE RASCALS

Beim Barkonzert kann man die Jugendzeit wieder einmal aufleben lassen. **marabu-bl.ch**

4.3.2026 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
BROTHERS OF METAL

Die schwedische Power-Metal-Band entführt in die fantastische Welt der Schlachten und Legenden. **z-7.ch**

5.3.2026 | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
JAMES GRUNTZ

Eine der herausragendsten Stimmen im Schweizer Pop kommt mit einem Soloprogramm. **guggenheimliestal.ch**

6.3.2026 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
INVIVAS

A-cappella-Show mit extrem guter Stimmung und Gänsehaut-Momenten. **guggenheimliestal.ch**

6.3.2026 | 20 Uhr
H95, Basel
RAHEL GIGER DUO

Die Bündnerin tritt gemeinsam mit dem Pianisten Roman Wyss (Ex-Stiller Has) auf. **h95.ch**

6.3.2026 | 21 Uhr
Wäberei, Liestal
TANZNACHT40

Bis in die Morgenstunden das Tanzbein schwingen mit DJ Ice. **tanznacht40.ch**

6.3.2026 | 21.30 Uhr
Kaserne, Basel
MORLOCKK DILEMMA MIT FUNKY NOTES & CLASSIC DER DICKE

Plattentaufe «Hard Work» – präzise Rhymes treffen auf kraftvolle Qualitätbeats. **kaserne-basel.ch**

6.3.2026 | 23 Uhr
Sudhaus, Basel
2000ER-PARTY

Die Party mit den Hits der 2000er mit Habbe Vogel. **sudhaus.ch**

6.3.2026 | 22 Uhr
Basso, Basel
STEREOTEKA

Vintage Grooves aus aller Welt, ergänzt durch Trouvaillen aus der tropischen Zone. **bassoverse.space**



«Dancing People Are Never Wrong»: The Bianca Story wieder vereint.

Foto: zVg

THE BIANCA STORY

KULT-COMEBACK

7.3.2026 | 21 Uhr | Kuppel, Basel

The Bianca Story kehren nach Jahren der Stille auf die Bühne zurück: Für Fans der ersten Stunde ist das ein Geschenk, für ein jüngeres Publikum die Chance, eine prägende Basler Band erstmals live zu erleben.

In den 2010er-Jahren gehörten The Bianca Story zu den eigenständigsten Stimmen der Basler Musikszene. Mit ihrem schillernden Indie-Art-Pop, überschwänglichen Melodien und einer bewusst eigenwilligen Ästhetik erspielten sie sich schnell Kultstatus – lokal verwurzelt, aber mit internationalem Soundverständnis. Ihre Songs lebten vom Spannungsfeld zwischen Leichtigkeit und Tiefe, zwischen Pop-Appeal und künstlerischem Anspruch.

Medienseits wurde die Geschichte von The Bianca Story schon öfters für beendet erklärt. Nun kommt unerhofft ein weiteres Kapitel in Form von zwei Konzerten dazu. Das Septett tritt in derselben Formation auf, in der es die letzten Jahre stets unterwegs war: Sänger Elia Rediger tänzelt zwischen Wahnsinn und Guru, während Sängerin Anna Gosteli das Chaos zähmt. Keyboarder Fabian Chiquet zappelt unter Strom, die Gitarren von Jonas Wolf und Victor Moser schlängeln sich durch die Melodien und Bassist Joël Fonsegrive schickt die Truppe zusammen mit Schlagzeuger Lorenz Hunziker in den Schwebezustand. Wer dabei sein will, muss sich sputen. Das erste Konzert vom 6. März ist bereits ausverkauft, für die Zusatz-Show vom 7. März gab's bis Redaktionsschluss noch Tickets.

red

win

2×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost für das Zusatzkonzert vom Samstag, 7. März 2026 2×2 Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 22. Februar 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Foto: zVg

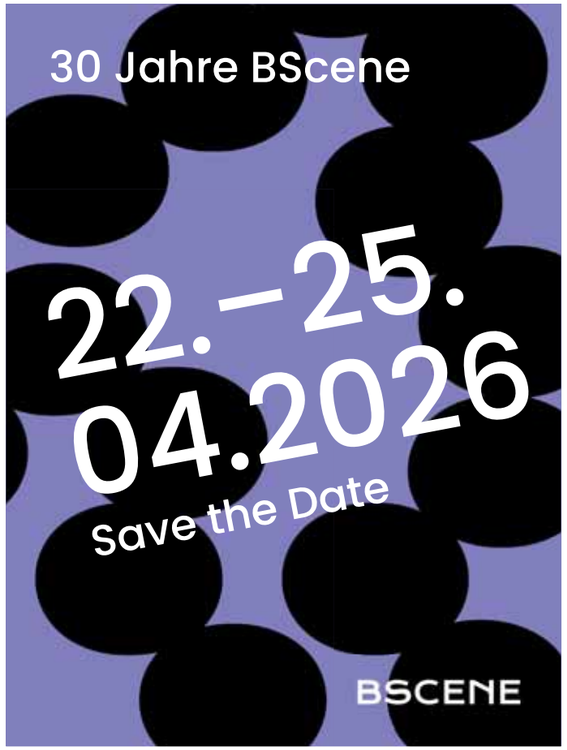
Total Annihilation

DOPPELTE FREUDE

28.2.2026 | 18 Uhr | Sudhaus, Basel

Die Basler Death-Thrasher haben gleich zweimal Grund zu feiern: Zum einen blickt das brachiale Fünfergespann auf eine 20-jährige Bandgeschichte zurück, zum anderen tauft es mit «Mountains of Madness» den vierten Longplayer. Das Album bietet bewährten Speed und Power, aber auch Melodien und Musikalität. Der Titel verweist dabei auf die kosmische Horrornovelle «Berge des Wahnsinns» des amerikanischen Gothic-Autors H. P. Lovecraft. Dessen Werk aus dem Jahr 1936 steht als Inspirationsquelle für Total Annihilation wie auch für die ganze Metal-Szene.

red



6.3.2026 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
CULTURA40

Ode an die Basler Underground-Musik mit Part Time Killer, Uzinop, Lety u.w. **nordstern.com**

7.3.2026 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
ANNA ROSSINELLI

Die «Heat»-Tour bringt neue Songs, vertraute Hits, elektronische Beats und zerbrechliche Momente. **guggenheimliestal.ch**

7.3.2026 | 20 Uhr
Metro Club, Grand Casino Basel
TRIBUTE TO ADELE

Die beeindruckende Sängerin Klara Jelinkova bringt die Hits des Londoner Superstars auf die Bühne. **grandcasinobasel.com**

7.3.2026 | 20 Uhr
Walzhalle, Münchenstein
Ü50 PARTY

Tanzen zu Musik von gestern bis heute aus allen Musikrichtungen. **ueparties.ch**

7.3.2026 | 20.30 Uhr
Wydekantine, Dornach
BAD ASS ROMANCE

Krokus-Gitarrist Fernando von Arb schreibt ein weiteres Kapitel in der Schweizer Rockgeschichte. **wydekantine.ch**

7.3.2026 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
HEFEL UND DIE DAMPFNUDELN

Es gibt die gewohnt gewagte Show, garniert mit etlichen neuen Songs. **atlantis-basel.ch**

7.3.2026 | 21 Uhr
Sudhaus, Basel
FORMEL 80 – PARTY

Taucht ein in die 80s, 7 Stunden lang! **sudhaus.ch**

7.3.2026 | 21 Uhr
Kuppel, Basel
THE BIANCA STORY *Tipp*

Artpop in seiner euphorischsten Version, schillernd und elektrisierend. **kuppel-basel.ch**

7.3.2026 | 21.30 Uhr
Kaserne, Basel
PANDA LUX

Auf ihrer Herz-Tour beweisen sie, dass ihre Indie-Musik weiterhin Grenzen sprengt. **kaserne-basel.ch**

7.3.2026 | 22 Uhr
Bar Rouge, Basel
LA BOUTIQUE

Eine Nacht voller Glamour, Stil und viel Afrobeats, Black Music & Urban Latin. **barrouge.ch**

7.3.2026 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
MARTEN LOU

Der deutsche Produzent ist ein sicherer Wert in der internationalen Deep-, Melodic- und Afro-House-Szene. **dasviertel.ch**

7.3.2026 | 23 Uhr
Nest, Basel
DANCING PEOPLE ARE NEVER WRONG

Disco und House mit Bianca Disco und Janine Hoesli aka LMTA. **kuppel-basel.ch**

7.3.2026 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
ALL NIGHT LONG

Pulsierend, treibend, kraftvoll: Sebastian Konrad wirbelt wieder an den Turntables. **nordstern.com**

10.3.2026 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
LAZULI

Die französische Formation zählt zu den faszinierendsten Erscheinungen der europäischen Progrock-Szene. **z-7.ch**

11.3.2025 | 20Uhr
Fauteuil, Basel
HEIDI HAPPY – DIE JUBILÄUMSSHOW

Die Luzernerin präsentiert mit illustren Gästen ihr vielfältiges und berührendes Album «20». **fauteuil.ch**

12.3.2026 | 21 Uhr
Kaserne, Basel
ANIKA *Tipp*

Cool Britannia: Die britische Sängerin bewegt sich im Spannungsfeld von Post-Punk, Dub, New Wave und experimentellem Pop. **kaserne-basel.ch**

13.3.2026 | 19.30 Uhr
Kath. Kirche Muttenz
HAMMOND MEETS ORGAN

Experimentelles, Jazzklassiker und Orgelwerke mit Roland Köppel, Hammond Organ B3, und Christoph Kaufmann, Orgel. **orgel-basel.ch**

13.3.2026 | 20 Uhr
Hirscheneck, Basel
PEKI MOMES

Die türkische Künstlerin bringt frischen Wind in die Welt der Groove-Musik. **hirscheneck.ch**

13.3.2026 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
WERKSTATTORCHESTER

Groove satt von Rhythm 'n' Blues zu Cumbia, von Afrobeats zu Balkan-Brass, von Soul bis Funk. **atlantis-basel.ch**

13.3.2026 | 23 Uhr
Parterre One Music, Basel
SOUND BWOY

Abtanzen zu Afrobeats, Dancehall, R 'n' B und Amapiano. **parterre-one.ch**

14.3.2026 | 19 Uhr
Marabu, Gelterkinden
BAND BATTLE

Gina Gürtler und Jeremias Biland präsentieren junge, aufstrebende Bands. **marabu-bl.ch**

14.3.2026 | 19.15 Uhr
Z7, Pratteln
KATAKLYSM

Die Melodic-Death-Metal-Giganten stellen ihr aktuelles Studioalbum «Goliath» vor. **z-7.ch**

14.3.2026 | 20 Uhr
Gannet, Basel
ROSMARIN

Warmer Indie-Pop, gesalzen mit Funk und einer Prise elektronischer Tanzmusik. **gannet.lv**

14.3.2026 | 20 Uhr
Piano di Primo al Primo Piano, Allschwil
ANJA LECHNER & PABLO MÁRQUEZ

Zu hören ist «Die Nacht» von Franz Schubert mit Violoncello und Gitarre. **piano-di-primo.ch**

14.3.2026 | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
JAMES GRUNTZ

Eine der herausragendsten Stimmen im Schweizer Pop kommt mit einem Soloprogramm. **guggenheimliestal.ch**

14.3.2026 |20.30 Uhr
Rock Fact, Münchenstein
MILLE SCUSE

Sound zwischen Grunge, Alternative Rock, Punk und Metal. **rockfact.ch**

14.3.2026 | 20.30 Uhr
Wydekantine, Dornach
PONTILLO AND THE VINTAGE CREW

Die Rockröhre Gianni Pontillo beweist, wieso er zum neuen Nazareth-Sänger erkoren wurde. **wydekantine.ch**

14.3.2026 | 23 Uhr
Parterre One Music, Basel
PLANET 90S

Hits und Videoclips der 90er-Jahre sowie Songs, die nicht in den Charts waren. **parterre-one.ch**

14.3.2026 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
MOEAIKE

Ein Abend zwischen melodischer Elektronika und Afro House. **dasviertel.ch**

15.3.2025 | 20.15 Uhr
Martinskirche Basel
DIANNE REEVES & ROMERO LUBAMBO

Die Jazzsängerin fesselt mit magischen Momenten des Jazz, Blues und Gospel. **offbeat-concert.ch**

KLASSIK

16.2.2025 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
MEREL QUARTETT

Plattentaufe von «Goin' home» mit Antonín Dvořáks Streichquartetten Nr. 13 und 14. **merelchamberseries.com**

17.2.2026 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DIE ZAUBERFLÖTE – OPER

Weltweit gefeierte Inszenierung von Mozarts berühmtester Oper mit Shootingstar Johanna Wallroth. **theater-basel.ch**

21.2.2026 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
HEUTE ABEND: LOLA BLAU – OPER

Musical für eine Sängerin von Georg Kreisler mit Delia Mayer in der Titelrolle und Thomas Wise am Klavier. **theater-basel.ch**

28.2.2026 | 12 Uhr
Bruder Klaus Kirche, Liestal
APPETIZER!

Thematische Werke von J. S. Bach, Franz Liszt und Max Reger zur Fastenzeit mit Maryna Schmiedlin, Orgel. **appetizer.li**

1.3.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
MACBETH – OPER

Totentanz zwischen Macht und Wahnsinn nach William Shakespeare mit Musik von Giuseppe Verdi. **theater-basel.ch**

2.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
AMG SOLISTENABEND – KIT ARMSTRONG

Der junge amerikanische Pianist spielt unter dem Titel «Le Concert Olympique» Werke von Bach und Beethoven. **konzerte-basel.ch**

3.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
ANASTASIA KOBEKINA UND KAMMERORCHESTER BASEL

Die Cellistin nimmt uns mit auf eine musikalische Reise mit venezianischen Komponisten. **blkonzerte.ch**

3.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
AMG SYMPHONIC GEMS – EUROPEAN PHILHARMONIC OF SWITZERLAND

Konzert mit den Pianistinnen Martha Argerich und Anastasia Voltchok. Leitung: Charles Dutoit. **konzerte-basel.ch**

4.3.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SINFONIEORCHESTER BASEL – MÄRCHENHAFT *Tipp*

Zeitgenössisches und Ravels Märchenwelt. Patricia Kopatchinskaja, Violine; Pekka Kuusisto, Leitung. **sinfonieorchesterbasel.ch**

5.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
AMG RISING STARS – TSOTNE ZEDGINIDZE

Der 17-jährige Georgier gilt als Jahrhunderttalent am Klavier und auch als Komponist. **konzerte-basel.ch**

6.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
COLLEGIUM MUSICUM BASEL – TRAUER UND TROST *Tipp*

cmb meets Basler Bach-Chor mit Werken von Francis Poulenc und Claude Debussy. **collegiummusicumbasel.ch**

6.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
BASLER BACH CHOR – FRÜHJAHRSKONZERT

Francis Poulenc: Stabat Mater & Gloria. Claude Debussy: Le Martyre de Saint Sebastien. **baslerbachchor.ch**

6.–8.3.2026 | 20 Uhr
Diverse Orte, Liestal
CLASSIC NIGHT: GIPFELSTÜRMER

Hochtalentierte junge Menschen treffen zusammen und gestalten gemeinsam spannende Programme. **blkonzerte.ch**

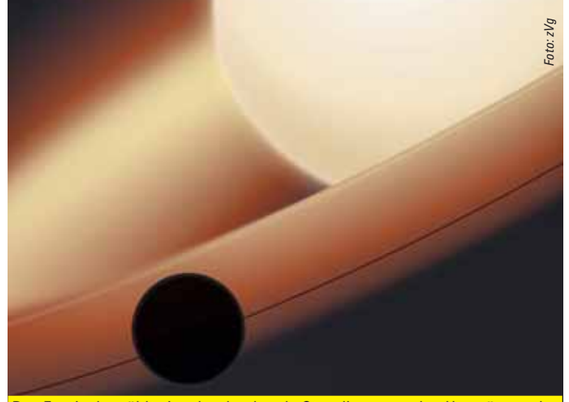


Foto: zVg

Das Festival erzählt eine durchgehende Storyline – von den Ursprüngen der Menschheit bis zu den fernen Welten jenseits unseres Sonnensystems.

Interfinity

VÖLLIG LOSGELÖST

7.–20.3.2026 | Diverse Orte

Interfinity lädt zu einer musikalischen Expedition unter dem Motto «Kosmos & Exoplaneten» ein. In dreizehn Veranstaltungen verbindet das Festival Musik, Kunst und Wissenschaft auf internationalem Spitzenniveau.

Eröffnet wird Interfinity mit dem weltbekannten Flötisten Maurice Steger und dem Barockorchester Il Pomo d'Oro, ergänzt durch eine Festansprache des Schweizer Astronauten Claude Nicollier. Höhepunkt ist die monumentale Uraufführung «Exoplanets» von Robert Laidlow mit dem Sinfonieorchester Basel in der leeren Messehalle, begleitet von einer gross angelegten Licht- und Lasershow des Visual Artists Nick Verstand (u.a. Björk, Iris van Herpen). Der Komponist spielt dabei sein selbstentwickeltes Instrument Stacco mit ausserirdischen Klängen.

Weitere Highlights sind die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker, der Lettische Radiochor, die Organistin Iveta Apkalna, zeitgenössische Klangexperimente von Alexander Schubert, Yaron Deutsch, Uli Fussenegger und dem legendären Geigenvirtuosen Irvine Arditti, ein Lecture Recital zur «ausserirdischen Literatur» mit dem Germanisten Philipp Theisohn, eine Klanginstallation in der architektonisch einzigartigen Maurerhalle sowie ein wissenschaftliches Podium mit dem Exoplaneten-Entdecker und Nobelpreisträger Michel Mayor, dem Abenteurer Raphaël Domjan und dem ehemaligen ESA-Direktor Jan Wörner auf dem Novartis Campus. Dort wird zudem der Film Space Tourists von Christian Frei gezeigt, mit anschliessendem Gespräch mit dem Oscar-nominierten Regisseur.

red

2×2 Tickets für «Exoplanets» zu gewinnen

Regio aktuell verlost 2×2 Tickets für den Interfinity-Abend «Exoplanets» in der Messe Basel (Halle 1) vom Donnerstag, 19. März 2026, Beginn 19.30 Uhr inkl. Apéro. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 22. Februar 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Die Violinistin Patricia Kopatchinskaja spielt mit dem SOB Zeitgenössisches sowie moderne Klassiker.

Foto: Marco Borggreve

Sinfonieorchester Basel

MÄRCHENHAFTES

4. und 5.3.2026 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel, Musiksaal

Mit «Entr'acte» ruft Caroline Shaw ein Gefühl wie bei Alice im Wunderland hervor: Scheinbar Bekanntes rückt in neues Licht. Um nichts weniger als eine Geburt geht es in Outi Tarkiainens «The Rapids of Life». Pekka Kuusisto dirigiert überdies Maurice Ravels «Ma mère l'Oye». Ravel hatte die Stücke ursprünglich Kindern eines befreundeten Paars geschenkt – als kleine Klavierstücke. Eine Liebesgeschichte steht hinter Béla Bartóks hoch expressivem 1. Violinkonzert. Der Komponist widmete es der Geigerin Stefi Geyer, die es jedoch nie spielte.

red



Klassik Sterne Rheinfelden präsentiert die CelloFellos alias Leonard Disselhorst und Bryan Cheng.

Foto: Clara Evens

CelloFellos

GLOBAL GROOVES

15.3.2026 | 19 Uhr | Kurbrunnenanlage Rheinfelden

Wenn das Cello tanzt, swingt und erzählt, beginnt die Klangreise der CelloFellos. Mit «Global Grooves» entfesseln sie ein musikalisches Feuerwerk: Tradition trifft Zeitgeist, Klassik flirtet mit Jazz, und folkloristische Rhythmen verschmelzen mit leidenschaftlichem Tango. Erleben Sie, wie Bartóks wilde Melodien die Seele Rumäniens zum Klingen bringen, wie Leonard Disselhorst und Bryan Cheng ihren Celli eine Vielfalt an Stimmen entlocken, bevor Piazzolla Sie mitten hinein in die hitzige Atmosphäre von Buenos Aires katapultiert.

red

8.3.2026 | 16.30 Uhr
Kath. Kirche Liestal
AMUSE OREILLE

Jugendchor Sforzato & Vivace der Musikschule Basel. Regina Hui & Maria Laschinger, Leitung.
musikschule-basel.ch

8.3.2026 | 17 Uhr
Landgasthof Riehen
SCHUBERTIADE RIEHEN

«Abend der Lieder» mit Regula Mühlemann, Sopran, und Tatiana Korsunskaya, Klavier.
schubertiaderiehen.ch

12.3.2026 | 19.30 Uhr
Ref. Kirche Rheinfelden

13.3.2026 | 19.30 Uhr
Setzwerk Arlesheim
CAPRICCIO BAROCKORCHESTER

Konzert unter dem Motto «L'anima del Violino». Leila Schayegh: Violine und Leitung. **capriccio-barock.ch**

12.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
PROFETI DELLA QUINTA

Schönheit zu vier Stimmen mit Madrigalen von Philippe Verdelot.
famb.ch

13.3.2026 | 19 Uhr
Martinskirche Basel
LA CETRA BAROCKORCHESTER & VOKALENSEMBLE

Johann Sebastian Bachs monumentale Matthäuspassion in hervorragender Besetzung.
lacetra.ch

13.3.2026 | 19.30 Uhr
Don Bosco, Basel
KAMMERORCHESTER BASEL – TANZT!

Draufgängerische Lebensfreude, sprühend vor Energie, raffiniert und parfümiert, fein und zart – eine ganz grosse Kiste!
kammerorchesterbasel.ch

14.3.2026 | 19.30 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
VOKALENSEMBLE POURCHŒUR

Chorkonzert unter dem Motto «Rêverie». **kulturkirche-paulus.ch**

14.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
NEUES ORCHESTER BASEL – TANZ UND TRÄUME

Musikalische Reise durch die Geschichte des Tanzes.
neuesorchesterbasel.ch

15.3.2026 | 19 Uhr
Kurbrunnenanlage Rheinfelden
CELLOFELLOS *Tipp*

Global Grooves: Ein musikalisches Feuerwerk, bei dem Zeitgeist auf Tradition und Klassik auf Jazz trifft.
klassiksterne-rheinfelden.com

THEATER

Bis 3.5.2026 | 18 Uhr
Basler Kindertheater
HÄNSEL UND GRETEL

Das bekannte Märchen in der Fassung von Jessica Wohlwend. Mundart, ab 5 J.
baslerkindertheater.ch

16.2.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DER NUSSKNACKER – BALLETT

Musikalische Raffinesse verbindet sich mit erzählerischer Tiefe als bildstarke Reise ins Innere der Fantasie. **theater-basel.ch**

17.2.2026 u.w. | 19 Uhr
Kaserne, Basel
NATASCHA MOSCHINI – UNDINE

Das Kunstmärchen dient als Grundlage für den Austausch über Mythenbildung, Romantik und das Leben am Rhein. **kaserne-basel.ch**

17.2.2026 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
MARS

Nach dem Roman von Fritz Zorn, der sich von der bürgerlichen Kälte seiner Welt ums Leben betrogen und zu Tode erzogen fühlte.
theater-basel.ch

18.2.2026 | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DER LIEBHABER – BALLETT

Ballett von Marco Goecke, frei nach Marguerite Duras – ein Werk über die ewig währende Liebe.
theater-basel.ch

18.2.2026 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
20.000 MEILEN SIND DOCH MEHR ALS WIR DACHTEN

Macht's gut und keine Panik – Schauspiel von Eylin Ammon und Franz Broich. **theater-basel.ch**

20.2.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
NEW WORKS: HAKOBYAN/JUNG – BALLETT

Neukreationen von Lilit Hakobyan und Anne Jung. Massgeschneidert für das Ballett Basel. **theater-basel.ch**

21.2.2026 u.w. | 19 Uhr
Goetheanum, Dornach
SOMMERTAGE

Drama von Jon Fosse über das Verschwinden eines Mannes und dessen zurückgebliebene Frau.
goetheanum-buehne.ch

21.2.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DIE RITTER DES MUTTERKORNS

Rocko Schamoni beschäftigt sich mit einer Welt jenseits der Pforten der Wahrnehmung. **theater-basel.ch**

28.2.2026 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
RUMPELSTILZLI

Eine Geschichte mit viel Stroh, feurigen Tänzen und einem echten Spinnradschlagzeug.
theater-arlecchino.ch

1.3.2026 u.w. | 17 Uhr
Vorstadttheater Basel
EXPEDITION TIERREICH

Dröse und Rupp haben sich mit Leidenschaft der unendlich reichen Welt der Tiere verschrieben.
vorstadttheaterbasel.ch

3.3.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
MOBY DICK

Ein Klassiker der Weltliteratur als rauschhaftes Solo-Spektakel mit Jörg Pohl. **theater-basel.ch**

4.3.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
KASIMIR UND KAROLINE

Ballade voll stiller Trauer mit Humor von Ödön von Horváth.
theater-basel.ch

4.3.2026 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
OHNE ROLF – UNTER DRUCK

Ein kollektiver Lesegenuss von gehobenem Blöd & Sinn. **fauteuil.ch**

5.3.2026 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
PROF. DR. VOLKER DITTMANN

Der Rechtsmediziner ist wieder da und bringt neue Fälle mit.
haebse.ch

5.3.2026 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
MIXED PICKLES #15

Nachwuchskünstler zeigen Kurzstücke, die verschiedenste Spielarten des zeitgenössischen Tanzes vereinen. **theater-roxy.ch**

5.3.2026 | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
GENERATION XY: DIE 80ER, DIE 90ER UND DAS LEBEN HEUTE

Die neue Show von Olaf Bossi mit viel Humor, Musik und Selbstironie.
theater-teufelhof.ch

6.3.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Neues Theater, Dornach
ORPHEUS & EURYDIKE

Sensible Mischung aus Antike und Moderne. Wo Tragik und Ernst zu Hause sind, weilt auch Humor.
neuestheater.ch

6.3.2026 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
ZUM DESSERT MOUSSE AU CHOCOLAT

E heerligi Dialäggd-Komödie über Liebi, Yyfersucht – und au über s gmeinsame n elter wärde.
foernbacher.ch

6.3.2026 | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
BEA VON MALCHUS – BRIEFE AN BATMAN

Zurück in die 80er mit dieser lustigen, poetischen und politischen interaktiven Lesung.
theater-teufelhof.ch

7.3.2026 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
ALICE IM WUNDERLAND

Ein fantasievolles Abenteuer, bei dem alles passieren kann – und wahrscheinlich auch passiert.
theater-arlecchino.ch

7.3.2025 u.w. | 15 Uhr
Fauteuil, Basel
RUMPELSTILZLI

Das Ensemble der Fauteuil-Märchenbühne spielt das wunderschöne Dialektmärchen. **fauteuil.ch**

7.3.2026 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel
JOHANN KÖNIG

Die depressive Stimmungskanone zeigt sein Programm «Wer Pläne macht, wird ausgelacht!»
actnews.ch

8.3.2025 | 17 Uhr
Fauteuil, Basel
VINCE EBERT – VINCE OF CHANGE

Der Wissenschaftskabarettist und Physiker zieht Bilanz: Sind wir in den letzten Jahren klüger geworden?
fauteuil.ch

8.3.2026 u.w. | 18 Uhr
Tabourettli, Basel
FÖRNBACHER THEATER GOES SPALEBÄRG – LORIOT.

Eintauchen ein die wunderbare, von Loriot geprägte Kino- und Fernseh-Ära. **foernbacher.ch**

8.3.2026 u.w. | 18.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

Max Frischs Parabel über die fatalen Folgen fauler Fahrlässigkeit ist das Stück der Stunde. **theater-basel.ch**

12.3.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
DANI & ENSEMBLE – MACHO SAPIENS

Die Komödie zeigt mit viel Witz auf, womit die Männer der Weichspül-Generation zu kämpfen haben. **haebse.ch**

12.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
COMEDY FESTIVAL SCHWEIZ

Mit Elke Winter, Peter Shub, Amanda & Sebastian, John Doyle und Gastgeber Peter Löhmann.
stadtcasino-basel.ch

12.3.2026 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
LES PAPILLONS – PRISMA

Aus musikalischen Fragmenten entstehen Universen, in denen Epochen und Melodien fröhlich durcheinanderfliegen.
fauteuil.ch

12.3.2026 | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
FERRUCCIO CAINERO – ZWISCHEN DEN REGENTROPFEN

Der engagierte Theatermann befasst sich mit einem der grossen Themen der Klimakrise, dem Wasser.
theater-teufelhof.ch

13.3.2026 u.w. | 19 Uhr
Theater Arlecchino, Probebühne Birsstrasse 13, Basel
LION QUEEN

Echt, cool, stark und jung, die Arlecchino-Teens bringen hier den Schwung. **theater-arlecchino.ch**

13.3.2026 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
DARK MATTER – BALLETT

Fünf Kreationen mit der unverwechselbaren choreographischen Handschrift von Marco Goecke.
theater-basel.ch

13.3.2025 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
FABIAN UNTEREGGER – FACHKRÄFTEMANGEL *Tipp*

Hier geht es nicht um ein trockenes Wirtschaftsthema, sondern um witzige Comedy.
fauteuil.ch

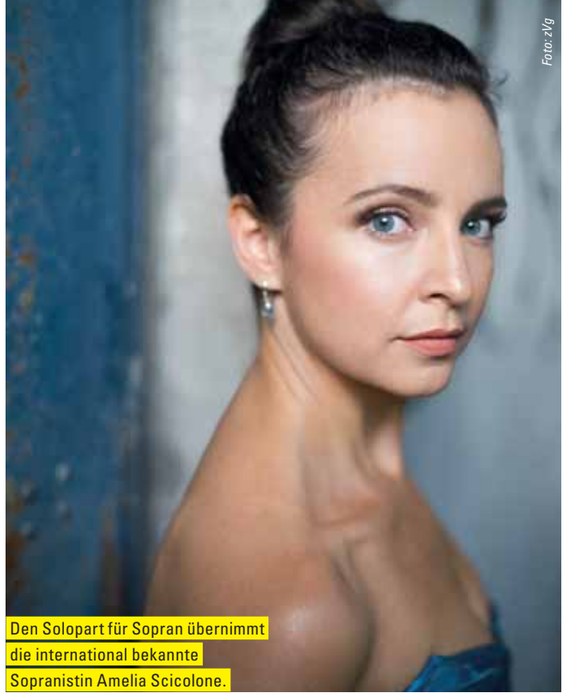


Foto: zVg

Den Solopart für Sopran übernimmt die international bekannte Sopranistin Amelia Scicolone.

Collegium Musicum Basel

TRAUER UND TROST

6.3.2026 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel, Musiksaal

Zum zweiten Mal bestreiten das Collegium Musicum Basel und der Bach-Chor Basel mit seinen rund 100 Sängerinnen und Sängern gemeinsam ein Konzert.

Unter der Leitung von Joachim Krause erklingen zwei der bekanntesten und wichtigsten Chorwerke mit grossem Orchester auf der Bühne des Stadtcasinos: Francis Poulencs «Stabat Mater» und «Gloria». Das «Stabat Mater», von Poulenc selbst als «Requiem ohne Verzweiflung» benannt, gehört zum Ergreifendsten der französischen Musik des 20. Jahrhunderts. Überschwänglicher Jubel, heitere Gelöstheit, innere Ruhe und schlichte Schönheit sind die Attribute, die mit dem meisterlich-genialen «Gloria» verbunden werden können.

Zwischen den beiden Chorwerken erklingen die vier fragments symphoniques «Le Martyre de Saint Sébastien» von Claude Debussy. Eine Musik von ausgesprochener Farbigkeit, in der die Begegnung Debussys mit Wagners «Parsifal» wie auch die Musik Palestrinas Spuren hinterlassen haben. In dieser Jubiläumssaison – das CMB feiert seinen 75. Geburtstag – darf sich das Publikum somit auf einen weiteren, hörenswerten Abend freuen.

red

3×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost für das Konzert 3×2 Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 22. Februar 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

EVENTS & TIPPS



Foto: zVg

Fabian Unteregger verbindet auf brillante Weise medizinisches Insiderwissen, gesellschaftliche Beobachtungen und politische Aktualität mit pointiertem Humor.

Fabian Unteregger

AUSGEDEHNTE ENGPÄSSE

13. und 14.3.2025 | 20 Uhr | Fauteuil, Basel

Alle schreien nach Fachkräften. Doch diese sind nirgends. Höchste Zeit, dass wenigstens Fabian Unteregger wieder auf die Bühne steigt. Ob Fachkraft oder nicht – garantiert unterhaltsam.

Fachkräftemangel überall. Im Bundesrat leiten Menschen Departemente, für die sie nicht ausgebildet sind. Der Schulunterricht muss auf lange Sicht auf YouTube-Tutorials umgestellt werden. Beim FC Sion gibts an der Seitenlinie einen Schleudersitz. Auf dem Bau, in der Gastronomie und bei der TV-Wetterprognose fehlen Fachkräfte natürlich auch. Noch schlimmer: Wenn Unteregger, seines Zeichens gestandener Komiker und ausgebildeter Lebensmittelingenieur ETH, als Arzt praktizieren kann, dann liegt das Gesundheitswesen selbst auf der Notfallstation. Ihn gibt's jetzt aber nicht mehr nur als Wecker mit «Zum Glück ist Freitag» live auf SRF 3, sondern bissig und bös zurück auf der Bühne: abendfüllend, unterhaltsam, tagesaktuell. In der Haupt- und in Nebenrollen – ganz ohne Rezept.

red



AUSSTELLUNGEN

13.3.2026 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
BÄNZ FRIEDLI RÄUMT AUF

Der Dialektvirtuose und Persifleur fächert sein ganzes Können aus.
marabu-bl.ch

14.3.2026 u.w. | 16 Uhr
Tabourettli, Basel
BALZ ALIESCH & SONOS QUARTETT – HEY, HAYDN!

Unterhaltsames Theaterstück für Kinder ab 4 Jahren, gespickt mit Wissenswertem über die Klassik.
fauteuil.ch

14.3.2026 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
VORSCHLAG:HAMMER – KINDHEITEN

Ein Stück, das versucht, Kinder ernst zu nehmen und ihnen ihre eigene Perspektive zu lassen.
theater-roxy.ch

14.3.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DIE SCHÄNDUNG DER LUCRETIA: EIN CASTING

Regisseurin Lola Arias basiert ihr Stück auf Recherchen und Gesprächen mit Opfern sexueller Gewalt. **theater-basel.ch**

14.3.2026 | 20 Uhr
Volkshaus Basel
CHARLES NGUELA – TIMING

Geschichten, die das Leben schrieb — mit all seinen Skurrilitäten und peinlichen Situationen. **fauteuil.ch**

14.3.2026 u.w. | 20 Uhr
Vorstadttheater Basel
NOWHERE GIRL

Stück über Angststörungen und Musik als Zufluchtsort, basierend auf der Graphic Novel von Magali Le Huche.
vorstadttheaterbasel.ch

14.3.2026 | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
CARLOS MARTINEZ – ZUGABE!

Der spanische Meister der Pantomime präsentiert seine finale Show.
guggenheimliestal.ch

14.3.2026 | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
BENEDIKT MEYER – PLUSQUAMPERFEKT 2

Historisches Kabarett mit einem ironisch-augenzwinkernden Blick hinter Vergangenes und Gegenwärtiges.
theater-teufelhof.ch

15.3.2026 | 15 Uhr
Theater BAU3, Basel
JORINDE UND JORINGEL

Markus Vogt vom Figuretheater Fäderlüicht spielt das Märchen der Brüder Grimm für Kinder ab 5 J.
theater-bau3.ch

18.3.2026 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
SAGE UF D'OHRE

Live vorgetragen und mit Liedern, Musik und Sound-Effekten erwachen alte Sagen zu neuem Leben.
marabu-bl.ch

14.2. – 19.4.2026
Haus der elektronischen Künste Basel
SCHWEIZER MEDIENKUNST – PAX ART AWARDS 2025

Ausgezeichnet wurden Lukas Truniger, Isabell Bullerschen, Rhona Mühlebach.
hek.ch

27.2. – 29.3.2026
Birsfelder Museum, Birsfelden
GRUPPENAUSSTELLUNG

Stephanie Künzli Ycaza, Vanessa Freuler, Alejandro & Antonio Decinti zeigen ihre Kunstwerke.
birsfeldermuseum.ch

Bis 1.3.2026
Museum Tinguely, Basel
OLIVER RESSLER

«Scenes from the Invention of Democracy» umfasst vier Videoarbeiten, die Resslers künstlerische Praxis anschaulich präsentieren.
tinguely.ch

5.3.2026 – 7.3.2027
Museum Tinguely, Basel
NICOLAS DARROT. FUZZY LOGIC

Fuzzy-Logik ahmt mit Computern menschliches Denkvermögen nach.
tinguely.ch

7. – 8.3.2026 | Mi–Fr 15 – 19 Uhr, Sa 16 – 20 Uhr, So 10 – 13 Uhr
Forum kHaus Basel
AUFBRUCH

Gesellschaftsrelevante Kunstausstellung der HealthCareArtists mit vielfältigem Rahmenprogramm.
healthcare-artists.ch
khaus.ch

Bis 8.3.2026
Kunstmuseum Basel
GEISTER – DEM ÜBERNATÜRLICHEN AUF DER SPUR

Geister sind Ausdruck für das Verlangen einer Gesellschaft, dem Unsichtbaren und Unfassbaren auf die Spur zu kommen.
kunstmuseumbasel.ch

14.3. – 6.9.2026
Vitra Design Museum, Weil am Rhein
HELLA JONGERIUS – WHISPERING THINGS *Tipp*

Retrospektive über das Gesamtwerk der niederländischen Designerin.
design-museum.de

Bis 15.3.2026
Cartoonmuseum Basel
CHRISTOPHE BLAIN – PARADIS PERDUS

Die Retrospektive zeigt die künstlerische Entwicklung des Comicstars – von Skizzenbüchern bis zu Malereien.
cartoonmuseum.ch

Bis 29.3.2026
Antikenmuseum Basel
HERO GAMES

Interaktive Ausstellung, bei der man in mythische Welten eintaucht und den grössten Heldinnen und Helden der Antike begenet.
antikenmuseumbasel.ch

Bis 5.4.2026 | Di – So 11 – 17 Uhr
Forum Würth Arlesheim
WALDESLUST – BÄUME UND WALD IN BILDERN UND SKULPTUREN

Rund 60 signifikante Werke der Sammlung Würth, von Alfred Sisley bis Anselm Kiefer.
forum-wuerth.ch/arlesheim

Bis 12.4.2026
Pantheon Basel, Muttenz
SONDERAUSSTELLUNG BUGATTI

Legendäre Rennwagen sowie edle Sportwagen und Limousinen sind zu bestaunen. **pantheonbasel.ch**

Bis 12.4.2026
Kunsthalle Basel
DIAMBE – BEES BEINGS BEANS

Aus lebenden, organischen Materialien choreografiert Diambe fragile, sinnliche Landschaften.
kunsthallebasel.ch

Bis 3.5.2026
Kunsthaus Baselland, Dreispitz
SOUNDING THE INTERIOR

Tamara Al-Samerraei und Mireille Blanc lassen sich für ihre vielschichtigen Malereien von Innenräumen und alltäglichen Szenen inspirieren.
kunsthausbaselland.ch

Bis 10.5.2026
Museum Tinguely, Basel
CARL CHENG – NATURE NEVER LOSES

Sein Werk setzt sich mit Umweltveränderungen und der Rolle der Technologie in der Gesellschaft auseinander. **tinguely.ch**

Bis 10.5.2026
Museum für Musikautomaten Seewen
MAGIC PIANO – PIANO MAGIQUE – MAGIC PIANO

Selbstspielende Klaviere der goldenen 1920er-Jahre sind neu zu erleben. **musikautomaten.ch**

Bis 10.5.2026
Vitra Schaudepot, Weil am Rhein
SCIENCE FICTION DESIGN. VOM SPACE AGE ZUM METAVERSE

Über 100 Sammlungsobjekte werden in einer futuristischen Inszenierung gezeigt, ergänzt um ausgewählte Exponate aus Film und Literatur.
design-museum.de

Bis 25.5.2026
Fondation Beyeler, Riehen
CEZANNE

Mit rund 80 Ölgemälden und Aquarellen lassen sich die bahnbrechenden Werke Cézannes erleben. **fondationbeyeler.ch**

Bis 28.6.2026
Naturhistorisches Museum Basel
WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR

Präsentiert werden die 100 besten Naturfotografien der Welt – exklusiv in der Schweiz.
nmbs.ch

Bis 30.8.2026
Museum Baselland, Liestal
FIX IT! – VOM GLÜCK DES REPARIERENS

Ausstellung und Reparaturschule mit Raum zum Tüfteln, Kleben, Verkabeln, Schrauben und Nähen. Nachmittags stehen Profis mit Tipps zur Seite. **museum.bl.ch**

DIVERSES

16.2.2026 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
PFYFFERLI

Das «Bijou der Basler Fasnacht» bietet kabarettistische Rahmenstücke, Top-Schnitzelbängg und musikalische Beiträge der Extraklasse. **fauteuil.ch**

17.2.2026 | 19.30 Uhr
Musical Theater Basel
SCHWANENSEE *Tipp*

International Festival Ballet & Festival Orchestra bringen Tschaikowskys Ballettklassiker voller Eleganz auf die Bühne.
musical.ch

19.2.2026 | 19.30 Uhr
Druckereihalle im Ackermannshof, Basel
SPECTRO DUO – FIVE LAWS: CHAPTER III

Performance mit vier Werken, die die Beziehung zwischen Klang, Bewegung und Wahrnehmung hinterfragen. **druckereihalle.ch**

21.2.2026 u.w. | 19.15 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
WAVE DANCE

Ecstatic Dance voller magischer Klänge und Rhythmen mit DJ Ratikara & The Nature Spirit Show.
kulturkirche-paulus.ch

21.2.2026 | 19.30 Uhr
Musical Theater Basel
ELVIS – DAS MUSICAL

Live gesungen, emotional inszeniert und mit Original-Filmsequenzen einzigartig authentisch. **actnews.ch**

21.2.2026 | 19.30 Uhr
Kulturraum Doble A, Basel
TIPAS – TANGO UND MEHR

Mit Patricia Szilagyi, Klavier; Barbara Frey, Violine; Dodó Bresson, Bandoneon. **doblea.ch**

21.2.2026 | 19.30 Uhr
Druckereihalle im Ackermannshof, Basel
ENSEMBLE Ô! – ECHOPOEMS

Auftragswerk von Giorgio Tedde für Sopran, Sprecher, Ensemble und bewegliche Lautsprecher.
druckereihalle.ch

22.2.2026 | 18 Uhr
Musical Theater Basel
FALCO MEETS AMADEUS

Bildgewaltige Hommage an zwei Ausnahmekünstler, die ihre Zeit prägten – schrill, genial und exzessiv. **actnews.ch**

22.2.2025 u.w. | 16 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
GRAND FINALE

Geistermusical von Philipp Stölzl, Christoph Israel und Jan Dvořák.
theater-basel.ch

24.2.2026 u.w. | 20 Uhr
Kaserne, Basel
FASNACHTS ZISCHBAR-SPEZIAL

Ob Fasnächtler oder nicht, ob kostümiert oder casual, mit Instrument oder ohne, alle sind willkommen zur Tanzparty.
kaserne-basel.ch



Foto: Andreas Sütterlin © VG Bild-Kunst, Bonn 2024/Vitra Design Museum

Hella Jongerius, Long Neck and Groove Bottles, 2000

Hella Jongerius

BAHNBRECHENDES DESIGN

14.3. – 6.9.2026 | Vitra Design Museum, Weil am Rhein

Seit über 30 Jahren ist Hella Jongerius eine der prägendsten Persönlichkeiten des zeitgenössischen Designs. Ihre Arbeiten reichen von Textilien und Keramik über Möbel und Lampen bis hin zu skulpturalen Werken.

Die Ausstellung «Whispering Things» ist die erste Retrospektive über das Gesamtwerk der niederländischen Designerin, die unter anderem mit Maharam, KLM, Camper und Vitra zusammenarbeitete. Das Archiv ihres Designstudios JongeriusLab ist seit 2024 im Vitra Design Museum beheimatet. Die darin enthaltenen Objekte und Dokumente geben Einblicke in Jongerius' Arbeitsweise und ihre Leidenschaft für handwerkliche Prozesse. Dabei geht die Leidenschaft für Handwerk und Farbe stets mit einem klaren Bewusstsein für das grosse Ganze einher.

Jongerius widersetzt sich dem herrschenden Zeitgeist oft. Ihr Werk ist zuweilen sperrig, bricht mit Konventionen und bezieht seine Bedeutung aus einer Virtuosität im Umgang mit Materialien und Techniken, die wohl einzigartig ist. Mit der Retrospektive wird es in seiner ganzen Fülle und Bedeutung sichtbar.

red



27.2.2026 u.w. | 20 Uhr
Kaserne, Basel
FABRICE MAZLIAH – CARNOID

Der Basler Choreograf bringt drei Performende und ein Auto auf die Bühne. **kaserne-basel.ch**

28.2. – 1.3.2026
St. Jakobshalle Basel
CAVALLUNA – TOR ZUR ANDERSWELT

Herausragende Reitkunst, atemberaubende Szenerien und eine mitreissende Geschichte. **stjakobshalle.ch**

3.3.2026 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
SONIC BOOM – STEFANO GRASSO

«Tronco» ist ein 60-minütiges Konzeptwerk, das sich in seiner Anlage beinahe als Kammeroper lesen lässt. **garedunord.ch**

5.3.2026 | 19.30 Uhr
Kulturraum Doble A, Basel
GYPSY JAZZ

Sophie Lüssi, Gianni Narduzzi und Zarek Silberschmidt schaffen Klangmomente, die elektrisieren und berühren. **doblea.ch**

6.3.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
VINCENT GROSS

Der Basler Schlagersänger hat sein aktuelles Album «Prost!» im Gepäck. **haebse.ch**

6.3.2026 | 19.30 Uhr
Gemeindezentrum Maisprach
HYAZINTH – DIE LETZTE HINRICHTUNG IM KANTON BASEL-LANDSCHAFT

Szenische Lesung der Literarischen Gesellschaft Baselland nach einem realen Kriminalfall. **literatur-bl.ch**

6.3.2026 | 20 Uhr
Musicaltheater, Basel
K-POP FOREVER!

Von Blackpink bis BTS: Immersive Inszenierung der bekanntesten K-Pop-Songs. **musical.ch**

6.3.2026 u.w. | 20 Uhr
Kaserne, Basel
GÉRALDINE CHOLLET

Mitreissender Tanz, pulsierende Musik und ein empathischer Sog, dem man sich schwer entziehen kann. **kaserne-basel.ch**

7.3.2026 | 12.30 Uhr
St. Jakobshalle Basel
BOXEN BEIDER BASEL

Basel vs. Müllheim. 25 Amateurkämpfe mit Boxerinnen und Boxern aus beiden Basel. **swissboxing.ch**

7.3.2026 | 19.30 Uhr
Musical Theater, Basel
PHIL IT!

Die Phil Collins und Genesis Tribute Show verneigt sich vor der unsterblichen Musik. **actnews.ch**

7.3.2026 | 20 Uhr
Barakuba, Basel
JAMES

Lesung aus Percival Everetts Roman mit Mona Petri und Livemusik. **barakuba.ch**

7.3.2026 | 19.30 Uhr
Kulturraum Doble A, Basel
DUO LUFT-LINIEN – UN:VERBUNDEN

Konzert zum Thema Distanz mit Elena Schneider, Mezzosopran, und Paula Soriano Ibáñez, Saxofon. **doblea.ch**

7.3.2026 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
COME AS YOU ARE!

Überraschungsformat mit Emily Adomah, Marina Mello und Philipp Eden. **garedunord.ch**

7. – 20.3.2026
Diverse Orte
INTERFINITY 2026

Tipp

Das Musikfestival erzählt eine durchgehende Storyline – von den Ursprüngen der Menschheit bis zu den fernen Welten jenseits unseres Sonnensystems. **interfinity.ch**

8.3.2026 | 11 und 14.30 Uhr
Gare des Enfants, Basel
BARKABACH

Familienkonzert, das westafrikanische und europäische Musik, Tanz, Theater und Akrobatik kunstvoll verbindet. **garedunord.ch**

8.3.2026 | 18 Uhr
Kulturraum Doble A, Basel
JULIA VELAS – WE ALL…

Die Pianistin verbindet Elemente von Minimal Music und Jazz-Harmonik mit klassischer Melodieführung und Kontrapunkt. **doblea.ch**

10.3.2026 | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
TANZFESTIVAL STEPS – HOFESH SHECHTER

Der Choreograph ist mit der Tanzkreation «In the brain» seiner Junior Company Shechter II zu erleben. **theater-basel.ch**

10.3.2026 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
COLLECTIF BARBARE – WIE DIE FLIEGEN

Die Performance ist eine schwarze Sinfonie von Insekten und Menschen zum Thema Femizide. **garedunord.ch**

10. – 15.3.2026
St. Jakobshalle Basel
YONEX SWISS OPEN

Badminton-WeltklassespielerInnen aus 50 Nationen treten an. **stjakobshalle.ch**

11.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
THE BEST OF ENNIO MORRICONE IN CONCERT

80 Solisten, Sänger und Musiker der Milano Festival Opera spielen zu Original-Filmszenen und Leinwand-Animationen. **actnews.ch**

13.3.2026 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SYMPHONIC DISCO 80S 90S 00S: LATIN EDITION

Das United Soloists Orchestra lädt zu einem elektrisierenden Konzert ein, bei dem sinfonische Eleganz auf ikonische Dance-Hits trifft. **famb.ch**

14.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
GAME OF THRONES & HOUSE OF THE DRAGON

Die packenden Geschichten und legendären Charaktere werden musikalisch zum Leben erweckt. **actnews.ch**

15.3.2026 | 17 Uhr
Gare du Nord, Basel
IRVINE ARDITTI & YARON DEUTSCH

Zwei Ausnahmemusiker der zeitgenössischen Musik treffen aufeinander. **garedunord.ch**

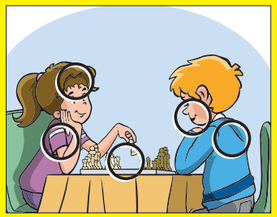
16.3.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
DER HERR DER RINGE & DER HOBBIT

Peter Jacksons Meisterwerk als mitreissendes Live-Konzert voller musikalischer Magie. **actnews.ch**

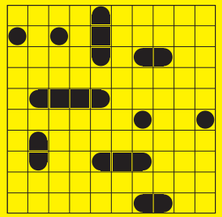
16. – 21.3.2026
BASLER GESCHICHTSTAGE

Die diesjährige Ausgabe steht unter dem Motto «Geschichte bewegt». **baslergeschichtstage.ch**

LÖSUNGEN



5	6	4	1	2	9	3	8	7
3	8	2	4	6	7	1	9	5
7	1	9	8	3	5	4	2	6
2	3	6	5	8	4	7	1	9
1	7	5	2	9	6	8	4	3
4	9	8	7	1	3	5	6	2
8	4	7	9	5	2	6	3	1
9	5	3	6	4	1	2	7	8
6	2	1	3	7	8	9	5	4





CHIENBAESE

Regio aktuell

IMPRESSUM
Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
102 111 Ex. (WEMF 2025)

Copyright
Alle Rechte bei
BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben
postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Claudia Kocher (cko)
061 690 77 55
claudia.kocher@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch, Pino Covino, Patrick Frei, Dorothea Gängel, Tobias Gfeller, Marc Gilgen, Mimmo Muscio, Katharina Schäublin, Stephanie Weiss

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch

Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Tarife regioaktuell.com



Foto: © Ovation Events

Künstlerisch repräsentiert das Ensemble die russische Schule des klassischen Balletts in ihrer reinsten Form: strenge Eleganz kombiniert mit Einflüssen der Moderne und des 21. Jahrhunderts.

Schwanensee

TRAGISCHE SAGE

17.2.2026 | 19.30 Uhr | Musical Theater Basel

Das International Festival Ballet & Festival Orchestra bringen Pjotr Iljitsch Tschaikowskys Ballettklassiker aus dem Jahr 1877 voller Eleganz auf die Bühne.

«Schwanensee» ist für viele das Synonym für Ballett überhaupt. Es ist eine unsterbliche Geschichte von der Macht der wahren Liebe, vom jungen Prinzen Siegfried, der sich in die Schwanenprinzessin Odette verliebt und sie vom Bann des bösen Zauberers Rotbart befreien will, die das International Festival Ballet in opulenten Bildern erzählt. Zu den zahlreichen Höhepunkten, dank derer das Ballett seit mehr als 120 Jahren das Publikum in den Bann schlägt, zählen die Pas de deux Siegfrieds mit dem weissen sowie mit dem schwarzen Schwan und der legendäre Tanz der kleinen Schwäne.

Mit unvergleichlicher Leichtigkeit und Eleganz, gepaart mit höchster technischer Perfektion, bringt das renommierte International Festival Ballet in zauberhaften Kostümen diese Highlights des klassischen Balletts, die jedem Tänzer körperliche und darstellerische Höchstleistungen abverlangen, auf die Bühne. Den Zuschauern eröffnet sich in einem prächtigen Bühnenbild die märchenhafte Handlung voll getanzter Emotionen zwischen Liebe und Sehnsucht, Eifersucht, Wut, Schmerz und Glück. Zeitlos sind die vollendete Schönheit von Tschaikowskys Musik und das im Tanz angelegte, zutiefst menschliche Ideal von Liebe, Treue und Harmonie.

red

Wenn Sie jemand in die Knie zwingt …

WIR SORGEN UNS UM SIE UND SIND AUF DEM BRUDERHOLZ, IN LIESTAL UND LAUFEN FÜR SIE DA.

Kantonsspital Baselland
genau für Sie



An alli Fasnachtsverruggte

D' Menge-Mooler wünsche
alle e schöni, farbegi, fyyrlegi
und haiteri Fasnacht.

Menge AG
Auf dem Wolf 1, 4052 Basel
T 061 319 94 94
info@menge.ch, www.menge.ch

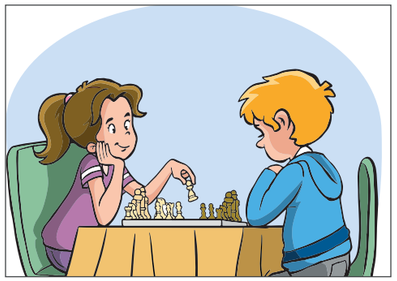
menge Mooler

KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

SUCHBILD

Finden Sie die 5 Unterschiede in den beiden Bildern?

Original



Fälschung



Bildquelle: Getty Images

SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

					9		8	7
3	8		4					
7						4	2	
2		6		8				
			2	9	6			
				1		5		2
	4	7						1
					1		7	8
6	2		3					

SCHWEDENRÄTSEL

Schneider-utensil		verschiedener Meinung	Abk.: Eidg. Zollverwaltung	Insel im Zürichsee		Doppelkonsonant	Küchengerät		Tobsüchtiger, Rasender		Grundfarbe	Zch. f. Plutonium	balkonartiger Vorbau	ital. Tonbez. für das A	zusammengerechnet		asiat. Staatenverbund
poet.: flaches Wiesengelände				histor. Gebäude in Näfels													
schweiz. Kabarettist (Simon)							Frauenname		gefüllte Fleischrolle								plast. Kleindarstellung Mz.
Hauseigentümerverband	2			Geldscheine und Münzen		traurig, freudlos				9		mythol. griech. Zauberin		Hirschart: ...hirsch			
Zch. f. Nickel			die Basis betreffend						unbest. Artikel		Spielbank				3		
Erweiterung e. Hauses		5				Elan, Pfiff		Nachlassempfängerin						Kantonshauptort		rechtsgültige Vereinbarung	
Abk.: Dampfschiff			Härtegrad v. Bleistiftminen		Massenangst		7				dt. Vorsilbe		Nadelbaum, Kiefernart				
Vereine		Werkzeug z. Reifenwechseln						Stadt in der Romandie				1					
			6		Ort mit Militärflugplatz im Kt. VD								Refrain		Autokz. Libanon		

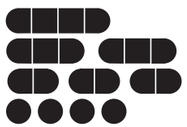
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

hinduist. Gesellschaftsschicht										
Nachfolgerin der EG									frecher Junge		Fachmann, Experte
faul, behäbig								Bundesamt für Kultur			
									10		
Beobachterin einer Tat							westl. Weltmacht			Inseleuropäer	
	8										
Fluss in Grenoble											4
bildender Künstler											

raetsel.ch

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.



Die Lösungen finden Sie auf Seite 56

LUXA
Vom Licht inspiriert
• Bis zu 20% mehr Tageslicht
• Unschlagbares Design
• Perfekte Wärmedämmung
www.luxafenster.ch
SWISS ENGINEERED
SICHERHEIT
LANGLEBIGKEIT
NACHHALTIGKEIT
REGIO FENSTER
Fenster ▪ Türen ▪ Service ▪ Beratung
Regio Fenster AG | Altenmatteweg 2 | 4144 Arlesheim
www.regiofenster.ch | info@regiofenster.ch

De'Longhi
Fritteuse für 1 kg, 154.–
Bald ist Fasnacht und auch Schänggelizyt. Am feinsten natürlich nur selbst frittiert!
Luxor
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE
Postplatz Arlesheim
luxorhaushaltsapparate.ch
Alle bekannten Qualitätsmarken.

GESEHEN!

GLAIBASLER CHARIVARI

Schwungvoll ins Jubiläumsjahr: Ein begeistertes Publikum feierte im ausverkauften Saal des Volkshauses Basel die Premiere des diesjährigen Glaibasler Charivari. Die renommierte Vorfasnachtsveranstaltung gehört seit einem halben Jahrhundert zum Herzstück der Basler Fasnacht, was der Auftaktabend eindrücklich bewies.

24. JANUAR 2026, VOLKSHAUS BASEL

Texte: Dorothea Gängel, Bilder: Mimmo Muscio



Ausverkaufte Jubiläumssaison: Das Charivari überzeugt mit musikalischen Glanzleistungen und einem spielfreudigen Ensemble.



Robi Schärz (Obmann, l.) und **Markus Lesmann** vom Fasnachts-Comité wissen heute bereits, dass das Wetter an der diesjährigen Fasnacht fantastisch wird.



Die Gastgeber vom Volkshaus: General Manager **Manuela Voser** (l.) und Küchenchef **Kevin Kirchmaier** sorgen für das Wohl der Gäste.



Philippe Chappuis (l.), Chefredaktor von «Telebasel», und Ehefrau **Pascale** sind sich einig: «Das Charivari muss heute liefern.»



Premiere an der Premiere: **Fabienne Bertschi** und **Daniel Schenk** sind zum ersten Mal am Charivari.



Die ehemalige Bundesrätin **Ruth Metzler** geniesst den Abend mit Ehemann **Stephan Zimmermann** (r.) und Orchesterleiter **Christoph Walter.**



Programmchef **Erik Julliard** (l.) und Obmaa **Walter F. Studer** sind gespannt auf die Reaktionen der Gäste.



Peter Barmettler (l.) und **Patrick Zürcher** von der Guggemusik Nachtwandler haben die «Last-Minute-Blaggedde» im Angebot.



Patrick Marcolli, Chefredaktor der «BZ Basel» (l.) und **Andreas Möckli,** Chef vom Dienst, sind begeistert vom «echten» Champagner, der ausgeschenkt wird.



Patricia Jeker kommt seit 50 Jahren ans Charivari, oft in Begleitung von Sohn **Davide.**



Freut sich auf eine Vorstellung mit Drive: **Steven Schenk,** Geschäftsführer von Emil Frey Münchenstein.



Eva Tedesco, Textchefin bei der «Basler Zeitung», mit Ehemann **Marcel Rohr** bei einem seiner letzten Auftritte als Chefredaktor der BaZ.

Fasnacht – nicht ohne Gehörschutz!

Schützen Sie Ihr Gehör zuverlässig vor Lärm und lauter Musik – mit dem passenden Gehörschutz für Erwachsene, Kinder und Babys.

amplifon
Ihr Hören. Ihr Leben.

JETZT AKTUELL



JETZT TERMIN BUCHEN!
GRATISNUMMER
0800 800 881
amplifon.ch/online-buchen

Amplifon Basel
Gerbergasse 67
4001 Basel
T 061 281 70 36
basel@amplifon.com

Amplifon Binningen
Hauptstrasse 1
4102 Binningen
T 061 422 21 00
binningen@amplifon.com

Amplifon Liestal
Wasserturmplatz 9
4410 Liestal
T 061 921 41 23
liestal@amplifon.com

Amplifon Reinach BL
Hauptstrasse 40
4153 Reinach BL
T 061 713 03 15
reinachBL@amplifon.com

GESEHEN!

BUSINESSCLUB FARNSBURG

Netzwerkpflege, Freundschaften, erlesene Gaumenfreuden und ein Promi auf Stippvisite, das sind die Grundpfeiler des Businessclubs Farnsburg. Der traf sich im Januar nicht im gleichnamigen Landgasthof in Ormalingen, sondern im Restaurant Iris im Herzen der Merian Gärten. Prominenter Gast war Verleger Michael Ringier.

16. JANUAR 2026, BASEL

Texte: Lucas Huber, Bilder: Marc Gilgen



Clubmitglied **Albina Past** (Past + Realty) im Austausch mit Gast **Erik Haenelt** von der Gastrogruppe Berest.



Businessclubgründer **Daniel Staub** und Stargast **Michael Ringier.**



Haben gut lachen: **Christian Klarer** (baselnetgroup, l.) und **Matthias Blättler** (Swica).



Immobilienberater **Heinz Haudenschild** (Vialtera).



Beatrice Blum (Hörmann Schweiz) unterhält sich mit **Ranuthan Sittampalam** (Swiss Energy Partner).



Petra Sarke (l.) und **Ronja Celik** arbeiten zusammen bei rmp Eventservice.



Apéro und Networking passen prächtig zusammen: **Julien Arzner** (ProSolis, l.) und **Dieter Ruf** (Madiba Immobilien).



Vereinen kulinarischen und visuellen Genuss: **Giulia Grande** (Stefanelli Feinkost, l.) und Filmerin **Laura Santschi.**



Handwerker unter sich (v.l.): **Simon Suter** und **Reto Weidmann** (Weidmann Schreinerei), **Alain Peter** (Regio Pool) und **Dario Mentil** (NM Keramik).



Gespannt auf die Ausführungen des Promigastes: **Priska Isenegger** (BLKB) und **Werner Ulmer** (Klee Begleitung).



Immobilienexpertinnen im Doppelpack: **Daniela Saredi** (l.) und **Sabine Bachsteffel Esposti.**

TRADITION UND ZUKUNFT

Wir lieben Holz, von dem wir wissen, woher es kommt. Weil wir wissen, was daraus werden kann, wenn man es richtig macht. Zuhause, im Büro, im Pflegebereich.

Handwerk seit über 50 Jahren.
Einzelstücke aus Leidenschaft.

DOMINO
SCHRÄNKE • REGALE • LÖSUNGEN

Buchen Sie jetzt Ihren Beratungstermin in unserem Showroom.

DOMINO MÖBEL AG
Homburgerstr. 24 • CH-4132 Muttenz
info@dominoag.ch • +41 61 461 44 40

DOMINOAG•CH

GESEHEN!

MUSEUMSNACHT, EINSTIMMUNGSAPÉRO

Die 25. Ausgabe der Museumsnacht hat mit rund 41 000 Nachtschwärmern eine neue Rekordmarke aufgestellt – darunter auch viele junge Besucher. Jugendliche und Erwachsene bis 26 Jahre konnten gratis dabei sein – dank Sponsoren wie der Basler Kantonalbank. Diese lud im Hans Huber-Saal des Stadtcasinos zum Einstimmungsapéro.

23. JANUAR 2026, STADTCASINO BASEL

Texte: Thomas Kramer, Fotos: Mimmo Muscio



Positiver Dichtestress: Auch im Innenhof des Basler Kunstmuseums war der grosse Publikumsaufmarsch sicht- und spürbar.



Ein Glas Wein und gepflegter Smalltalk: Für **Stephan Preiswerk,** (l.) Leiter Private Banking, und **Michael Baumberger,** Leiter kmu-Kunden, ist das ein gefreuter BKB-Kundenanlass.



Nico zieht es mit seinem Vater **Tobias Portmann** zum Dreispitz. «Im Haus der Elektronischen Künste stellen wir unseren eigenen glibberigen Slime her!»



«Im Museum der Kulturen waren wir länger nicht mehr!» Zolli-Direktor **Olivier Pagan** und Ehefrau **Nathalie Pagan** über ihr erstes Ziel des anschliessenden Stadtspaziergangs.



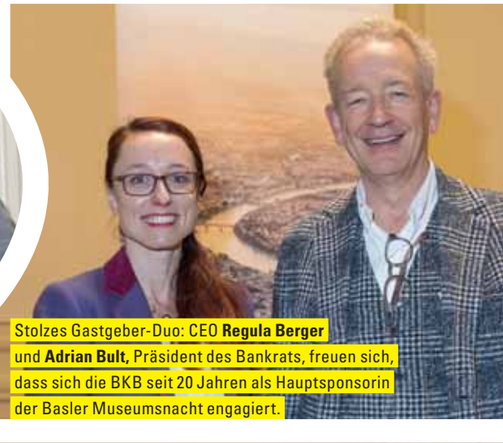
«Chicago aus dem Heli.» Eine Schwarzweiss-Fotografie von Balthasar Burkhard gehört zu den liebsten Stücken der Kunstsammlung von **Tivadar Puskas** und **Barbara Gerber-Puskas.**



«Wir lassen uns nach Lust und Laune durch den weiteren Abend treiben», sagen **Andreas Lutz** und **Johanna Bäumlin Lutz.**



Gehen zumindest noch diese Museumsnacht als ledige Paare durch die Stadt (v.l.): **Raymond Tschamper** und **Nina Stiftner** aus Oberwil sowie **Simona Petcu** aus Rorschach und **Patrick Tschumi** aus Duggingen.



Stolzes Gastgeber-Duo: CEO **Regula Berger** und **Adrian Bult,** Präsident des Bankrats, freuen sich, dass sich die BKB seit 20 Jahren als Hauptsponsorin der Basler Museumsnacht engagiert.



«Jurassic Night» heisst es im Naturhistorischen Museum: **Christine** (l.) und **Alexa Eichenberger** aus Biel-Benken werden in dieser Nacht noch ein Dino-Skelett aus Ton modellieren.



Kirschgarten, Feuerwehrmuseum, Anatomisches Museum (v.l.): **Estelle Speich, Pawel Sommerhalder** und **Esther Speich** haben einen Plan.



«Lasst das Kulturjahr 2026 beginnen!» **Werner Hanak,** stv. Leiter Abteilung Kultur, und **Sabina Brocal,** Leiterin Kulturförderung Basel.



JETZT MAL EHRLICH

Hier stellt sich eine Persönlichkeit aus der Region unseren (nicht immer ganz ernsten) Fragen.

Auf welches unnütze Wissen sind Sie besonders stolz, Gianna Hablützel-Bürki?

Ich weiss, dass Napoleon nicht klein war, sondern nur falsch gemessen wurde. Auf dieses unnütze Wissen bin ich stolz.





Lieblingsessen
Ich esse fast alles. Ausser Schnecken, Heuschrecken und Tintenfische – die dürfen weiterleben.

Die perfekte Aufwachzeit?
Fünf Minuten nachdem man merkt, dass man eigentlich hätte ausschlafen können.

Wofür geben Sie zu viel Geld aus?
Abos, die ich nicht nutze, aber emotional brauche.

Was war das Mutigste in Ihrem Leben?
Das Mutigste in meinem Leben ist, Ja zu sagen, obwohl Nein deutlich bequemer gewesen wäre.



Foto: zVg

GIANNA HABLÜTZEL-BÜRKI (56) ist seit dem 1. Februar 2026 Grossratspräsidentin und damit höchste Baslerin. Die SVP-Vertreterin politisiert seit neun Jahren im Grossen Rat. Gianna Hablützel-Bürki ist bis heute die erfolgreichste Schweizer Fechterin: Mit dem Degen gewann sie 2000 in Sydney im Einzel wie auch im Team die Silbermedaille; in der Saison 1993/94 führte sie die Weltrangliste an. Sie ist geschieden, hat eine Tochter. Hablützel-Bürki leitet die Kanzlei der Infanterie-Offiziersschule in Liestal und lebt in Riehen.

Grösste Modesünde?
Über Modegeschmack lässt sich bekanntlich streiten. Kurze Hosen, Socken und Sandalen sind jedoch ein No-Go.



Was sorgt bei Ihnen zuverlässig für Entspannung?
Auf dem Sofa liegen und ein gutes Buch lesen.

Ihr Vorbild?
Ein gutes Vorbild für mich sind Menschen, die Haltung zeigen, Verantwortung übernehmen und auch unter Druck menschlich bleiben.

Welche Marotte ist Ihnen peinlich?
Ich mache lieber ein Foto zu viel als einen Moment zu verpassen. Auch wenn mich alle komisch anschauen.

Würde Ihr Leben verfilmt: Wer würde Sie verkörpern?
Eine Schauspielerin mit emotionaler Ausdruckskraft, starker Präsenz und tiefem Rollenverständnis würde mich wohl am besten verkörpern.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
Hakan Nesser, der Fall Kallmann.

Fotos: stock.adobe.com




breitband.ch
Irgendwas ist immer.
Unser Internet läuft einfach.
Internet-Abo ab 9.90
Internet, das mit deinem Alltag klarkommt.
Alle Preise in CHF/Monat, Stand Januar 2026. Die Verfügbarkeit der Abos können auf www.breitband.ch geprüft werden. breitband.ch - ein Service der ImproWare AG.